

Johann Euseb Voets
Beschreibungen und Abbildungen
hartschaalicher
Insekten
COLEOPTERA LINN.

Aus dem Original getreu übersezt

mit der

in selbigem fehlenden Synonymie und beständigem Commentar

versehen

von

D. Georg Wolfgang Franz Panzer

der Reichsstadt Nürnberg ordentlichem Physikus, der Röm. Kais. Akademie der Natur-
forscher, des Königl. Preussischen Instituts zu Erlangen, der Churfürstl. Mainzischen
Akad. der Wissenschaften zu Erfurt, der Churfürstl. Pfalz-bayerischen Societät sitlicher
und landwirthschaftlicher Wissenschaften zu Burghausen, der naturhistorischen Societät zu
Paris, Danzig und Göttingen, der naturforschenden Freunde zu Berlin, der botanischen
Gesellschaft zu Regensburg, und des deutschen Pegnischen Blumenordens
zu Nürnberg u. Mitglieder.

Vierter Theil.

Mit fünf und zwanzig Kupfertafeln.

Erlangen

ben Johann Jakob Palm. 1798.



V o r b e r i c h t.

Meinem in dem Vorberichte zu dem dritten Theile dieser deutschen Ausgabe der Voetschen Coleoptern geäußerten Versprechen gemäß, sollte die zweenye Hälfte, des zweyten Theiles des Voetschen Originalwerkes, die den gegenwärtigen vierten Theil der deutschen Ausgabe einnimmt, so bald wie nur möglich, in dem Publico erscheinen, und, obgleich Voet diese letzten vier und zwanzig Kupfertafeln, sonder alle Erläuterung gelassen und herausgegeben hat, sie dennoch mit den nöthigen Berichtigungen und Bestimmungen, so weit solche von meinen Kenntnissen, und von meiner Bekanntschaft mit den Voetschen Insekten abhingen, begleitet werden. Ich nahm mir nemlich vor, meinem damals öffentlich abgelegten Versprechen buchstäblich getreu zu bleiben, diese Voetschen

Vorbericht.

schon schönen Zeichnungen mit angestrengtester Aufmerksamkeit zu würdigen, und jede meiner Angaben, mit den gewöhnlichen Belegen zu beweisen, jedoch bey ienen mir ganz unbekannten, meine Zweifel, oder besser, mein vollständiges Nichtwissen geradezu eher eingestehen, als dieses durch leicht widerlegbare Behauptungen zu verrathen. Auch durfte ich mein Benehmen hiebey nach keinem andern Plane modificiren, um so weniger, als eben diese Kupfertafeln in sehr wenigen Exemplaren, besonders in Deutschland, vorhanden, folglich die Entomologen hiebey mir gar keine Bahn machen konnten, und überdiß noch Herr Prof. Fabricius in seiner Entomol. systematica äußerst selten diese Abbildungen zu Parallelstellen benutzt hat. Hiedurch, und da Voet nicht die mindeste Nachweisung beygefügt hat, nur wenigstens, wie man doch mit Recht erwarten sollte, über das wahre, keinem wahren Schätzer dieser Geschöpfe gleichgültige Vaterland derselben, so mußte ich bey den ohnehin mir wohl bewußten engen Grenzen meiner entomologischen Erfahrungen, bald die für mich wohl sehr unangenehme Entdeckung machen, daß sie in einem solchen sich mir ganz unwillkürlich aufgedrungenen Falle, noch ungleich enge bezirkelter seyen, als daß ich hoffen konnte, diesen beschränkten Raum, zum Vortheil der gebildeten und selbst forschenden entomologischen Lesewelt zu erweitern. Mir blieb daher bey solchen mehr für mich, als ieden andern, gehemmten Fernblick nichts anders übrig, als geradezu meinen schon am Schlusse des dritten Theiles von der 11ten Figur an, gewiß mit Vorbedachte gewählten Plane, zu verfolgen, und jedes vom Voet abgebildete Insekt, das ich nur mit einiger Gewißheit kannte, seye es auch vom Herrn Prof. Fabricius angeführt und genannt oder nicht, zu nennen, bey iedem andern aber, das ich nicht kannte, oder gar nicht kennen konnte, geradezu gestehen: es sey mir wenigstens unbekannt. Denn warum sollte ich einen andern Plan hiebey einschlagen? Etwa aus übelverstandener Namenssucht ausgehen, um Verdienste in Benennungen vor mir

Vorbericht.

mir noch nicht benannter bloß abgebildeter Insekten zu suchen, die nur nach dem bezahlten Tagewerk flüchtiger kenntnißloser Illuministen bearbeitet, und die doch ihren jüngsten Tag weit später hinausgesteckt sehen, als eine Benennung, die ihre oftmals verunglückte Farbenmischung entspann, die während dem Lesen vergessen wird, weil sie der wahre Kenner belächelt oder bemitleidet, der Neuling aber für ewig unzusammenhängendes Hieroglyphen-Spiel halten muß? Ich wollte nach dem Vorgange meines verehrungswürdigen Freundes Herrn Prof. Fabricius, nur das nennen, was die bisherigen Entdeckungen zur Mitwissenschaft jedes selbstsehenden und denkenden Entomologen gelangen ließen, und über die die Despotie, Ignoranz oder Nachlässigkeit der Illuministen nicht einen Schleier geworfen hat, durch den auch der kenntnißreichste Entomolog nicht dringen, den nur die alles aufhellende Zeit hinwegrücken kan, um Wahrheit von dem täuschungsreichen kalten leblosen Symbole zu trennen. Ich wollte mich nicht der Kritik muthwillig ausliefern, um mit Gebühr oder Ungesbühr, gleich viel, ihren Zahn an mir zu üben oder zu schärfen, die, wie bekannt, in Knabenkörpern, wie erst geworfene Thiere noch blind, oder nach Kakerlaken Art lichtscheu ist, und nur alleine das beblinzet, was in ihrem jugendlichen Dunstkreise liegt. Mit einem Worte, ich wollte nur geben, was ich hatte, und das wäre freylich nicht sehr vieles gewesen, aber ich wollte mir von der bekannten nur in Entstellung der schönen Natur berühmten Kunstfertigkeit der Illuministen, nicht Ambiguitäten aufdringen lassen, um sie für baare Wahrheit wieder auszugeben, die ich, wie leicht vorauszusehen, mit Protest wieder zurück erhalten müßte. Dies war's, was ich, ehe ich an diese vier und zwanzig Voetschen textlosen Tafeln gieng, um sie zu entziffern, oder über sie zu commentiren, dachte und beherzigte. Demohngeachtet glaubte die Verlags-handlung dieses Werkes es anderst einsehen, und sich nach dem Genie unsers Zeitalters bequemen zu müssen, folglich, daß auch ich mich, ganz mei-

Vorbericht.

nem Vorsatze und Plane zuwider, hiebey anschließen, und nicht meinem, sondern einem fremden ihr eingehauchten Plane folgen müsse. Werde ich nun für meine gutmüthige Gefälligkeit gestraft, und trifft mich ja der Vorwurf der Schwäche, oder gar der Untreue gegen meinen Plan, so erhalte ich freylich einen Zuwachs mehr zu der Masse von Erfahrungen, die ich warlich nicht heute erst zu sammeln, so glücklich oder unglücklich war. Indessen um diesen Vorwurf für mich so viel möglich zu mildern, muß ich mir erlauben, mit all der Offenheit, welcher ich fähig bin, geradehin anzuzeigen, wie man meine nomenclatorischen Angaben, der in diesem Bande abgebildeten Voetschen Coleoptern, anzusehen, und aus welchem Standpunkte, falls der bereits gezeichnete noch nicht hinreichend befunden worden, man sie beurtheilen müsse.

Will man sie demnach beurtheilen, das ich sehr wünsche, so bitte ich vorerst auf diejenigen Insektenarten Rücksicht zu nehmen, die bereits bekannt, und wegen der Güte ihrer Darstellungen von dem Herrn Prof. Fabrizius als Beweisstellen bey seiner Diagnostik benutzt worden sind. Hier war mir es ein leichteres, da ich mir von diesem verdienstvollen Entomologen, wie gleichsam vorgearbeitet sehen mußte. Nur schade, daß sogar wenige Voetsche Figuren in diesem Bande, aus Gründen die sich leicht denken lassen, für würdig geachtet worden, als solche Belege aufgenommen zu werden. Ausserdem konnte, wegen der geringen und annoch beschränkten Publicität, welcher sich bisher gerade diese letzten vier und zwanzig Voetschen Kupfertafeln zu erfreuen hatten, ausser Herrn Prof. Fabrizius, sie daß ichs wüßte, nach keiner unserer Entomologen benutzen, folglich konnte auch ich keine andere Hülfquelle entdecken. Dann kommen diejenigen Voetschen Insekten in die Reihe, die zwar bisher bekannt worden, aber weder vom Herrn Prof. Fabrizius, noch weniger von einem andern Entomologen angeführt worden sind.

Vorbericht.

sind. Die Zahl derselben ist ungleich stärker, als jene der ersten, und hier beginnt sogleich das vielgewagte meiner Arbeit. Wer immer sich einer ähnlichen unterzogen, und nur in einiger Vertraulichkeit mit diesen Geschöpfen gelebt hat, wird mir unbedingt beypflichten müssen, daß man stets unendlich vieles als gewiß voraussetzen müsse, um mit inniger ganz zweifelloser Ueberzeugung, es von sich selbst zu heischen, daß auch andere, Angaben und Bestimmungen für gültig und wahr anerkennen, die man nicht von der Natur einzig, sondern nur von einem todtten täuschungsvollen Bilde entlehnen mußte. Wie viele Kenntniß, Erfahrung, Scharfblick und Unbefangenheit wird nicht vorausgesetzt, wenn man über natürliche Körper absprechen soll, die bey all ihren grossen Verwandtschaften, ihren unendlichen Verschiedenheiten, und dennoch wieder bey ihren unglaublichen Aehnlichkeiten, doch die Pointe ihre Distinguirbarkeit nicht verläugnen können, doch nicht die feine oft so unmerkliche Nuance so einschleieren können, um sie nicht zu enthüllen, um sie nicht zu entdecken! Dies geht dem allergrössten Theile nach, in der Illumination verlohren, ia muß öfters dadurch ganz unsichtbar werden, weil ia noch der Pinsel nicht gefunden, und die Hand noch nicht gebohren, die wie ein Spiegel die Natur von ihrem Schauplaze hinweg stehlen kan. Folglich bitte ich sehr, es mir nicht zu verargen, wenn ich bey irgend meiner Angaben verrathen habe, daß ich in dieser oder iener illuminirten Voetschen Figur, das nicht gesehen habe, was ich nicht sehen sollte, oder vielmehr das nicht gesehen habe, was gar nicht da war. Folglich bitte ich nicht sehr unzufrieden zu seyn, wenn ich bey meinen Bestimmungen der Art, statt dem eigentlichen Obiecte, nur meine subiektive Präsumtion angezeigt habe, die ich ia nirgends zudringlich gemacht, vielmehr stets nur für das, was sie schlechterdings seyn mußte, für Problem an und hingegeben habe. Sehr wahr, auch diese hätte ich nur in mich vergraben sollen, hätte andern schärfer sehenden, oder auch leichter und behender sehenden es überlassen sollen,
ihre

Vorbericht.

ihre präsumtiven Meinungen — denn diese werden es stets bleiben, so lange man nicht die Voetschen Originale in der Hand hat, — an die Hand zu geben. Auch dieses würde ich gethan und gewiß mit ungleich leichterer Beschwerde eingeräumt haben, wenn ich nicht die vielleicht verzeihliche Absicht gehabt hätte, eben durch eine hypothetische Präsumtion diesen oder jenen Gegenstand hier zur Sprache zu bringen, und wie ich an einen andern Ort sagte, dadurch einen Widerspruch, der zwar mir gelten sollte zu veranlassen, welcher aber der guten Sache, der Wahrheit, mehr nützlich als nachtheilig seyn würde. Da ich mich nun so unbefangen jedem Widerspruche ausliefere, so darf ich doch wohl auch denselben in dem Tone, den Naturforscher so schön in ihrer Gewalt haben erwarten, und nicht befürchten, daß ich für meine reine Absicht der Inurbanität jugendlicher Ausflüge in die Hände falle. — Endlich habe ich noch ein paar Worte über diejenigen Voetschen Figuren zu sagen, welche Insektenarten vorstellen, die mir wenigstens, ganz unbekannt waren, die ich folglich für neue — und weil ich sonst ihrer nirgends gedacht gefunden, — für auch andern ganz unbekannte Arten halten sollte. Auch über diese, um sie nach dem Willen der Verlagshandlung nicht namenlos zu lassen, sollte und mußte ich mich erklären. Ich gab auch hier nach, aber wie ich öffentlich gestehen muß, mit dem höchsten Widerspruche meiner Gesinnungen. Denn konnte ich wohl mit Gewißheit durchaus angeben, daß dasienige Insekt, was in dem beschriebenen Zirkel meiner entomologischen Kenntnisse ein Fremdling war, auch in dem weit arrondirten Gebiete so mancher ungleich kenntnißreichern Entomologen, in dem nehmlichen Verhältnisse ein Grieche seyn müßte? Wie sehr würde mich der Vorwurf einer so übermüthigen Prätension niederschlagen, falls ich nicht Muth genug hätte, ihn, wenigstens bey denen die mich etwas genauer kennen, gar nicht zu befürchten. Gleichwohl mußte ich hiebey mein Verfahren so bestimmen, als wenn ich mich

Vorbericht.

mich wirklich zu einer so argen Präension aufgelegt fände, und das war die unangenehme Saite, die ich so oft, gewiß nicht zu meinem Behagen, berühren mußte. Folglich nannte und bestimmte ich jedes mir unbekannte Voetsche Insekt, wofern ich seine Gattungsrechte auszumitteln in Stande war, so, wie wenn ich gleich überzeugt, hier allen Entomologen des bewohnten Erdkreises, eine neue vorhin nie vorhandene Entdeckung mittheilen zu können — und zu dürfen. Doch hoffe ich, daß man allen und jeden diesen Bestimmungen, es sogleich an der Stirne ansehen werde, daß ich weder die Befugniß, noch selbst das Vermögen es zu können, gesetzt, ich hätte es auch beabsichtigt, anerkannt, daß ich vielmehr das Beengte und Beschrenkte einer solchen Verfahrungsart selbst tief fühlte, und nicht darauf ausgieng, nach Art iunger Namensschöpfer, mir durch diese eitle und vergängliche Schöpfungskraft nur im mindesten zu huldigen, oder wohl gar zu veranlassen, daß meinen wenigen Bemühungen um diese Geschöpfe, auch nur der mindeste Zuwachs von Verdienst ertheilt würde. Vielmehr muß ich erklären, daß ich auf diese meine Bestimmungen, der mir in diesem Voetschen Theile unbekannt gebliebenen Insektenarten, keinen Werth setze, so genau übrigens ich solche nach den vorhandenen Zeichnungen zu entwerfen suchte, ja vielmehr keinen setzen kan, weil sie nur von illuminirten Copien entlehnt werden mußten, und deswegen bey ihrer periodischen Bestimmung, die Dauer ihres ephemerischen Daseyns auf das sicherste und richtigste berechnen lassen. Sollten mir in der Folge, diese von mir als neu angegebene und als solche bestimmte Voetschen Insekten dereinst näher jedoch in Originalen bekannt werden, und würde ich Anlaß finden, solche für das entomologische Publikum bekannter machen zu können, so würde ich mich nie an das weder binden noch halten, was ich dem Pinsel der Illuministen abgeborgt, sondern alleine mich an das und zwar mit der gewissenhaftesten Pünktlichkeit fesseln, was ich in Stande, der wahren, schönen, täuschungslosen Natur abzulauern.

Vorbericht.

Dieß sind die Winke, die ich dem für nöthig erachtete zu geben, welcher die Muße und Güte haben wird, diese Boetschen Tafeln im Bezuge auf das, was ich hiebey geleistet habe, zu beurtheilen, und nach welchen ich sehr wünsche, beurtheilt zu werden. Noch muß ich hinzusetzen, daß ich um das Trockene mancher nomenclatorischen Angaben zu vermeiden, bey einigen notorisch entschiedenen Arten, mich zuweilen über die Art und Weise, wie man sie gewöhnlich bisher als Art oder Spielart behandelt hat, geäußert, und bey andern mich in critische Erörterung eingelassen habe, die, wie ich hoffe, ihrer Absicht entsprechen werden. In gleicher Absicht habe ich auf dem diesem Theile vorgesetzten Titelfuzer einige seltene Insektenarten vorstellen lassen, die ich am gehörigen Orte, theils zum Vergleich mit ähnlichen, die Boet vorgestellt hat, theils um sie ihrer Verwandtschaft halber mit denselben bekannter zu machen, vorgelegt und beschrieben habe. Doch da ich dieses der Einförmigkeit der Sprache wegen, nur in der deutschen vornehmen konnte, so will ich um sichern und bessern Verständnisses halber, diese meine Bestimmung und Beschreibung in der Sprache des Systems hier nachzuholen suchen.

Sie sind folgende:

1. *Hispa nervosa*: antennis fusiformibus nigra, elytris coccineis, margine fasciisque duabus obliquis purpureis, nervis tribus elevatis basi ramosis. Siehe S. 92.

Tab. Tit. fig. 1. et fig. 1.*

Magnitudo et statura *Hisp. dentat.* FABRIC.

Caput exsertum, sub thorace retractile, rotundatum, nudum, pallide coccineum, punctis plurimis impressum.

Oculi laterales, oblongi, nigri.

Anten-

Vorbericht.

Antennae longitudine thoracis, approximatae, rectae parallelae, fusiformes, fuscae, articulis rotundatis subpilosis, extimis maioribus.

Thorax subcylindricus inaequalis, dorso subplano, nudus, opacus, pallide coccineus, margine laterali purpurascens, punctisque plurimis impressus.

Scutellum minimum triangulare thoraci concolor.

Elytra plana, depressa, apice latiora, coccinea, basi palidiora, margine fasciisque duabus oblique tendentibus purpureis; dorso nervoso - reticulata, nervis s. costis basi ramosis, in singulo elytro tribus apicem vero haud attingentibus, spatio interiecto reticulato; margine laterali et apice denticulis plurimis argute serrata.

Pectus et *abdomen* nigra, nitida, immaculata.

Pedes omnes testacei, breves, tarsi fuscis.

Habitat in America boreali.

2. *Lytta vittata*: elytris nigris, vitta marginibusque flavis.

FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 11. p. 86. G. G. 118.

Tab. Tit fig. 2.

PALLAS Inf. ross. Tab. E. fig. 33? FABRIC.

- - - - - Tab. E. fig. 34?

Differt specimen meum thorace nigro linea *unica* subinterrupta flava.

Habitat in America boreali.

Vorbericht.

3. *Leptura quadrimaculata*: nigra elytris testaceis: maculis duabus nigris. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 32. p. 345. S. S. 8.

Tab. Tit. fig. 3. Confer. Tab. XXVI. fig. XI.

Habitat in Germaniae fruticibus herbisque fiorigeris.

4. *Curculio vulneratus*: longirostris ater thorace vitta dorsali, rostro basi, coleoptrisque striis sanguineis. S. S. 59.

Tab. Tit. fig. 4.

Magnitudo statura et habitus *Curcul. palmar.* FABRIC.

Corpus aequè atrum ac *Curculion. palmar.* si excipis duntaxat thoracis vittam, rostri basin, scutelli puncta, coleoptrorum strias, tibiærumque anticarum lineolam, abdominisque maculas, quæ laete sanguineæ.

Rostrum thoracis longitudine, elongatum, subulatum, modicè incurvum, laeve, imberbe, subpunctatum, subcarinatum, basi supra sanguineum.

Antennæ fusco-rufæ pone rostri medietatem insertæ, nudæ, clava orbiculatâ cinereo-villosa, quasi bifariam oblique detruncata.

Caput exiguum sub thorace reconditum.

Oculi cinerei subtus approximati.

Thorax planus, dorso subpulvinatus, ovatus, glaber nitens, vitta s. taenia in ipso dorso laete sanguinea, e basi lata in angustum apicem delitescente, quæ et apicem thoracis ipsum utrinque circumfluit.

Scutellum elongatum maculis duabus sanguineis, quarum altera maior.

Elytra

Elytra plana, glabra, nitida, abbreviata, apice obtusissima, singula striis sex laevibus subobliquis sanguineis profunde incisa, quarum neutra ad apicem usque excurrit. Margo lateralis et apicis pilis rufis cinctus.

Abdomen supra glabrum, opacum, acuminatum, apice pilis rufis ciliatum, subtus nitidum, macula pone insertionem femorum posticorum triangulari, lineolaque ante apicem sanguinea.

Pedes breves validi. Femora subclavata, compressa, mutica, immaculata, mediis subtus rufo villo barbatis, reliquis nudis. Tibiae fere femorum longitudine, apice spina incurva: anticae supra sanguineae: posticae subincurvae subtus rufo-barbatae. Tarsi rufo fusci villosi.

Habitat in America meridionali.

5. *Brentus distans*: femoribus dentatis cylindricus, elytris piceis striis abbreviatis, fascia postica interrupta apiceque flavis ♂.

♂. 44.

Tab. Tit. fig. 5.

Magnitudo statura et habitus *Brent. dispar*. FABR.

Rostrum cylindricum, rectum, piceum apice nigrum, laeve, nitidum, antennis dimidio brevius.

Antennae basi rostri insertae, moniliformes rufae, nitidae, articulis pilosis, apice nigris, primo maximo.

Caput parvum triangulare, rufum, nitidum, subgibbum, antice impressum.

Thorax ovato-cylindricus laevis, nitidus, fuscus, fascia medio subinterrupta rufa, dorso lineola lata impressa.

Scutellum nullum.

Vorbericht.

Elytra linearia, apice rotundata, picea, nitida, striis in singulo decem punctatis exarata, lineolis plurimis abbreviatis, fascia postice interrupta, apiceque flavis. Sutura rufa.

Pedes breves nigri rufo maculati nitidi. *Femora* clavata dentata. *Tibiae* subincurvae.

Abdomen et pectus nitidum piceum rufo maculatum.

Femina habitu, forma, et fabrica thoracis, elytrorum femorumque cum *mare* convenit, multum autem distat ab illo forma capitis, fabricaque oris. Caput enim in illa haud in rostrum elongatum est, sed desinit mandibulis longiuscule exsertis forcipatis, quae vices rostri agere omnimode videntur, admodum *Brent. disp. anomilocep. et bifront.*

Habitat in America boreali.

6. *Cimex signatus*: scutellaris oblongus: thorace scutelloque caeruleo-fulgentibus: maculis sex atris. FABRIC. Ent. Syst. T. VI. n. 4. p. 80. G. G. 106.

Tab. Tit. fig. 6.

Habitat in Senegallia. Dn. L. BOSCH Entomologus acutissimus Lutet. Paris.

Und nun hätte ich wohl nichts mehr zu sagen und zu wünschen übrig, als daß auch ich durch diese entomologische Beschäftigung etwas zur Verbreitung dieser Wissenschaft mögte beigetragen haben, und zugleich manchen ernstern Schätzer derselben veranlaßt und aufmerksam gemacht, den Herrn der Natur, auch diesen kleinen doch schönen Geschöpfen zu suchen, zu finden und zu verehren. Geschrieben Nürnberg den 10. Nov. 1797.

Nachricht.

Bei meinem Entschlusse, auch durch Beyträge zur Geschichte der Insekten u. mein Schärfgem zur Verbreitung der Insektologie beizutragen, hatte ich hauptsächlich den Plan, in denselben vorzüglich diejenigen Insektenarten vorstellig zu machen, welche nach meiner Meinung, entweder in dem Voetschen Werke nicht genau genug dargestellt worden sind, oder solche, die zur Erläuterung mancher noch nicht hinreichend bestimmter, dienen könnten. An diesem Plan suchte ich auch den zu reihen, diese Beyträge u. auch als Fortsetzung des Voetschen Werkes schon um deswillen anzusehen, als jene in unmittelbarer Verbindung, mit dem ganzen nicht nur stehen, sondern auch ihrer Natur nach, stehen mußten, und weswegen es leicht vorauszu sehen, daß jedem Liebhaber des Voetschen Werkes, diese meine Beyträge nicht nur nicht gleichgültig, sondern auch ganz unentbehrlich seyn würden.

Diesem Plan werde ich nun in dem ganzen Verlauf meines Werkes, dergestalt getreu zu bleiben suchen, daß ich zwar immer Rücksicht nehmen werde, solche Arten zu wählen, die schon abgebildete zu illustriren im Stande sind, jedoch, da diese meine Beyträge u. als Fortsetzung des Voetschen Werkes stets hin betrachtet werden müssen, dem größten Theile nach, in das künftige, solche Arten vorstellig zu machen, die noch nirgends abgebildet worden, und folglich als neue, noch vorhin gar nicht bestimmte, zu betrachten sind.

Nachricht.

Aus diesem Grunde soll der Gleichförmigkeit mit den übrigen Theilen des Voetschen Käferwerkes wegen, auch ieder Theil der Beiträge n. 24 Kupfertafeln mit einem besondern Titeltupfer ausmachen.

Da die Zeichnungen ganz nach meinen vorhandenen Originalen, und unter meiner Aufsicht veranstaltet werden, so schmeichle ich mir um so mehr, wenigstens getreu und gut das vorstellen zu lassen, was ich den Freunden dieser Geschöpfe zugebacht habe. Die schon vorhandenen und bereits ausgegebenen sechs Kupfertafeln werden vielleicht einen nicht ganz unvorthellhaften Beweis für das ganze ablegen können.

Die Fortsetzung soll demnach ununterbrochen erscheinen, und so lange continuirt werden, als die Verlagshandlung hoffen kan, sich von den Freunden und Gönnern dieses Werkes, durch den eher wachsenden als abnehmenden Beyfall, für ihre darauf gewandte Kosten entschädigt zu finden. Bey einem Unternehmen dieser Art ist daher kein anderer Wunsch übrig, als daß diese Nachricht bald so verbreitet werden möge, damit sowohl die Verlagshandlung als ich hinlänglich ermuntert werden möge, dieses angefangene Werk zur Zufriedenheit des entomologischen Publikums zu bearbeiten.

D. Panzer.

E. 97. Lin. 22. ließ *Coccin.* 14punkt. statt *Coc.* inpunkt.



134. CALLIDIVM STIGMA. *Femina.*

Callidium stigma. FABRIC. Syst. Ent. n. 7. p. 189.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. II. p. 238.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 17. p. 152.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 22. p. 323.

Cerambyx stigma. LINN. Syst. Nat. n. 72. p. 625.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 72. p. 1848.

Capricorne stigmatæ. DEGEER Inf. T. V. n. 22. n. 119. tab. 14. fig. 23.

Die amerikanische Marke. Das Weibchen.

Wahrscheinlich ist dieses nur das Weibchen dieser Art, welches auf den Flügeldecken diese schiefstehenden Streifchen besitzt, und es ist es auch, welches Linne' und Degeer bey ihren Bestimmungen vor sich gehabt haben.

134. CALLIDIVM STIGMA. *Mas.*

Callidium stigma. FABRIC. l. c.

Cerambyx stigma. LINN. l. c.

Die amerikanische Marke. Das Männchen.

Ohngeachtet meines Wissens nirgends ausdrücklich bemerkt worden, daß die Flügeldecken ohne jenes schiefstehende Streifchen zum Kennzeichen für das Daseyn des Männchens würden, so zweifle ich doch keineswegs daran, da, so weit sich an dieser Boettischen Figur Umriß beurtheilen läßt, dieses, hinzugesetzt, nicht Räder 4ter Th. nom.



nommen mit der gleichmäßigen Anführung derselben vom Herrn Prof. Fabricius unter eben derselben Art, diese vorläufige Coniectur zu bestätigen scheint.

Das Vaterland ist das südliche Amerika.

135. CERAMBYX CINCTVS.

Cerambyx cinctus: ater thorace inermi, elytris integris fascia sanguinea, antennis mediocribus ferratis.

Der gegürtelte Boockäfer.

Eine neue vielleicht noch nirgends bekannt gemachte Art, die viel ähnliches mit dem *Cerambyx succinctus* L. Tab. VI. fig. 16. u. Tab. VII. fig. 17. besitzt. Dieses ist vielleicht eher erweislich, als ob diese Figur wirklich einen *Cerambyx* darstelle. Ebendeshwegen kann ich gar nichts dagegen haben, wenn man in ihr eher ein *Callidium* oder vielleicht eine *Lamiam* erkennen will. Auch ist mir das Vaterland derselben noch unbekannt.

137. CERAMBYX CINGVLATVS.

Cerambyx cingulatus: ater thorace subspinoso elytris bidentatis fascia rufa, antennis ferratis compressis mediocribus.

Der rothbandirte Boockäfer.

Ich ziehe meine obige Bemerkung auch hieher. Diese Figur stellt vielleicht noch weniger einen eigentlichen *Cerambyx* vor, und dürfte vielleicht eher unter den *Lamiis* ihre bessere Stelle verdienen.

Dem äußerlichen Anschein nach hat diese Art mit der vorhergehenden überaus viel ähnliches. Ich wage es aber doch nicht, sie mit einer zu verbinden, wozu mich ausser dem verschiedenen Umrisse, auch das an seiner Basis stachelichte Bruststück, die an ihren Endspitzen zahnartig auslaufenden Flügeldecken, so wie die verschiedene Lage und Farbe der auf diesen liegenden Querverbinde bestimmten.

I. RHAGIVM MORDAX.

Rhagium mordax. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 219. var. *Rhag. inquisitor*.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 145.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 303.

Cerambyx Inquisitor. LINN. Syst. nat. n. 49. p. 631. var. β .

Faun.



Faun. Suec. I. n. 486. II. n. 659. var. β .

GEOFFR. Inf. T. I. n. 2. p. 223.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 8. fig. 2.

HARRER Beschreib. der Schaff. Inf. 1 Th. n. 331. p. 203.

HERBST Archiv. V n. 2. p. 92. tab. 25. fig. 14.

PANZER Ent. germ. I. n. 1. p. 254.

Der beißige Zangenbock.

Abänderungen in Hinsicht der Größe dieses Zangenbockes giebt es. Daher die Verschiedenheit des Größenmaasses bey den Entomologen, die ihn gekannt haben. Ein grosses Exemplar, das ich besitze, ist vom Kopfe bis zum After einen Pariser Zoll lange. Dadurch klärt sich auch auf, wie Linne in der Faun. Suec. a. a. O. im Bezug auf seinen *Cerambyx Inquisitor* von diesem *similis magnitudine* sagen konnte, und dadurch wird zum Theile auch mit die vielleicht an und vor sich schon entschiedene Gewissheit bestätigt, daß dieser Zangenbock es war, den derselbe nur als Spielart seinem *C. inquisitor* untergeordnet habe.

Wenn auch mehrere Entomologen Geoffr. I. n. 1. p. 222. hieher ziehen, so kan ich dieses nicht. Geoffroy würde meinem Erachten nach, gewiß nicht seinen Zangenbock *Stencore lisse*, und *Stenocorus glaber* genannt haben, von dem Linne a. a. O. spricht: *caput vellere cinereo etc* und *totum corpus alias cinereum, qui cinereus color a pilis minutissimis oritur*. Folglich behält Hr. v. Laichard. (Enr. Ins. 2 Th. n. 1. p. 117.) recht, wenn er diesen *Stencore lisse* des Geoffr. geradehin für das *Rhag. bifasciat. Fabr.*, wenn schon unter einer andern Benennung, erklärt.

Eben so wenig wage ich es, Degeer's Synonym hier in Anregung zu bringen. Meinem Bedünken nach stellte Degeer in seinem fünften Theile auf Tab. IV. fig. 6. diese vermeintliche Linneische Spielart des *Ceram. Inquisitor* gar nicht vor, sondern den eigentlichen Linneischen *Ceram. Inquisitor* selbst, und er irrt sich auch zum zweitenmale, wenn er auf eben dieser Tafel die fig. 7. für den *Ceram. Inquisit. Linn.* erklärt. Herr Prof. Fabricius hat das verdienstliche bey bestimmter Auseinandersetzung dieser in Frage stehenden Arten wohl eingesehen, und es ist ihm auch gelungen. Denn wenn man in der *Ent. systematica* bey *Rhag. Inquisitor* das Degeerische Citat Tab 4. fig. 1. (wo selbst *Ceram. aedil. L.* abgebildet steht), in Tab 4 fig. 6. umändert, so hat



alles übrige seine Richtigkeit, und sonach ist Linne's *Ceramb. Inquisitor* kein anderer, als den Hr. Prof. Fabricius dafür erklärt hat.

Voet hat das *Rhag. mordax* ziemlich gut abgebildet, und besonders treffend im Vergleich mit der Herbst'schen Figur gezeichnet, an der man wohl ein ganz anders *Rhagium*, nur ja nicht das *Rhagium mordax* wahrnehmen dürfte.

II. RHAGIVM INDAGATOR.

Rhagium Indagator. FABRIC. Mant. Inf. T.I. n.3. p.145.

Eiusd. Ent. Syst. T.II. n.3. p.304.

DEGEER Inf. T.V. n.2. p.302. tab.4 fig.7.

FRISCH Inf. 13. tab.14.

PANZER Ent. germ. I. n.3. p.255.

Der Stänkerer.

Dieses ist der nehmliche Zangenbock, der vormals für den Linne'schen *Ceramb. Inquisitor* gegolten, und noch hie und da für denselben gehalten wird, er ist es aber zu Folge der genauen Detaillirung, die man in der *Fn. Suec.* findet, nicht. Auch zweifle ich sehr, ob derselbe je von dem verewigten Linne' irgendwo beschrieben worden seye. Die sehr übelgerathene Schäffer'sche fig. 3. tab. 83. wollte ich nicht mit anführen.

III. RHAGIVM BIFASCIATVM.

Rhagium bifasciatum. FABRIC. Syst. Ent. n.3. p.183.

Eiusd. Spec. Inf. T.I. n.4. p.230.

Eiusd. Mant. Inf. T.I. n.7. p.146.

Eiusd. Ent. Syst. T.II. n.7. p.305.

GEOFFR. Inf. T.I. n.1. p.222.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p.45 tab.5. fig.8.

SCHRANK inf. austr. n.253.

LAICHARD. tyr. Inf. T.II. n.1 p.116.

HERBST Archiv. VII VIII. n.6 tab.45. fig.12.

PANZER Ent. germ. I. n.7. p.255.

Der bandirte Zangenbock.

Dieser ist, welchen Geoffroy a. a. St. beschrieben, und so wörtlich gezeichnet hat, daß man, wie ich mit Vergnügen Herrn v. Laicharding beypflichte, jene Beschreibung für sehr genau halten muß.

Diese

Diese Voetsche Figur sagt bey weitem das nicht, was die hier ungleich genauere Herbstsche a. a. O. darstellt.

IV. RHAGIVM CVRSOR.

Rhagium Cursor FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 183.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 2. p. 229.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 4. p. 146.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 4. p. 304.

Cerambyx Cursor. LINN. Syst. Nat. n. 45. p. 630.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 45. p. 1844.

Faun. Suec. n. 658.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 45. tab. 5. fig. 7.

SCOP. carn. n. 167. ic. 167.

LAICHARD. tyr. Inf. T. II. n. 3. p. 120.

PANZER Ent. germ. I. n. 4. p. 255.

Der Laufer.

Durch die Worte *elytris obtusis*, deren sich der verewigte Archiater von Linne' bey diesem Zangenbock bediente, wollte er gewiß nicht abgestumpfte Flügeldecken anzeigen, wie ihn Hr. v. Laichard (2 Th. p. 122.) beschuldigt. *Elytra obtusa* zeigen bey Linne' genau das Gegentheil von *elytris mucronatis*, *praemorsis*, und *subpraemorsis* an, und er bedient sich dieses Ausdruckes auch bey seinem *Ceram. Textor*, *alpinus*, und *Sutor*, die gewiß eben so wenig abgestumpfte Flügeldecken haben, wie dieser gegenwärtige Laufer.

V. LEPTVRA CALCARATA.

Leptura calcarata. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 41. p. 347.

HERBST Archiv V. n. II. p. 101. tab. 26. fig. 24.

ROSSI Faun. etrusc. ed. Hellw. T. I. p. 182. et n. 133. p. 395. 396.

PANZER Ent. germ. I. n. 28. p. 273.

Der Spornträger.

Die sehr richtigen Bemerkungen, welche Herr Prof. Hellwig in seiner Ausgabe der Faun. etrusc. über diesen und einen der folgenden Schmalbock, Arten a. a. O. mitgetheilt hat, verdienen daselbst in allewege nachgelesen zu werden, um so mehr, da sie mich hier einer umständlichen Auseinandersetzung dieser beyden Käferarten füglich überheben. Ich kan diese Bemerkungen auch



mit den meinigen bestättigen, nach welchen ich finde, daß *Leptura calcarata* und *subspinosa* Fabr. gewiß nur dem Geschlechte nach verschieden sind, und äußerst verschieden sich in Hinsicht der schwarzen Punkte und Bänder auf den Flügeldecken auszeichnen. Es wäre gewiß zu billigen, wenn man Hrn. Rossi's *Leptura elongata* als Hauptart anerkennen, und darunter beyde genannten *Lepturas* als Abweichungen bringen wollte.

Anlangend diese Voetsche Figur, so kommt sie zwar in der Hauptsache mit der *Leptura calcarat.* F. überein, und wenn ihr gleich iener stachlichte Auswuchs an der Mitte der hintern Schienbeine fehlt, so mögte ich sie doch eher für diese, als für die *L. subspinosa* halten. Hieran ist vielleicht nur das Voetsche Exemplar selbst, oder der Zeichner derselben Schuld. Eine Erscheinung, die, wie ich aus der genauen Bekanntschaft mit den Voetschen Figuren weiß, gar nichts ungewöhnliches für sich hat.

VI. LEPTVRA TESTACEA.

Leptura testacea. FABRIC. Syst. Ent. n. 5. p. 197.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 7. p. 146.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 10. p. 158.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 14. p. 342.

LINN. Syst. Nat. n. 5. p. 638.

— — Syst. Nat. ed. XIII. n. 5. p. 1869.

Faun. Suec. n. 680.

SCHRANK. inf. austr. n. 288.

SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 39. fig. 3.

HARRER Beschreib. der Schüff. Inf. 1 Th. n. 366. p. 220.

Das Gelbschild.

Auch dieser Voetschen Figur, wenn sie anderst die *Lepturam testaceam* L. F. vorstellen soll, geht manches ab, das ihre unbezweifelte Richtigkeit beweisen könnte. —

Uebrigens ist es bekannt, daß dieser Schmalbock nur das Männchen von der *Leptura rubra* L. F. ist, es wäre daher zu wünschen, daß sie beyde unter eine gemeinschaftliche Art, nach Laichardings Vorschlage, gebracht würden.

VII. LE-



VII. LEPTVRA SVBSPINOSA.

- Leptura subspino/a.* FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 42. p. 347.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 5. p. 224.
 DEGEER Inf. T. V. n. 10. p. 134.
 SCOP. carn. n. 172. ic. 172.
 SCHRANK austr. n. 296.
 LAICHARD. tyr. II. n. 7. p. 145.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 58. fig. 10 tab. 198. fig. 7.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 372. p. 123.
 ROSSI Faun. etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 133. p. 395.
 PANZER Ent. germ. I. n. 29. p. 273.

Die Bierstreife.

Diese Voetsche Figur stellt meinem Bedünken nach nichts mehr und weniger, als eine der zahlreichen Abänderungen dieses Schmalbocks vor. Indessen kommt es mir doch sonderbar vor, daß an derselben alle Füße durchaus gelb sind, welches ich, als eine wenigstens mir ungewöhnliche Erscheinung bemerken muß. — Scopoli's *Cerambyx fasciatus* L. c. gehört unstreitig mit weit größerer Befugniß hieher, als unter *Leptura attenuata* F. für dessen Männchen derselbe, wenn schon irrig, gehalten wird.

VIII. CALLIDIUM MYSTICVM.

- Callidium mysticum.* FABRIC. Syst. Ent. n. 34. p. 194.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 45. p. 244.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 61. p. 156.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 81. p. 337.
Leptura mystica. LINN. Syst. Nat. n. 18. p. 639.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 290. p. 1855.
 Faun. Suec. n. 695.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 15. p. 217.
 SCOP. carn. n. 177. ic. 177.
 SCHRANK. austr. n. 303.
 LAICHARD. tyr. Inf. 2 Th. n. 7. p. 107.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 2. fig. 9.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 358. p. 317.
 PANZER Ent. germ. I. n. 36. p. 267.

Der vielfarbige Mistkäfer.

IX. LEPTVRA ATRA.

- Leptura atra.* FABRIC. Syst. Ent. n. 7. p. 197.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 9. p. 247.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 13. p. 158.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 18. p. 342.
 POD. mus. graec. p. 28.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 18. p. 228.
 LAICHARD. tyr. Inf. II Th. n. 8. p. 148.
 PANZER Ent. germ. I. n. 12. p. 270.

Der ganz schwarze Schmalbock.

X. CALLIDIUM DETRITUM.

- Callidium detritum.* FABRIC. Syst. Ent. n. 31. p. 243.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 40. p. 243.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 55. p. 156.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 72. p. 335.
Leptura detrita. LINN. Syst. Nat. n. 20. p. 646.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 284. p. 1854.
 Faun. Suec. n. 694.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 10. p. 213.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 38. fig. 9. et tab. 64. fig. 3.
 HARRER Besch. der Schaff. Inf. I Th. n. 356. p. 216.
 LAICHARD tyr. Inf. I Th. n. 4. p. 99.
 PANZER Ent. germ. I. n. 32. p. 266.

Der verblaßte Gistkäfer.

XI. LEPTVRA QVADRIMACVLATA.

- Leptura quadrimaculata.* FABRIC. Syst. Ent. n. 10. p. 197.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 15. p. 248.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 25. p. 160.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 32. p. 345.
Leptura quadrimaculata. LINN. Syst. Nat. n. 9. p. 638.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 9. p. 1871.
 Faun. Suec. n. 684.
Cerambyx timidus. SCOP. carn. n. 171. ic. 171.
 SCHRANK ausr. n. 286.
 LAICHARD tyr. Inf. I Th. n. 5. p. 141.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 1. fig. 7.

— — — Elem. ent. tab. 118.

HARRER Beschreib. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 370. p. 222.

PANZER Ent. germ. I. tab. 10. n. 23. p. 272.

Der schwarze Bierfleck.

Auf dem Titelpupfer zu diesem Theile habe ich diesen Schmalbock in einer richtigeren Zeichnung vorstellen zu lassen versucht.

XII. LEPTVRA SEXMACVLATA.

Leptura sexmaculata. FABRIC. Syst. Ent. n. 11. p. 197.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 16. p. 248.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 26. p. 106.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 37. p. 346.

LINN. Syst. Nat. n. 11. p. 638.

— — Syst. Nat. ed. XIII. n. 11. p. 1871.

Faun. Suec. n. 686.

LAICHARD. tyr. Inf. 2 Th. n. 15. p. 163.

SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 6. fig. 9.

HARRER Beschreib. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 371. p. 223.

PANZER Ent. germ. I. n. 26. p. 272.

Der deutsche Sechsfleck.

Es ist mir gar nicht unbekannt, daß von einigen, die hier von mir angeführte Schäffersche Figur, die im Grunde gar nicht qualificirt ist, als Beweis für oder wider gebraucht zu werden, nicht für diese *Leptura sexmaculata*, sondern für die *Leptura octomaculata* L. gehalten und angesehen wird. Diesem ohngeachtet kan ich, so schlecht sie auch immer ist, keine andere Lepture als gerade die gegenwärtige in ihr erkennen, wenigstens weit eher diese, als eine andere. Auch die *Leptura sexmaculata* variiert ungemein. Die *fascia anterior interrupta* theilt sich nur gar zu oft in drey auch vier schwarze Punkte oder kleine Flecken, die *fascia media* ist oftmals gar nicht des Namens *fascia* werth; denn nicht selten sind zwey schwarze ganz und gar nicht zusammenhängende Flecken zugegen. Andere Abweichungen vorist nicht einmal zu erwähnen. Die Schäffersche Figur zeigt eine dieser Spielarten an, und zwar eine solche, die gar nicht ungewöhnlich ist, aus der ich aber die *Lepturam octomaculatam* F. zu creiren nicht anrathen möchte.

Doet Käfer 4ter Th.

B

Doet



Voet hat bereits schon auf Tab. XXI. fig. 103. einen Schmalbock vorgestellt, den ich auch S. 62. nr 103. für die *Leptur. sexmaculat. Linn. et Fabric.* gehalten und angegeben habe. Hier ist eine wiederholte und richtige Zeichnung derselben, der auch die angeführte Synonymie zu statten kommt.

XIII. LEPTVRA VIRENS.

Leptura virens. FABRIC. Ent. Syst. n. 6. p. 197.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 8. p. 247.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 12. p. 158.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 16. p. 342.

LINN. Syst. Nat. n. 7. p. 638.

— — — — ed. XIII. n. 7. p. 1870.

Faun. Suec. n. 682.

PANZER im Naturf. XXIV. n. 42. p. 31. tab. I. fig. 42.

— — Ent. germ. I. n. 11. p. 270.

Der grünlichte Schmalbock.

XIV. SAPERDA BRUNNEA.

Saperda brunnea. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 45. p. 316.

PANZER Faun. germ. XXXIV. 15.

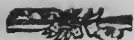
— — Ent. germ. I. n. 17. p. 259.

Der braune Schneckenkäfer.

Diese Coniectur, denn für nichts mehrers gebe ich sie aus, wird sich nur durch diese Voetsche Figur entschuldigen lassen; wie ich denn übrigens sehr gerne zugebe, daß sie vielleicht einen ganzen Käfer vorstellen könne.

Nach den verschiedenen auf dieser Kupfertafel vorkommenden Ziffern zu urtheilen, womit die nächsten vier Käferarten bezeichnet sind, beginnt Voet hier eine besondere Gattung vorzustellen, oder zu etabliren, unter die er folgende vier Arten gebracht hat. Wie äußerst unähnlich im Baue und Umriß diese Arten einander sind, habe ich nicht einmal Ursache anzuführen, und wie wenig sie daher geschikt sind, zusammen eine Gattung zu bilden.

Wie dem auch seyn mag, so stellt wahrscheinlich Fig. A. ein nr. 1. und 2. gehöriges Fühlhorn, und Fig. B. ein Fußblatt vor, das wahrscheinlich von einem



einem der Hinterfüße entlehnt worden ist. Auch zwischen 3 u. 4 erblickt man bey Fig. A. ein gleich, wahrscheinlich diesen Nummern zuständiges, vergrößertes Fühshorn.

1. CRIOCERIS VNICOLOR.

Crioceris unicolor: testacea, thorace teretiusculo, pedibus nigris.

Der einfärbige Schnurkäfer.

Wahrscheinlich gehört diese und die folgende Art unter diese Gattung, und vielmehr nahe an diejenige Arten hin, die wohlverdienten unter einer besondern Gattung zu stehen. Geoffroy hat bereits unter seinem *Luperus* verschiedene Kennzeichen gesammelt, die vielleicht den *Gallerucis flavipes* und *rufipes*, so wie diesen beyden gegenwärtigen zu statten kommen dürften. Mehr hierüber zu sagen, verleitet mir diese Voetsche Zeichnung. Das Vaterland ist mir unbekannt.

2. CRIOCERIS BICOLOR.

Crioceris bicolor: nigra antennis pedibusque flavis.

Der zweyfärbige Schnurkäfer.

Sehr ähnliches mit *Crioceris rufipes* Fabr. doch nicht derselbe, welches zu behaupten schon dessen mindere Größe untersagt. Das Vaterland ist mir unbekannt.

3. 4.

Ich habe schon mehreremal bey genauer und sorgfältiger Ansicht und Vergleichung der Voetschen Tafeln, und der hierauf gezeichneten Figuren, die Bemerkung, die sich auch unten näher bestättigen soll, gemacht, daß Voet nicht selten Käferarten vergrößert vorgestellt hat, ohne jedoch wenigstens nur mit einer Linie zu bemerken, daß dieselbe die natürliche Größe vorstellen soll, und daß er diese oder jene Art nur vergrößert vorgestellt habe. Wenn nun dieser Fall öfter noch, als ich mit Gewißheit angeben kan, eintreten, wie ich dieses mit überwiegender Wahrscheinlichkeit vermuthen muß, so wird ganz natürlich und ungezwungen die Schwierigkeit vermehrt, diese Voetschen Abbildungen richtig und genau zu bestimmen, und vergrößert sich noch in der Maaße, in der diese Schwierigkeit bey ohnehin ausländischen, und mir sonach



dem größten Theile nach unbekannten Käferarten zunimmt. Nicht zu gedenken, daß wohl weder ich, noch sonst jemand für die zuverlässige Richtigkeit dieser Abbildungen Gewähr zu leisten, unternehmen möchte. Diesen erwähnten Fall habe ich nun auch bey diesen beyden Abbildungen zu vermuthen alle Ursache, und glaube daher, daß sie Käferarten vorstellen sollen, deren natürliche Grösse hier nicht erweislich, so wenig als deren richtige Bestimmung nach Gattung und Art, hier möglich und thunlich seyn dürfte.

Die folgenden drey Käferarten stellen nach Anseitung der ersten, eben so viele Arten, aus der vom Herrn v. Laicharding (tyr. Ins. 1 Th. p. 165.) im Vorschlag gebrachten, nachmals vom Herrn Senat. Schneider (N. Magaz. 2. P. 187.) und auch von mir (Ent. germ. I. p. 188.) angenommenen Gattung der Sägekäfer (*Clytra*) vor.

I. CLYTRA QVADRI PVNCTATA.

- Clytra quadripunctata.* LAICHARD. tyr. Ins. I. n. 2. p. 167.
 SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 7. p. 191.
 PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 188.
Cryptocephalus quadripunctatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 106.
Einsd. Spec. Ins. T. I. n. 3. p. 138.
Einsd. Mant. Ins. T. I. n. 3. p. 78.
Einsd. Ent. Syst. T. II. n. 6. p. 54.
Chrysomela quadripunctata. LINN. Syst. Nat. n. 76. p. 596.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 3. p. 1700.
Faun. Suec. n. 547.
 GEOFFR. Ins. T. I. n. 1. p. 195. tab. 3. p. 4.
 DEGEER Ins. T. V. n. 32. p. 406. tab. 10. fig. 7.
 SCOP. carn. n. 206. ic. 206.
 SCHAEFFER Ic. Ins. Ratisb. tab. 6. fig. 1. 2.
 — — — Elem. ent. tab. 83.
 HARRER Besch. der Schäff. Ins. 1 Th. n. 137. p. 124.

Der vierpunktige Sägekäfer.

Ich zweifle nicht, daß Voet diesen Sägekäfer hier vorstellen lassen wollte, wenn ich gleich auch zugebe, daß diese Vorstellung nach einem verbliebenen Exemplare gefertigt worden ist.

II. CLY.

II. CLYTRA SIMILIS.

Clytra similis. SCHNEIDER N. Mag 2. n. 8. p. 191.

Der ungefleckte Sägekäfer.

Nur wahrscheinlich ist's mir, daß Voet den hier genannten Sägekäfer gemeint habe.

III. CLYTRA CUPREA.

Clytra cuprea: atra thorace atro, elytris cupreis immaculatis.

Der kupferrothe Sägekäfer.

Vielleicht ein neuer noch unbekannter, etwa ausländischer Sägekäfer, der sich durch seine kupferrothen oder metallartig goldglänzenden ungefleckten Flügeldecken unterscheiden dürfte.

Wahrscheinlich war Voet keine Gattung bekannt, unter welche er diesen unter Nr. I. vorgestellten Käfer, dessen Fühhorn bey Fig. A. vergrößert angebracht ist, bringen könnte, und weswegen er ihn auch zur Errichtung einer besondern Gattung bequem hielte. Mir ist ein solcher einfarbig dunkelblauer Käfer von dieser Größe, mit sägenartig gezähnten Fühhörnern, stachlicht sich endigenden Flügeldecken, mit ungleichartigen Erhöhungen auf ihren Rücken und Seitenrändern, noch nie vorgekommen, oder, daß ich mich's zur Stelle erinnern könnte, bekannt geworden, weswegen ich auch nichts weiter hierüber zu sagen habe.

Die nächstfolgenden Figuren auf dieser Kupfertafel bezeichnen durchaus unter eine gemeinschaftliche Gattung der Fallkäfer (*Cryptocephalus*) gehörige Arten, die Voet hier ganz richtig zusammengereiht hat.

I. CRYPTOCEPHALVS VITIS.

Cryptocephalus Vitis. FABRIC. Syst. Ent. n. 15. p. 108.

Einsd. Spec. Inf. T. I. n. 23. p. 142.

Einsd. Mant. Inf. T. I. n. 27. p. 81.

Einsd. Ent. Syst. T. II. n. 36. p. 60.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 2. p. 233.



SCHRANK. austr. n. 181.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 86. fig. 6.

HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 151. p. 134.

PANZER Ent. germ. I. n. 13. p. 195.

Der Weinreben = Gallkäfer.

Wenn diesen Gallkäfer Voet hier vorstellen lassen wollte, so muß ich bemerken, daß meine Exemplare dieses Gallkäfers, stets mit dunkelfärbigern Flügeldecken versehen sind. Bey Fig. A. ist ein vergrößertes Fühlhorn angebracht.

2. CRYPTOCEPHALVS BIPUNCTATUS.

Cryptocephalus bipunctatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 12. p. 108.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 19. p. 141.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 23. p. 80.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 29. p. 59.

Chrysomela bipunctata. LINN. Syst. Nat. n. 78. p. 597.

LINN. Syst. Nat. n. 23. p. 1703.

Faun. Suec. n. 548.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 6. p. 234. tab. 4. fig. 3.

SCHRANK austr. n. 165.

POD. mus. graec. n. 6. p. 27.

SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 15. p. 205.

ROSSI Faun. etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 230. p. 94.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 86. fig. 8.

HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 145. p. 130.

PANZER Ent. germ. I. n. 6. p. 193.

Der zweypunktige Gallkäfer.

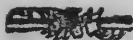
Voet hat hier zwey Exemplare dieses Gallkäfers vorgestellt, wahrscheinlich mehr der Sexuasdifferenz wegen, als durch diese sehr mäßige Vergrößerung auf einen besondern Umstand aufmerksam zu machen. Dieser Gallkäfer ist die Stammart, aus der, wie die Herren Hellwig und Schneider, a. a. O. bewiesen haben, verschiedene Abänderungen, die zum Theil sehr merkwürdig sind, sich ableiten und erklären lassen.

3. CRYPTOCEPHALVS SEXPVNCTATUS.

Cryptocephalus sexpunctatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 18. p. 109.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 27. p. 142.

Eiusd.



- Eiusd.* Mant. Inf. T. I. n. 34. p. 81.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 44. p. 62.
Chrysomela sexpunctata. LINN. Syst. Nat. n. 92. p. 599.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 34. p. 1705.
Faun. Suec. n. 559.
 DEGEER Inf. T. V. n. 34. p. 407. tab. 10. fig. 9.
 SCOP. carn. n. 208. ic. 208.
 LAICHARD. tyr. Inf. 1 Th. n. 5. p. 175.
 SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 16. p. 206.
 FANZER Ent. germ. I. n. 16. p. 195.

Der sechspunktige Fallkäfer.

4. CRYPTOCEPHALVS SEXPVNCTATVS. *Varietas.*

- Cryptocephalus sexpunctatus* FABRIC. I. c.
Chrysomela sexpunctata LINN. I. c.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 30. fig. 1. 2. 3.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. I B. n. 148. p. 132.

Der sechspunktige Fallkäfer. Abänderung.

Da ich bemerken muß, daß man bey der Anführung der Schäfferschen Abbildungen dieses Fallkäfers, ganz unrückfichtlich auf das gefleckte oder ungeflechte Bruststück verfährt, so muß ich auf die Vermuthung gebracht werden, daß die Gegenwart oder Abwesenheit der gelben oder citronsfärbigen Streife auf demselben ganz zufällig seye, und sonach nur eine sehr geringfügige Spielart desselben anzeige. Die angeführten drey Schäfferschen Abbildungen, die bald getrennt, bald vereint unter diesen Fallkäfer gebracht werden, haben in meinem Exemplar des Schäfferschen Werkes, auf ihrem Bruststücke nicht die mindeste Spur von irgend welcher gelben Zeichnung; ich habe sie daher mit mehr Ueberzeugung unter diese Voetsche Abbildung bringen zu müssen geglaubt, als unter die vorhergehende, der nichts abgeht, was die Linnesche und Fabriziusche Bestimmung, besonders in Hinsicht des *Thoracis Variegati*, verlangt. Es ist merkwürdig, daß wenigstens meines Wissens, nicht ein einziger entomologischer Schriftsteller, der über diesen Fallkäfer abgesprochen hat, bemerken wollte, daß derselbe *thorace immaculato* abändern könne, da doch fast von jedem diese Schäfferschen Figuren, die doch samt und sonders einen *thoracem immaculatum* repräsentiren, unter diesen Fallkäfer allegirt worden sind. —

Scop



Scopoli's Buprestis n. 208. gehört allerdings hieher, und keineswegs zur *Clytra longimana* (SCOP. n. 206.) wie dessen ganz kennelichen Zeichnung das weitere lehrt.

5. CRYPTOCEPHALVS LINEOLA.

Cryptocephalus Lineola. FABRIC. Syft. Ent. T. II. n. 30 p. 59.

Chrysomela bipunctata. LINN. Syft. Nat. n. 78. p. 597. β.

Faun. Suec. n. 548. β.

SCOP. carn. n. 203. fig. 203.

LAICHARD. tyr. Inf. T. I. n. 8. p. 181.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 77. fig. 8.

HARRER Besch. der Schäff. Inf. I. B. n. 146. p. 131.

SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 15. a. p. 205.

ROSSI Faun. etrusc. ed. Hellw. T. I. n. 230. p. 94.

PANZER Ent. germ. I. n. 7. p. 193.

Der länglichtgesteckte Fallkäfer.

Dieser Fallkäfer wird durchgehends nur für eine bloße Abänderung des *Cryptoceph. bipunct. F.* gehalten und angenommen. Das bey Fig. A. vergrößerte Fühlhorn ist wahrscheinlich von diesem entlehnt.

6. CRYPTOCEPHALVS SERICEVS.

Cryptocephalus sericeus. FABRIC. Syft. Ent. n. 21. p. 109.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 32. p. 143.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 43. p. 82.

Eiusd. Ent. Syft. T. II. n. 56. p. 63.

Chrysomela sericea. LINN. Syft. Nat. n. 86. p. 598.

LINN. Syft. Nat. ed. XIII. n. 32. p. 1706.

Faun. Suec. n. 554.

LAICHARD. tyr. Inf. I. n. 2. p. 172.

SCHRANK austr. n. 174.

SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 26. p. 214. 215.

ROSS. Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 237. p. 97.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 65. fig. 2. 3. tab. 87. fig. 5. tab. 198. fig. 6.

HARRER Besch. d. Schäff. Inf. I. B. n. 153. p. 135.

PANZER Ent. germ. I. n. 20. p. 196.



Der seidenartige Faltkäfer.

Die allerdings bemerkenswerthe Entfernung, in welcher der verewigte Archiater von Linne' die *Chrysomel. Hypochaeridis* und *sericea* von einander gehalten, läßt mit gleicher Befugniß auf eine gleiche entfernte Verschiedenheit ihrer specifischen Identität schließen. Es ist in der That nicht abzusehen, was um der so unendlich genaue Linne' einen (und noch dazu einen dem *C. sericeus*, nach der Meinung mehrerer Entomologen, so gar ähnlichen) *Cryptocephalus* zwischen seine *Chrysomel. balens. vulgarissima* und *Vitellinae* gestellt haben sollte. Es ist dieses auch gar nicht wahrscheinlich. Es verdient daher die Aeußerung des Herrn Senator Schneiders in Stralsund a. a. O. alle Aufmerksamkeit, so wie dessen Bemerkung Beherzigung, daß annoch diese *Chrysomela Hypochaerid. Linn. S. N. n. 21.* ein räthselhaftes, noch unberichtigtes, und schwedischen Entomologen selbst noch zweifelhaftes Geschöpf sey. Die Kennzeichen auszumitteln, wodurch sich die Linne'schen *Chrysom. Hypochaerid.* und *sericea*, bestimmt und standhaft von einander unterscheiden, würde daher sehr vieles verdienstliches haben, wenn nur in der Art und Weise, wie Linne' selbst diese beyden Käferarten vorgetragen, nicht so viele, wenigstens zur Stelle von mir nicht zu besiegende, Schwierigkeiten lägen! Scopoli's *Buprestis syngenesiae* dürfte zwar einen nicht geringen Beitrag zur endlichen und bestriedigenden Auseinandersetzung beyder gedachter Käferarten an die Hand geben, wenn nicht eben dessen Auführung ab seiten des sel. Linne' die Sache wieder darum verschlimmerte, weil eines Theils ienes Zeichnung, wegen ihrer großen Unbestimmtheit, (Scopoli hat seine *Buprest. syngenes* auf dem Rücken liegend vorgestellt) und andern Theils wegen ihrer Stellung, unter den *Cryptoceph.* zu aller Zeugenschaft untüchtig gemacht worden wäre. Vor der Hand bin ich der unvorschreiblichen Meinung, diesen Gegenstand noch so lange beruhen zu lassen, bis die wahre Linne'sche *Chrysom. Hypochaerid.* entziffert, sie aber gegenwärtig etwas zu voreilig nicht mit Abarten der *Chrysom. sericea* L. vermengen, oder sie aus derselben restituiren zu wollen. Daß dieselbe auch die Blumen aus der Classe der *Syngenesie* liebt, und daß ich sie alljährlich auf dem *Hierac. Pilosella* L. in Menge antreffe, ist allerdings ein Umstand, der gleiche Aufmerksamkeit zu verdienen scheint.

7. CRYPTOCEPHALVS EXIGVVS.

Cryptocephalus exiguus. SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 13. p. 204.

Doet Käfer 4ter Th.

E

Der



Der kleine Schneidersche Fallkäfer.

Ich wage es mit einiger Schüchternheit in dieser Voetschen Figur genannten Fallkäfer anzuzeigen, ohngeachtet ich aufrichtig gestehen muß, daß ich mich nicht ohne alle Bedenklichkeit hiezu entschließen konnte. Es ist also bloß möglich, daß Voet diesen Fallkäfer hier gemeint haben könnte, und ich habe mich hauptsächlich durch die vergrößerte Figur hiezu, welche der natürlichen Grösse an die Seite gestellt ist, verleiten lassen, so wie durch die Unbekanntheit irgend welches andern so gar kleinen Fallkäfers, den ich hier in Vergleich mit diesem Voetschen hätte bringen können.

8. CRYPTOCEPHALVS BIPUSTVLATVS.

Cryptocephalus bipustulatus. FABRIC. Syst. Ent. app. p. 821.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 40. p. 145.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 53. p. 83.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 74. p. 67.

SCOP. carn. n. 201. fig. 201.

LAICHARD. tyr. Inf. i Th. n. 7. p. 197.

SCHRANK. austr. n. 169.

SCHNEIDER N. Magaz. 2. n. 15. c. p. 205. 206.

ROSSI Faun. etrusc. ed. Hellw. T. I. n. 247. p. 101.

SCHAEFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 30. fig. 4.

HARRER Besch. d. Schöff. Inf. rB. n. 158. p. 138.

HERBST Archiv. VII. VIII. n. 20. p. 163. tab. 44. fig. 6. i. k.

FÄNZER Ent. germ. I. n. 34. p. 199.

Der zweifleckigte Fallkäfer.

Es ist kein Zweifel, daß Voet diesen Fallkäfer hier gemeint haben sollte, zumal auch die natürliche Grösse, neben der vergrößerten Figur übereinstimmt.

9. CRYPTOCEPHALVS VIOLACEVS.

Cryptocephalus violaceus. SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 27. p. 215.

Der violette Fallkäfer.

Ich habe schon in meiner Entom. germ. I. n. 18. p. 196. meine Bedenklichkeit geäußert, den *Cryptoceph. violac.* Schneider, mit dem, eben dieses Namens, des Herrn Prof. Fabricius zu verbinden. Nach des erstern Aussage

rung

rung soll der hier genannte kaum halb so groß als der vorhergedachte *Cryptoceph. sericeus* F. sein, welches wohl auf diese Voetsche Zeichnung, nicht aber auf den *Cryptoceph. violaceus* Fabr., anwendbar gemacht werden kan. Ich muß es übrigens Herrn Senator Schneider selbst überlassen, ob er in diesem Voetschen Fallkäfer seinen *Crypt. violac.* erkennen will, und bitte meine Angabe lediglich für problematisch anzusehen.

Auf dieser Kupfertafel (XXIX.) hat Voet verschiedene Arten aus der Gattung Schnurkäfer (*Crioceris* Fabr.) zusammengestellt, jedoch einige darunter untergebracht, die, wie es auch der bloße Anschein lehrt, nicht hierunter gehören.

I. CRIOCERIS MERDIGERA.

Crioceris merdigera. FABRIC. Syst. Ent. n. 10. p. 120.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 19. p. 152.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 25. p. 88.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 19. p. 6.

Chrysomela merdigera. LINN. Syst. Nat. n. 97. p. 599.

LINN. Syst. Nat. ed. XII. n. 147. p. 1720.

Eiusd. Faun. Suec. n. 563. Var.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 239.

DEGEER Inf. T. V. n. 43. p. 410.

REAUM. Inf. T. III. P. I. p. 282. tab. 17. fig. 1. 2.

SCOP. carn. n. 112. id. 112.

SCHRANK Inf. austr. n. 182.

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. I. n. 265. p. 110.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 34. tab. 3. fig. 14.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 4. fig. 4.

Eiusd. Elem. Ent. tab. 52.

HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 166. p. 142.

PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 167.

— — Faun. germ. XLV. 2.

Der Lilien Schnurkäfer.

Es haben schon verschiedene Entomologen vor mir bemerkt, daß der selb. Archiater von Linne', diese, hier auch von Voet abgebildete *Chrysomela merdigera*, nur als Spielart gekannt, und anerkannt, und die *Crioceris brunnea* Fabr.



Fabr. dagegen als eigentliche *Chrysomela merdigera* bestimmte und beschrieben habe. Dieses ist auch keinem Zweifel unterworfen, wenn man die äusserst pünktliche und daher ganz passende Beschreibung, die uns hievon in der Faun. suec. l. c. mitgetheilt worden, nachlesen und vergleichen will. Indessen scheint jedoch das Verhältniß, welches nach der Linne'schen Bestimmung, zwischen diesen beyden Schnurkäfern eingegangen worden, nicht das zu seyn, welches die Natur selbst bey der Schöpfung derselben zu Grunde gelegt hat. Wohl sind es nur Farben, welche dem der Ansicht nach am meisten erheblichsten Unterschied ausmachen, nach welchem in der Folge nicht nur diese Trennung von Art und Spielart möglich, sondern auch zulässig wurde; alleine die Beständigkeit derselben, und die lange Pause, die zwischen beyder Erscheinen in der Mitte liegt, gewähren zwey merkwürdige Unterscheidungsmaße mehr, welche die Dignität ihres specifischen Unterschiedes gar füglich zu verbürgen im Stande sind. — Die *Chrysomela brunnea* Fabric., oder die wahre *Chrysomela merdigera* Linn., tritt, wenn die Maiblume (*Convallaria maial. L.*) blühet, ein, dagegen, die *Crioceris merdigera* Fabric., oder die Linne'sche Spielart iener, nur dann erst sich finden läßt, wenn die weisse Lilie (*Lilium album L.*) zu blühen beginnt.

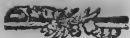
Die von mir in der Faun. Germ. XLV. 1. aufgeworfene Frage, ob nicht die Harrersche *Crioceris Convallariae*, vereint mit der Herbst'schen *Criocer. rufipes*, als ein und das nehmliche Geschöpf, mit unter *Crioceris brunnea* Fabr. gebracht werden dürfe, könnte nunmehr, nach hierüber eingeholten genauen Berichten, als bejahend angenommen werden können.

II. CRIOCERIS FASCIATA.

Crioceris fasciata: flava, thoracis dorso, elytris fasciis duabus nigris.

Der bandirte Schnurkäfer.

Unter dieser, wie ich es selbst gestehe, zweideutigen Benennung, habe ich diese Boersche Figur zu bestimmen versucht; von der ich mir es nicht einmal gewiß zu behaupten getraue, ob sie auch eine *Crioceris* vorstellen soll und kan. Nur die Analogie war es, die man sich aber bey den Boerschen Gattungen nur mit vieler Vorsicht verstatten darf, die mich zu vorstehender Bestimmung verleitete. Ich finde nirgends eine Spur, daß dieses Käferchen schon irgend,



wo beschrieben oder angeführt seye, so wenig als ich über das mir ganz unbekante Vaterland zu entscheiden wage.

III. CRIOCERIS OCTOPVNCTATA.

Crioceris octopunctata: testacea coleoptris punctis octo nigris.

Der achtpunktirte Schnurkäfer.

Dagegen scheint diese Voetsche Figur mit mehr Befugniß auf eine *Crioceris* hinzuweisen, und ich konnte daher mit etwas minderer Besorgniß — geradehin zu fehlen — mir obige Bestimmung erlauben. Sie stellt eine neue bläher noch unbekannte Art dieser Gattung vor, die mir aber übrigens, so wenig als ihre Abkunft, bekannt ist.

IV. CRIOCERIS ASPARAGI.

Crioceris Asparagi. FABRIC. Syst. Ent. n. 19. p. 121.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 35. p. 155.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 45. p. 99.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 41. p. 10.

Chrysomela Asparagi. LINN. Syst. Nat. n. 112. p. 601.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 167. p. 1723.

Eiusd. Faun. Suec. n. 567.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 3. p. 241.

SCOP. carn. n. 113. ic. 113.

ROES. Inf. B. T. II. Scar. 3. tab. 4.

FRISCH Inf. I. 17. tab. 6.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 32. fig. 9. 10.

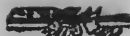
Crioceris campestris. HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 170. p. 144.

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 113. *

PANZER Ent. germ. I. n. 11. p. 169.

Der Spargelschnurkäfer.

Es ist mir gar nicht unbekannt, daß man über die specifische Identität der Linne'schen *Chrysomel. Asparagi*, und *campestris*, noch nicht vollends in dem Reinen zu seyn glaubt, daß bald die eine für die andere genommen, und so nach entweder verwechselt oder verkannt worden, wodurch dann Berichtigungen entstanden, die, so weit ich den Gegenstand mir zu beurtheilen getraue, den selben noch nicht zur Zweifel- und Knotenlosen Existenz gebracht haben. In,



zwischen würde gar keine Schwierigkeit vorhanden seyn, wenn man sich an die ganz vortrefliche alles sagende Beschreibung der Linne'schen *Chrysom. Asparagi* in der *Faun. Succ. l. c.* halten wollte. Es kann seyn, daß dieses auch zu weilen geschehen, und man demohungeachtet gefunden habe, daß nicht durchaus und in allen, diese Linne'sche Beschreibung, auf das vor sich gehabte Individuum gepaßt habe. Und dieß ist auch sehr wohl möglich, wenn man sich nur erinnern will, daß bey einer so farbicht gezeichneten Käferart, wo Bänder, Streifen, Flecke so nahe aneinander liegen, Spielarten der Natur selbst nicht vermeidlich sind. Die angeregte Voetsche Figur selbst ist ein Beyspiel hievon, und auf sie paßt ganz bequem, was Linne' in der *Faun. Succ. l. c.* sagt: *versus apicem elytri punctum caeruleum rotundatum, quod saepe adnascitur basi crucis*, aber auch *ienes punctum ad basin elytri* fließt mit dem sogenannten schwarzen Kreuze in eines zusammen, woraus dann, wie oft geschieht, ein doppeltes Kreuz entstehen muß. Abgerechnet nun von dem, was in einem solchen Falle einer Spielart zukommen kan, wird sich die Art dieses Käfers unstreitig eruiren lassen, falls man sich nur an Linne's Worte genau hält. Es ist dieses auch gar nicht schwehr, zumal wenn es glückt, wie doch nicht selten geschieht, eine beträchtliche Anzahl dieses Spargelkäfers zu haschen, und es ist dann um so angenehmer, manche schöne Spielart mit zu erhalten, die die Bestimmung der reinen Art erleichtert. In den hier angeführten Figuren, deren mehr, und mindere Güte ich als bekannt voraus setze, habe ich sters diese Käferart erkannt, und mir daher nie es erlaubt, ihr den Charakter oder die Bestimmung der Linne'schen *Chrysomel. campestris* unterzuschreiben. Doch auch von dieser ein paar Worte:

Diejenige *Chrysom. campestris*, die ich in der *Faun. germ. III. 12.*, wenigstens nach meinen Exemplaren, genau habe abbilden lassen, hielte ich stershin auch für die wahre Linne'sche dieses Namens. Es kann seyn, daß sie so gut, gleichwie die *Chrysom. Asparagi* Spielarten habe, und es ist möglich, daß ich eine solche Spielart der *Chrysom. campestr.* auch wirklich habe abzeichnen lassen. Daß ich jedoch einen solchen Fehlgriß zu Schulden hätte kommen, und statt der *Chrysomel. campestris* L. eine Spielart der *Chrysomel. Asparagi* hätte abbilden lassen, das scheint mir, alles wohl erwogen, ein Vorwurf zu seyn, der sich nicht im ganzen Ernste machen ließe; man müste denn im vollen Ernste behaupten wollen, die Natur lege es offenbar darauf an, mit

Spiel,

Spielarten zu tauschen, um sich selbst zu verunähnlichen, oder Linne' habe unter *Chrys. campestris*, nichts mehr und weniger, als eine Spielart seiner *Chr. Asparagi* verstanden und beschrieben. Ist der letzte Fall möglich, und erweislich, so habe ich nichts dawider, wenn man in meiner angeführten Zeichnung seine Lieblingsmeinung fernerhin bestätigt finden sollte, und ich bin schon zufrieden, wenn ich nur das sinnlich dargestellt habe, was Linne' so treffend beschrieb. Doch läßt sich eine so naturwidrige Spielart der *Chrys. Asparagi*, die ich abgebildet haben soll, nicht wohl denken, — und, wie sich Sammler, die mehr als ein hundert Individua von *Chrys. Asp.* gesehen und verglichen haben, auch nicht wohl werden überreden und überzeugen lassen. Alles, was ich zu einigen Aufschluß hiebei noch anfügen kan, würde sich einzig auf ein gerades Hinweisen auf Linne's Beschreibung beider Käferarten beschränken. Oder man müßte den Fall für gültig anerkennen, daß Linne's *Chrys. campestris*, nur eine noch gar nicht hinlänglich bekannte Käferart seye, wie solches einige aus der Angabe des Vaterlandes derselben, der Barbarey, muthmassen wollten. Bis dieses jedoch hinlänglich erwiesen worden, wäre meiner geringen Meinung nach, es jedoch räthlicher, sich an Linne's Bestimmung zu halten, als sich mit Muthmassungen zu behelfen, welche die Sache mehr verdüstern, als aufklären.

V. CRIOCERIS MELANOPA.

Crioceris melanopa. FABRIC. Syst. Ent. n. 17. p. 121.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 31. p. 155.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 40. p. 89.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 36. p. 10.

Chrysomela melanopa. LINN. Syst. Nat. n. 105. p. 601.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 162. p. 1722.

Eiusd. Faun. Suec. n. 573.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 4. p. 242.

REaum. Inf. T. III. tab. 17. fig. 15.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 3. fig. 19.

PANZER Ent. germ. I. n. 9. p. 168.

Der schwarzfüßigte Schnurkäfer.

VI. CRIOCERIS SVBSPINOSA.

Crioceris subspinosa. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 33. p. 155.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 42. p. 89.

Eiusd.



Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 38. p. 10.

PANZER Ent. germ. I. n. 10. p. 169.

Der Stachelschnurkäfer.

Ich zweifle nicht, daß Voet unter Nr. V. und VI. auch diejenigen Käferarten habe abbilden wollen, die ich genannt habe, und glaube vor diesmal kein Bedenken tragen zu dürfen, es fast für gewiß anzunehmen, zumal es sich auch durch die beigefügte natürliche Grösse, gedachter Käferarten, zu bestätigen scheint.

VII. CRIOCERIS FLAVIPES.

Crioceris flavipes. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 32. p. 155.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 41. p. 89.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 37. p. 10.

Chrysomela flavipes. LINN. Syst. Nat. n. 106. p. 601.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 163. p. 1723.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 231. tab. 4. p. 2.

PANZER Faun. germ. XXXII. 4.

— — Ent. germ. I. n. 20. p. 174.

Der gelbfüßigte Schnurkäfer.

Nicht mit vollgültiger Bestimmtheit scheint diese Käferart unter der Gattung *Crioceris* zu stehen; ich habe daher, nach dem mir von meinem verehrtesten Freunde, Herrn Prof. Hellwig in Braunschweig, gütigst mitgetheilten Vorschlage, solcher in meiner Ent. germ. I. c. unter *Galleruca* gedacht. Doch auch daselbst dürfte sie nicht lange mehr verweilen, wenn mit Bestimmung mehrerer Entomologen und ihrer Erfahrungen und Beobachtungen, die schon von Geoffroy errichtete Gattung *Luperus* aufs neue wieder etabliert werden sollte, als worunter sie dann ihren natürlichsten Platz einnehmen könnte.

VIII. BYRRHVS NITIDVLVS.

Byrrhus nitidulus: totus obscure viridis nitens.

Der dunkelgrüne glänzende Fugenkäfer.

Einer glücklichen Autopsie, als die meinige nicht ist, muß ich es zu beurtheilen überlassen, ob diese Coniectur, denn etwas anders ist sie nicht, sich be-

bestätigen kan. So viel glaube ich vor der Hand annehmen zu dürfen, daß unter den Schnurkäfern, dieses hier von Voet gezeichnete Käferchen, nicht stehen bleiben kan.

IX. CISTELA CURVIPES.

Cistela curvipes: elytris testaceis, thorace rufo, pedibus fuscis tibiis omnibus incurvis.

Der Krummfüßigte Fadenkäfer.

Auch im willig zugegebenen Falle, daß meine Conjectur in der Folge sich nicht bestätigen lasse, läßt sich doch nie annehmen, daß dieser hier abgebildete Käfer der Gattung *Crioceris* einverleibt werden könne. Ja es ist noch die Frage, ob diese gigantische Zeichnung, wirklich nach dem natürlichen Größenmaasse genommen worden ist. Ich wenigstens zweifle daran!

X. CISTELA LEPTUROIDES.

Cistela lepturoides. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 6. p. 85.

Einsd. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 43.

Cantharis fraxinea. SCOP. carn. n. 134. *absque icon.*

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 263. p. 109.

LESKE Reif. I Th. n. 5. p. 15. tab. A. fig. 4.

FÄNZER Faun. germ. V. II.

Einsd. Ent. germ. I. n. 4. p. 184.

Der schmalbockartige Fadenkäfer.

Dem Anscheine nach vielleicht unbezweifelt der nehmliche, den meine angegebene Bestimmung anzeigt, demohingeachtet vermisse ich das viereckigte Bruststück, einen Umstand, der vorzüglich meine Bestimmung rechtfertigen müßte. Ich will es indeß erfahrnern Entomologen zu entscheiden überlassen, ob sie in dieser Voetschen Figur, eine andere Käferart, als ich wahrzunehmen glaubte, erblickten, oder angeregten Umstand auf Rechnung eines nicht sehr geübten Zeichners setzen wollen.

I. PTINUS MACVLATVS.

Ptinus maculatus: ater thorace griseo, coleoptris antice punctis quatuor, postice fasciis duabus abbreviatis albis.

Voet Käfer 4ter Th.

D

Der



Der gefleckte Bohrkäfer.

Diese Coniectur war mir die wahrscheinlichste, ob ich gleich selbst Anstände habe, sie zu verbürgen.

2. PTINVS IRREGVLARIS.

Ptinus irregularis: ater thorace griseo, coleoptris maculis punctisque sparsis albis.

Der unregelmäßig gefleckte Bohrkäfer.

Wenn das Bruststück nicht weißlicht, grau seyn würde, so könnte ich vielleicht bewogen werden, in dieser Voetschen Figur, den im Naturforscher (XXIV. n. 16. p. 11. tab. 1. fig. 16. 16. b) und in meiner Faun. germ. (I. 20.) abgebildeten *Ptinus sexpunctatus* zu erkennen. Uebrigens ist dieser Bohrkäfer, wenn es andernfalls einer ist, schon um deswillen schwer zu bestimmen, weil die eine Flügeldecke mehr Punkte darstellt als die andere, und die Frage wohl erlaubt ist, welche Flügeldecke denn am meisten richtig gezeichnet worden?

Auf dieser und die beyden zunächst folgenden Kupfertafeln hat zweifels ohne Voet eine Reihe ihm bekannter Blat-käfer (*Chrysomela*) zusammenstellen wollen, das ihm auch so ziemlich gelungen ist.

I. CHRYSOMELA TENEBRICOSA.

Chrysomela tenebricosa. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 94.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 116.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 66.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 3. p. 308.

Tenebrio laevigatus. LINN. Syst. Nat. n. 29. p. 678.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 91. p. 1667.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 19. p. 265.

HERBST Archiv. IV. n. 1. p. 51. tab. 23. fig. 1.

SVLZER Kennz. der Inf. p. 18. tab. 7. fig. 53.

SCHAEFFER Elem. ent. tab. 1. fig. 6.

Eiusd. Ic. Inf. Ratisb. tab. 126 fig. 1.

HARRER Besch. der Schächt. Inf. 1 B. n. 104. p. 102.

ROSS. Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 186. p. 79.



PANZER Ent. germ. I. n. 156. cum icon.
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 1.

Der flügellose Blatkäfer.

Wahrscheinlich, und nach der vorgesezten römischen Zahl zu urtheilen, hiesste Voet diesen flügellosen Blatkäfer, für keine eigentliche *Chrysomela*, scheint daher erst mit dem zunächst folgenden, die Reihe seiner Blatkäfer zu beginnen, und bestimmte ohne Zweifel ienen zu einer, nach seiner Methode, eigenen Gattung.

I. CHRYSOMELA COLLARIS.

Chrysomela collaris. FABRIC. Syst. Ent. n. 21. p. 97.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 29. p. 121.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 38. p. 69.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 56. p. 319.

Chrysomela collaris. LINN. Syst. Nat. n. 37. p. 591.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 37. p. 1680.

Eiusd. Faun. Suec. n. 528.

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. n. 210. p. 87.

PANZER Ent. germ. I. n. 22. p. 160.

Der am Bruststück gesäumte Blatkäfer.

Ich kan nicht anders, als Herrn Prof. Hellwig a. a. O. vollkommen beypflichten, daß der von Rossi angeführten Käfer, bey Geoffroy (l. n. 5. p. 197.) unmöglich hieher gehören könne, aus Gründen, die ich daselbst nachzulesen bitten muß. Indessen kan ich mich doch auch nicht überreden, daß die Schäfferschen Figuren tab. 173. fig. 4. a. b. so wenig als tab. 52. fig. 11. 12. unsern genannten Blatkäfer vorstellen sollten. Ich habe sie daher nicht anführen können, und glaube, daß vor der Hand diese Voetsche Zeichnung die einzige sey, welche gedachten Blatkäfer am richtigsten zu erkennen giebt.

Noch muß ich bemerken, daß Voet neben dieser Figur, unter Lit. A. ein vergrößertes Hinterfußblatt, und unter Lit B. einen Theil des Kopfes, mit dem daran sitzenden Fühlhorn, gleichfalls stark vergrößert, habe vorstellen lassen.



2. CHRYSOMELA CENTAVRII.

Chrysomela Centaurii. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 25. p. 68.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 40. p. 315.

Chrysomela Centaura. HERBST Archiv. IV. n. 27. p. 58. tab. 23. fig. 15.

PANZER Ent. germ. I. n. 16. p. 159.

Eiusd. Faun. germ. XLIV. 10.

Der Tausendgüldenkraut - Blattkäfer.

Es fragt sich inzwischen doch, ob auch Voet diesen Blattkäfer wirklich gemeint habe, indessen kan ich doch keinen andern, als gerade diesen, in diesen Figuren erkennen. Man wird bemerken, daß Voet hier unter zweyerley Gestalt, diesen Blattkäfer habe vorstellig machen lassen, und daß die eine wegen des mißgerathenen Bruststückes, und übrigen Umrisses ganz verfehlt worden. Auch dünkt sie mir zu klein, für diesen Käfer ausgefallen zu seyn.

3. CHRYSOMELA HAEMATODES.

Chrysomela haematodes: cupreo - aurata, viridi nitens, alis basi sanguineis.

Der an der Basis der Flügel rothe Blattkäfer.

Dieser Blattkäfer ist mir ganz unbekannt, und ich halte ihn deshalb, wenn er anderst genau und richtig gezeichnet worden, für eine neue, etwa ausländische Art.

Das nebenan gezeichnete Fühhorn und Fußlat, ist wahrscheinlich von eben demselben entlehnt worden.

4. CHRYSOMELA VIOLACEA.

Chrysomela violacea. FABRIC. Syst. Ent. T. I. n. 39. p. 315.

PANZER Ent. germ. I. n. 15. p. 159.

— — Faun. germ. XLIV. n. 8.

Der violette Blattkäfer.

Höchst wahrscheinlich hat Voet diesen Blattkäfer hier gemeint, wenn mir schon der Umriss dieser Figur nicht ganz Genüge leistet.

5. CHRYSOMELA SIMILIS.

Chrysomela similis: ovata violacea, antennis pedibusque nigris.

Der

Der ähnliche Blatkäfer.

Nehmlich, ein dem folgenden ähnlicher Blatkäfer, den ich eben wegen seiner auffallenden Aehnlichkeit, und doch augenscheinlicher Differenz nicht mit demselben ganz vereinigen wollte. Ich kan ihn indessen doch weder für eine Abart desselben, noch für eine mir sonst bekannte Art halten. In ihm die *Chrysom. metallica* zu vermuthen, hielte ich doch für allzu gewagt.

6. CHRYSOMELA GOETTINGENSIS:

- Chrysomela goettingensis.* FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 94.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 2. p. 116.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 3. p. 67.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 8. p. 309.
Chrysomela goettingensis. LINN. Syst. Nat. n. 4. p. 586.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 4. p. 1667.
 DEGEER Inf. T. V. n. 8. p. 298.
 ROSSI Faun. Etrusc. Mant. ed. HELLW. T. I. n. 67. p. 365.
 PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 156.
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 3.

Der göttingische Blatkäfer.

Gewiß der nehmliche, den ich in der Faun. germ. I. c. habe abbilden lassen, und worüber ich vor der Hand keinen Zweifel erregen will.

7. CHRYSOMELA HAEMOPTERA.

- Chrysomela haemoptera.* FABRIC. Syst. Ent. n. 11. p. 96.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 18. p. 118.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 23. p. 68.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 37. p. 315.
Chrysomela haemoptera. LINN. Syst. Nat. n. 11. p. 587.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 11. p. 1672.
Eiusd. Faun. Suec. n. 512.
Chrysomela tota violacea. GEOFFR. Inf. T. I. n. 5. p. 258.
Chrysomela violacea. SCHALLER in act. soc. nat. cur. hal. I. n. 21. p. 270.
 PANZER Ent. germ. I. n. 13. p. 158.
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 7.



Der rothgeflügelte Blattkäfer.

Eine *Chrysomelam baemopteram* hat Voet zuverlässig hier abbilden lassen wollen, ob er aber gerade die nehmliche, die ich hier genannt, gemeint habe, das scheint die Frage zu seyn, die ich dem einsichtsvollern Ermeßsen, erfahrener Entomologen submittire. Demohngeachtet glaube ich, daß vielleicht die hier genannte, eher auf diese Voetsche Figur anwendbar seye, als eine andere. Ich würde die *Chrysom. hyperici* Degeer, oder die nun unter dem Namen *Chrysom. varians* Fabr. bekannte, hier vielleicht auch an dieser Figur habe wahrnehmen können, oder vielleicht gar sollen, wenn mich nicht der Umstand, daß die Fühlhörner wenigstens nicht schwarz illuminirt sind, hievon abgehalten hätte.

8. CHRYSOMELA CARNIFEX.

Chrysomela Carnifex. FABRIC. Syst. Ent. T. I. n. 89. p. 325.

PANZER Ent. germ. I. n. 36. p. 163.

Eiusd. Faun. germ. XVI. 9.

Der Scharfrichter unter den Blattkäfern.

9. CHRYSOMELA LVRIDA.

Chrysomela lurida. FABRIC. Ent. Syst. n. 17. p. 97.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 24. p. 120.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 33. p. 69.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 52. p. 318.

Chrysomela lurida. LINN. Syst. Nat. n. 28. p. 590.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 28. p. 1677.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 3. p. 258.

PANZER Ent. germ. I. n. 21. p. 161.

Der fahlgelbe Blattkäfer.

Wahrscheinlich, nicht ganz gewiß, ist dieser genannte Blattkäfer in gegenwärtiger Voetschen Figur ausgedrückt. Das darneben vorgestellte Fühlhorn gehört zu dem nehmlichen.

10. CHRYSOMELA POLITA.

Chrysomela polita. FABRIC. Syst. Ent. n. 16. p. 97.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 23. p. 119.

Eiusd.

- Eiusd.* Mant. Inf. T. I. n. 31. p. 69.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 49. p. 317.
Chrysomela polita. LINN. Syst. Nat. n. 27. p. 590.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 27. p. 1677.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 2. p. 257.
 DEGEER Inf. T. V. n. 2. p. 294. tab. 8. fig. 2. 3.
 SCOP. carn. n. 229.
 ROSSI Faun. Etrusc. T. I. n. 193. p. 81.
 PANZER Ent. germ. I. n. 20. p. 160.

Der polirte Blatkäfer.

Vermuthlich und aller Wahrscheinlichkeit nach der genannte, doch bin ich weit entfernt, diese meine Conjectur als ganz positiv anzugeben.

11. CHRYSOMELA STAPHYLEAE.

- Chrysomela Staphyleae.* FABRIC. Syst. Ent. n. 14. p. 97.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 21. p. 119.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 29. p. 69.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 47. p. 317.
Chrysomela Staphyleae. LINN. Syst. Nat. n. 26. p. 590.
 LINN. Syst. Nat. n. 26. p. 1677.
Eiusd. Faun. Suec. n. 518.
 LAICHARD. tyr. Inf. 1 Th. n. 9. p. 151.
 SCHRANK inf. austr. n. 129.
 DEGEER Inf. T. V. n. 3. p. 388. tab. 8. fig. 24.
 ROSSI Faun. etrusc. ed. Hellw. T. I. n. 192. p. 81.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 21. fig. 12.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. III. p. 107.
 PANZER Ent. germ. I. n. 19. p. 159.

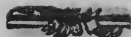
Der Pimpernuß - Blatkäfer.

Dem Umriss nach wohl der genannte Blatkäfer, dem Bruststücke nach aber nicht völlig. Dieses ist zu dunkel gefärbt. Doch ist dieses auch in der Natur, zumal an todtten Exemplaren insgemein immer dunkler als die Flügeldecken, vielleicht ist es daher nur gewöhnliche Uebertreibung des Illuministen.

12. CHRYSOMELA SVRINAMENSIS.

- Chrysomela surinamensis.* FABRIC. Syst. Ent. n. 8. p. 96.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 14. p. 118.

Eiusd.



Einsd. Mant. Inf. T.I. n. 19. p. 68.

Einsd. Ent. Syst. T.I. n. 31. p. 314.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 3. fig. 12.

Der surinamische Blattkäfer.

Auch diese Figur genügt mir in Hinsicht des Umrisses für den genannten Blattkäfer, wenn ich sie schon nach den Exemplaren, die ich hievon selbst in meiner Sammlung besitze, zu urtheilen, die Farbe, die gewöhnlich ein vorzügliches Kornblumenblau ist, allzuviolett finde. Daß jedoch auch dieser Blattkäfer, so wie gewöhnlich fast alle blauen, nicht beständig Farbe hält, davon hat schon Herr Prof. Fabricius a. a. O. ein Beispiel angeführt.

13. CHRYSOMELA TRIFASCIATA.

Chrysomela trifasciata. FABRIC. Ent. Syst. T.I. n. 25. p. 213.

Der dreyfachbandirte Blattkäfer.

Nicht ganz gewiß bin ich, ob diesen Blattkäfer auch Voet hier gemeint habe. Ausserdem ist es sonderbar, daß Herr Prof. Fabricius diesen Blattkäfer den dreymalbandirten nennt, und in seiner Diagnose nur von fasciis duabus spricht. In der Voetschen Figur sehe ich wohl drey Bänder, alleine das zweite oder mittlere ist merklich genug mit der erstern oder obern vereinigt. Auch beruft sich Hr. Prof. Fabricius hiebei auf seine *Chrysomela bifasciata* Mant. I. n. 15. p. 68, die aber aus einem mir unbekannten Grunde, in der Ent. System. übergangen worden ist.

14. CHRYSOMELA BASIPUNCTATA.

Chrysomela basipunctata: flava thoracis postico coleoptrisque basi punctis sex nigris.

Der nur an der Basis punktirte Blattkäfer.

Ich konnte alles Nachforschens ohngeachtet diesen Blattkäfer, in einer richtigen Diagnose, nirgends entdecken. Daß dieser Figur neben anstehende Fühlhorn gehört wahrscheinlich derselben, und hat, wie man sieht, bis zur Helfte nur die Grundfarbe dieses Blattkäfers.

15. CHRY-

15. CHRYSOMELA QUATVORDECIMMACVLATA.

Chrysomela quatuordecimmaculata: rufa, thorace punctis sex, coleoptris quatuordecim nigris.

Der vierzehnfleckige Blattkäfer.

Diesen Blattkäfer, den ich auch für bisher noch unbekannt halte, hätte ich vielleicht *Chryf. quatuordecimpunctata* nennen sollen, weil die schwarzen Zeichnungen auf dem Bruststücke und an den Flügeldecken, eher Punkte als Flecken zu erkennen geben. Herr Prof. Fabricius hat jedoch schon nach Linne's Vorgange einen Blattkäfer dieses Namens (*Ent. Syst. T. I. n. 29.*) bekannt gemacht, der aber von dem gegenwärtigen ganz verschieden ist.

16. CHRYSOMELA DECEMMACVLATA.

Chrysomela decemmaculata: sanguinea, thorace punctis duobus, coleoptris decem nigris.

Der zehnfleckige Blattkäfer.

Wie den vorhergehenden, mußte ich diesen Blattkäfer den gefleckten nennen, ohngeachtet auch dieser mehr eigentliche Punkte als Flecken hat. Er scheint wegen seiner kleinen Gestalt neu, und vielleicht gar ein Ausländer zu seyn. Ueberhaupt scheint mir diese Figur nicht ganz richtig vorgestellt, ich kan daher nicht gewiß bestimmen, ob ich auch richtig gezählt habe.

17. CHRYSOMELA VITTATA.

Chrysomela vittata. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 3. p. 116.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 4. p. 67.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 11. p. 312.

HÜBNER im Naturf. XXIV. p. 37. n. 1. tab. 2. fig. 1.

Der gebänderte Blattkäfer.

Diese Voetsche Zeichnung scheint nur dadurch von der Hübnerschen a. a. D. abzuweichen, daß die innere Binde an iener *subsinuata* ist, da sie an dieser ganz gerade herunterläuft.

18. CHRYSOMELA OCTOMACVLATA.

Chrysomela octomaculata. FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 20. p. 311.

Voet Käfer 4ter Th.

E

Der



Der achtfleckigte Blattkäfer.

Wieder eine vorhin noch unbekannte *Chrysomela alis rubris*! Herr Prof. Fabricius hat, wie ich glaube, sie unter diesem Namen sehr genau beschrieben, doch ohne Meldung des erstgedachten Umstandes, der ihm auch aus zu begreifenden Gründen, leicht unbekannt geblieben seyn konnte.

19. CHRYSOMELA VITTATA. Var.

Chrysomela vittata FABRIC. l. c.

Der gebänderte Blattkäfer. Abänderung.

Ich halte dieses wenigstens dafür, und zwar für eben dieselbige, der vorhin schon gedacht worden.

20. CHRYSOMELA PUSTULATA.

Chrysomela pustulata. FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 2. p. 308.

Erotulus pustulatus. FABRIC. Spec. Inf. App. p. 498.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 6. p. 91.

Der rothblatterichte Blattkäfer.

Ich zweifle zwar nicht, daß Voet diesen Blattkäfer hier habe wollen abbilden lassen, demohngeachtet scheint derselbe mehr eine Abart als die wirkliche Art selbst zu seyn. Der Beschreibung nach, sollen fünf rothe Punktreihen vorhanden seyn, wovon die erste aus 5 rothen Punkten, die zweyte aus eben so vielen, die dritte aus vierten, die vierte aus eben so vielen, und die fünfte aus einem einzigen besteht. Es findet sich aber anderst, wie ieden die bloße Ansicht lehren wird.

21. CHRYSOMELA CEREALIS.

Chrysomela cerealis. FABRIC. Ent. Syst. n. 33. p. 100.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 45. p. 124.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 57. p. 71.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 76. p. 323.

Chrysomela cerealis. LINN. Syst. Nat. n. 17. p. 588.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 17. p. 1674.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 14. p. 262.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 1. fig. 3.



HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 119. p. 113.

PANZER Ent. germ. I. n. 30. p. 162.

Eiusd. Faun. germ. XLIV. 11.

Der Saatblattkäfer.

Der Ansicht nach scheint zwar dieser Saatblattkäfer in dieser Voetschen Zeichnung zu liegen, im Vergleich aber mit der dagegen zu haltenden Natur keineswegs. Hieran ist aber nur die fehlerhafte Zeichnung selbst schuld. Die, se Rüge trifft am meisten das ganz verfehlte Bruststück. Im übrigen zweifle ich doch nicht, daß Voet diesen Blattkäfer hier habe wollen abbilden lassen.

22. CHRYSOMELA GRAMINIS.

Chrysomela graminis. FABRIC. Syst. Ent. n. 9. p. 96.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 16. p. 118.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 21. p. 68.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 33. p. 314.

Chrysomela graminis. LINN. Syst. Nat. n. 7. p. 587.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1670.

Eiusd. Faun. Suec. n. 509.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 10. p. 260.

DEGEER Inf. T. V. n. 16. p. 394.

SCOP. carn. n. 220. *absque iconē.*

SCHRANK inf. austr. n. 132.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 21. fig. 10. tab. 65. fig. 7.

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 195. p. 82.

HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 105. p. 103.

PANZER Ent. germ. I. n. 11. p. 158.

Der Graßblattkäfer.

23. CHRYSOMELA COCCINELLOIDES.

Chrysomela coccinelloides: atra elytris macula baseos. frigate arcuata rufis.

Der Marienkäferartige Blattkäfer.

Ungewiß! Ich wage nicht zu behaupten, ob Voet hier einen wahren Blattkäfer habe vorstellen wollen. Von einer solchen Struktur, einem solchen Umrisse, und von einer solchen ungewöhnlichen Größe, sind mir fast gar keine, andern Entomologen aber nur sehr wenige Blattkäfer, bekannt. Es ist, mir



wenigstens, noch die Frage über, ob Voet auch die natürliche Größe dieses Käfers beybehalten habe?

24. GALLERVCA ADVENA.

Galleruca advena. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 98. p. 33.

Der amerikanische einfärbige Forchtkäfer.

Wahrscheinlich ist dieser Forchtkäfer hier vom Voet abgebildet. Ich kenne ihn selbst, darum habe ich ihn hier genannt.

25. GALLERVCA AESTVANS.

Galleruca aestuans. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 70. p. 27.

Der südamerikanische Forchtkäfer.

Mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit! Ich besitze einen nur einmal in hiesigen Gegenden gefaschten, der mit diesem viele Ähnlichkeit besitzt, ausgenommen, daß die Flügeldecken gestreift, punktirt, und die Hinterschenkel schwarz, oder dunkelbraun sind, und den ich für eine neue Art halte.

26. GALLERVCA OLERACEA.

Galleruca oleracea. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 74. p. 28.

Chrysomela oleracea. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 94. p. 133.

Altica oleracea. FABRIC. Ent. Syst. n. 3. p. 112.

Chrysomela oleracea. LINN. Syst. Nat. n. 51. p. 593.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 51. p. 1691.

Eiusd. Faun. Suec. n. 534.

DEGEER Inf. T. V. n. 49. p. 344.

Altica oleracea. PANZER Ent. germ. I. n. 1. p. 176.

Eiusd. Faun. germ. XXI. 1.

Der gemeine Erd- oder Pflanzenfloh.

Ich halte es für fast gewiß, daß Voet gedachten Käfer hier gemeint habe.

27. CRIOCERIS CYANELLA.

Crioceris cyanella. FABRIC. Syst. Ent. n. 16. p. 121.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 30. p. 154

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 39. p. 89.

Eiusd.

- Eiusd.* Ent. Syst. T. II. n. 35. p. 9.
Chrysomela cyanella. LINN. Syst. Nat. n. 104. p. 600.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 161. p. 1722.
Eiusd. Faun. Suec. n. 572.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 5. p. 243.
 DEGEER Inf. T. V. n. 44. p. 340.
 HERBST im Archiv. IV. n. 10. p. 67. tab. 23. fig. 34.
 FANZER Ent. germ. I. n. 8. p. 168.

Der ganzblaue Schnurkäfer.

Möglich, daß auch Voet diesen Käfer nicht hier abgebildet habe, so kenne ich doch vor der Hand keinen ähnlichen, den ich mit dieser Figur vergleichen könnte.

28. CHRYSOMELA SVRINAMENSIS.

- Chrysomela surinamensis.* FABRIC. Syst. Ent. n. 8. p. 96.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 14. p. 118.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 19. p. 68.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 31. p. 314.
 SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 3. fig. 12.

Der surinamische Blattkäfer.

Braun an Fühlhörnern, noch weniger an Fußblättern ist dieser Blattkäfer in dieser Voetschen Figur wohl nicht, aber gewiß in den vor mir stekenden Originalen, nach welchen ich auch selbige beurtheilt habe.

29. GALLERVCA RVBRICOLLIS.

- Galleruca rubricollis*: saltatoria, thorace rufo, clytris pedibus quatuor anticis tibiisque posticis testaceis.

Der rothhalsigte Forchtkäfer.

Wenn anderst diese Figur richtig gezeichnet, und in der Illumination nicht sehr verfehlt worden, so bezeichnet sie, meinem Bedünken nach, eine neue mir noch nicht vorgekommene Art dieser Gattung.

30. CHRYSOMELA BASIPVNCTATA.

- Chrysomela basipunctata*: antennis pedibus coleoptrisque flavis, his basi punctis quatuor, dorso duobus fuscis.

Der



Der am Grund der Flügeldecken punktirte Blattkäfer.

Ob einen eigentlichen Blattkäfer diese Figur vorstellen soll, bezweifle ich selbst.

31. CISTELA BRVNEA.

Cistela brunnea: capite thorace elytrisque brunneis, capite angustato.

Der braune Fadenkäfer.

So kam mir es wenigstens vor, in dieser Figur, eine eher unter genannter Gattung, als unter irgend eine andere gehörige Art zu erkennen. Ich habe übrigens nichts wider die Cassation obiger Bestimmung einzuwenden.

Auf dieser Kupfertafel (XXXIII.) stellt Voet von I. bis VII. einige ausländische Käferarten zusammen, die, wie es auch der Anschein lehrt, so ziemlich unter eine schon bekannte Gattung (*Erotylus*) gemeinschaftlich gehören.

I. EROTYLVUS FVNEBRIS.

Erotylus funebris: gibbus ater, elytris albis fascia media posticaque punctisque baseos nigris.

Der westindische Trauerschildkäfer.

Mein vor mir stekendes Exemplar, kommt genau mit dieser Voetschen Figur überein, und ich kann daher um so gewisser versichern, daß Voet hier einen, wenigstens in den Schriften des Herrn Prof. Fabricius noch nicht vorgekommenen Schildkäfer abgebildet habe. Er gehört unstreitig unter diese Gattung: ich will ihn daher, weil ich es aus angezogenen Gründen auch kan, hier beschreiben. Die natürliche Grösse drückt die Voetsche Zeichnung genau aus. Er hat das schildkrötenartige höcker, oder bucklichte in seiner ganzen Statur. Kopf, Bruststück und die Füße sind glänzend schwarz. Das Bruststück ist plattgedrückt. Die Flügeldecken sind bleichfärbig, oder weiß, durchaus glatt, und glänzend. Am Grunde liegen einige, vielleicht nicht bey allen Exemplaren, in gleicher Anzahl vorrathige, schwarze Punkte, wovon einige dichte an dem schwarzen Seitenrande liegen, der überall die Flügeldecken umgiebt: in der Mitte liegt ganz quer über eine breite schwarze, oben und unten gezähnte Binde: und noch eine andere an der Spitze derselben, die aber schmaler, und oberwärts ungleich stärker



stärker gezähnt, eigentlich mehr buchtenartig ausgehöhlt (*sinuata*) ist. Das Schildchen und die Naht ist schwarz. Man sieht aus dieser Beschreibung, die nach meinem Exemplar dieses Käfers entworfen, daß derselbe auch Abänderungen unterworfen sey.

II. EROTYLVUS RVFIPENNIS.

Erotylus rufipennis: thorace antennisque atris, elytris fulvis fusco - maculatis.

Der rothgedeckte Schildkäfer.

Wahrscheinlich eine hieher (unter *Erotylus* nehmlich) gehörige Art, die ich unter obiger Bestimmung genannt habe, weil ich sie nirgends schon vor mir genannt und bestimmt angetroffen.

III. EROTYLVUS PVNCTATISSIMVS.

Erotylus punctatissimus. FABRIC. Syst. Ent. n. 3. p. 123.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 5 p. 157.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 9. p. 91.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 10. p. 37.

Der starkpunktirte Schildkäfer.

Ich will nicht zweifeln, daß Boet diesen hier gemeint habe, wenn gleich der Ausdruck *elytris flavis*, nicht ganz zutreffen scheint.

IV. EROTYLVUS GIGANTEVS.

Erotylus giganteus. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 123.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 157.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 91.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 35.

Chrysomela gigantea. LINN. Syst. Nat. n. 1. p. 586.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 191. p. 1726.

DEGEER Inf. T. V. p. 349. tab. 16. fig. 8.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 3. fig. 8.

Eiusd. Kennz. der Inf. tab. 3. fig. 15.

Der Riesenschildkäfer.

Dieser ausländische, jedoch in europäischen Cabineten nicht sehr seltene Schildkäfer, ist in Hinsicht, der Farbe, Anzahl, und Stellung der Punkte, man

mancherley Abänderungen, die vielleicht zum Theil, auch auf dem Geschlechte, unterschied Bezug haben, ausgesetzt.

V. EROTYLVUS SANGVINOLENTVS.

Erotylus sanguinolentus: ater gibbus elytris maculis difformibus sanguineis.

Der blutgefleckte Schildkäfer.

Ich habe nirgends seiner gedacht gefunden, und ihn deswegen für neu ausgegeben, und als solchen auch genannt und bestimmt.

VI. EROTYLVUS TESSELATVS.

Erotylus tessellatus: ater gibbus, elytris medio maculis albis plurimis tessellatis in fasciam coacervatis.

Der gewürfelte Schildkäfer.

So wenig als den vorigen konnte ich irgendwo auffinden, ich habe ihn also zu bestimmen versucht.

VII. EROTYLVUS THORACICVS.

Erotylus thoracicus: ater capite thoraceque ferrugineis, coleoptris maculis albis sedecim.

Der Schildkäfer mit rostfarbigem Bruststück.

Ob dieser Käfer mit vollkommenster Uebereinstimmung seiner Gattungskennzeichen hieher gehöre, wage ich nicht zu entscheiden. Voet hat ihn gleichwohl hieher versetzt, und nach dem Habitus zu urtheilen, konnte er auch hieher gehören. Er ist wahrscheinlich neu, wenigstens habe ich nirgends etwas von ihm gefunden. Die Flecken auf den Flügeldecken sind der Anzahl nach sechzehn, und scheinen in einer gewissen regelmäßigen Ordnung zu stehen. Ich wollte ihn indessen doch nicht nach diesem benennen, weil ich nicht wissen kan, ob bey allen Exemplaren diese Anzahl zutrifft.

Auf dieser (XXXIII.) und auf der folgenden (XXXIV.) Kupfertafel, hat Voet von A bis E einige Käferarten zusammengestellt, die dem größten Theil nach zusammen gehören, und eine so ziemlich natürliche Gattung, der
Rüssel-



Rüsselkäfer mit sehr kurzen abgestumpften Rüssel ausmachen, die zwar ehemals mit unter der Gattung *Curculio* begriffen worden, nun aber eine eigene vom Herrn Prof. Fabricius in der *Ent. systemat.* etablirte, unter dem Namen *Brachycerus* constituiren.

A. BRACHYCERVS APTERVS.

Brachycerus apterus. FABRIC. *Ent. Syst.* T. II. n. 1. p. 379.

Curculio apterus. FABRIC. *Ent. Syst.* n. 142. p. 206.

Eiusd. *Spec. Inf.* T. I. n. 206. p. 196.

Eiusd. *Mant. Inf.* T. I. n. 267. p. 121.

Curculio apterus. LINN. *Syst. Nat.* n. 95. p. 619.

LINN. *Syst. Nat.* ed. XIII. n. 95. p. 1792.

DEGEER *Inf.* V. p. 275. tab. 16. fig. 1.

SPARRM. in *Nov. Act. Stockh.* VI. p. 49. n. 31. tab. III. fig. 31.

Der ungeflügelte Stumpfrüsselkäfer.

Linne' hatte wahrscheinlich bei Beschreibung seines *Curcul. apteri*, eine solche Spielart vor sich, die auf den Flügeldecken gar keine rothen Punkte oder Flecken hatte. Dies wird glaubwürdig, weil er nur tene rothen Punkte gedenkt, die sich auf dem Unterleibe vorfinden, von ienen aber, die sich auch an Exemplaren auf der Fläche der Flügeldecken selbst wahrnehmen lassen, nichts gedenkt. Ein solches Exemplar mit ungefleckten Flügeldecken beschrieb Degeer a. a. O. und bildete es auch ab. Sparrmann sagt a. a. O. selbst: die Rostflecken variiren sehr. Manchmal fließen sie auf Flügeldecken und Thorax gleichsam in eine Masse zu kommen, zur andern Zeit fehlen sie über den ganzen Körper. Es ist also kein Zweifel übrig, daß die Exemplare mit ganz ungefleckten Flügeldecken auch wirkliche Spielarten seyn sollten. Ueberhaupt scheint dieser Rüsselkäfer noch mehreren Abänderungen ausgesetzt zu seyn. So varirt ienes auf dem Bruststück liegende Kreuz, von dem Linne' und Fabricius sprechen, bis zu einem einzigen erhabenen glatten Punkte; und die Seitenränder des Bruststückes scheinen auch nicht in allen Exemplaren roth gefleckt, wie an Voets Exemplare, zu seyn. Ich übergehe etwas von der Verschiedenheit der Größe zu sagen, als einen minder erheblichen, schon durch die vorhandenen Abbildungen dieses Käfers erwiesenen Umstand.



B. BRACHYCERVS BARBARVS.

Brachycerus barbarus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 8. p. 381.

Curculio barbarus. FABRIC. Syst. Ent. n. 134. p. 152.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 191. p. 194.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 250. p. 120.

Curculio barbarus. LINN. Syst. Nat. n. 88. p. 617.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 88. p. 1788.

CYRILL. ent. neapol. Tab. VIII. fig. 9. g. a.

ROSSI Faun. Etrusc. T. I. ed. HELLW. n. 323. p. 135.

Der südeuropäische Stumpfrüsselkäfer.

Diese Voetsche Abbildung hat, die fast aus einem Stücke bestehenden, und eben darum mißgezeichneten Fühls Hörner ausgenommen, große Vorzüge vor den beyden Cyrilloschen Figuren. Es ist bey dieser Käferart bemerkenswerth, daß ihre Augen ganz besonders beschützt, und gleichsam in einer besondern Capfel eingeschlossen sind, es ist dieses aber nichts anders, als die *orbita oculorum elevata*, die man auch, so gebildet, an mehreren Arten dieser Gattung wahrnehmen kan, ja die gewissermassen ein besonderer charakteristischer derselben eigener Umstand zu seyn scheint.

C. BRACHYCERVS FASCICVLARIS.

Brachycerus fascicularis: nigro fuscus pilosus, thorace spinoso, elytris transverse striatis, abdominis incisuris fasciculato - barbatis.

Der Stumpfrüsselkäfer mit Haarbüscheln.

Ich finde ihn weder bey Fabricius, noch unter den Sparrmanschen Rüsselkäfern beschrieben, halte ihn deswegen für noch unbekannt.

D. BRACHYCERVS STICTICVS.

Brachycerus sticticus: fuscus pilosus, elytris punctis atris seriatim dispositis pilosis.

Der punkthaarigte Stumpfrüsselkäfer.

Was ich von dem vorhergehenden gesagt habe, gilt auch von diesem.

E. BRACHYCERVS DVBIVS.

Brachycerus dubius: ater elytris sulcatis, tibiis anticis dentatis.

Der

Der zweifelhafte Stumpfrüsselkäfer.

Dies ist mir dieser Käfer wohl! Ich kan ihn auch gar nicht für eine hieher gehörige Art erkennen: unter welcher andern Käfergattung (*Genus*) er aber mit mehr Gebühr zu stehen kommen könne, ist denen zu bestimmen vor, behalten, die durch eine glückliche Antopsie, dieses zu entscheiden, in Stand gesetzt werden.

Auf dieser Kupfertafel (XXXIV.) stellte Voet von I. bis VI. eben so viele Käferarten zusammen, von welchen aber nur I. bis IV. zusammengehören, und unter eine eigene, so wie V. und VI. unter eine andere Käfergattung gebracht werden müssen.

I. BRENTVS ANCHORAGO.

Brentus Anchorago. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 5. p. 96.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 492.

Curculio Anchorago. FABRIC. Ent. Syst. n. 86. p. 143.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 118. p. 182.

Curculio Anchorago. LINN. Syst. Nat. n. 56. p. 613.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 6. p. 1739.

Eiusd. Mus. Lud. Vlr. p. 52.

Curculio longicollis. DEGEER Inf. T. V. n. 8. p. 273. tab. 15. fig. 28.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 4. fig. 6.

GRONOV. Zooph. n. 583. tab. 15. fig. 4.

Der gestreifte langhalsigte Rüsselkäfer.

Es wird kein Zweifel seyn, daß Voet hier gedachten Käfer auch wirklich abgebildet habe, weswegen ich auch keinen erregen will. Nur Drury's *Curculio minutus* T. I. tab. 42. fig. 3. 7. welche Degeer noch zu seinem *Curc. Anchorag.* zieht, gehört nicht hieher. Herr Prof. Fabricius scheint überdies noch, diesen nehmlichen Drury'schen *Curc. minut.* mit seinem *Brent. dispar* (Ent. Syst. T. II. n. 3. p. 493.) vereinigen zu wollen, das aber eben so wenig angehen kan. Vermuthlich hat er nur dessen Abbildung nicht vergleichen können. Pallas hat bey Erwähnung seines *Curcul. anomaliceps*, (Inf. ross. p. 24 et seqq.) das hieher gehörige berichtigt, welches ich daselbst nachzulesen anrathen muß. Noch muß ich bemerken, daß die ganze Diagnose des

Brentus Druryan, in der vom Herrn Hofrath Gmelin in Göttingen besorgten 13ten Ausgabe des Linne'schen System. Nat. vermuthlich nur aus Versehen, aus einer Stelle bey Pallas (Ins. ross. p. 26.) gehoben worden, in der Pallas von diesem Drury'schen Käfer, gar keine solche Diagnose zu geben gedachte.

II. BRENTVS ANCHORAGO. *Varietas.*

Brentus Anchorago. FABRIC. I. c.

Curculio Anchorago. LINN. I. c.

Der gestreifte langhalsigte Rüsselkäfer. Abänderung.

Gewiß nichts anders, als eine vielleicht nur auf den Geschlechtsunterschied hinweisende Abänderung.

III. BRENTVS BRUNNEVS.

Brentus brunneus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 4. p. 492.

Der braune langhalsigte Rüsselkäfer.

Eher würde ich den vorhin gedachten *Curcul. minut. Drury*, mit diesem, als mit dem *Brentus dispar*. zu vergleichen anrathen, ob ich gleich zwischen beyden, noch Unterschieds genug wahrzunehmen glaube.

IV. BRENTVS VOLVULVS.

Brentus volvulus. FABRIC. Syst. Ent. T. II. n. 6. p. 493.

Der gestrichelte langhalsigte Rüsselkäfer.

Bei Erwähnung dieser erstgedachten Arten, aus der Fabricius'schen Classe *Brentus*, kan ich nicht umhin zu bemerken, daß diese Gattung noch mehrere Arten in sich begreift, als gegenwärtig in den Schriften der Entomologen bekannt gemacht worden sind. Ich selbst besitze in meiner Sammlung eine hieher gehörige, und meines Wissens noch nirgends beschriebene oder abgebildete Art, und die es ist, die ich auf dem, diesem Theile vorgesetzten Titelfupfer unter nr. 5. in einer getreuen Abbildung vorgelegt habe. Ihre besondere Aehnlichkeit, nicht nur mit vorstehenden *Brentus volvulus* F., sondern auch mit andern Arten, als *Brent. nasutus*, *dispar*. *cylindricornis*, und *bifrons*, ist nicht abzustreiten, gleichwohl muß sie als eine ganz von allen diesen genannten,

ver-

verschiedene Art betrachtet werden. Dies lehrt der Augenschein. Ich will sie zu mehrerer Gewissheit auch hier beschreiben:

Die natürliche Grösse zeigt die gegebene Figur an, so wie auch deren Statur und übrigen Habitus. Der Rüssel ist vollkommen walzenförmig rund, gerade gestreckt, folglich von gleicher Dicke, sehr glatt, glänzend, rothbraun, nur an seiner Endspitze schwarz. Er ist noch einmal so kurz als die Fühlhörner, oder ein Drittheil lange, von seiner Spitze bis an die Basis der Flügeldecken gemessen. Die Fühlhörner sitzen unmittelbar an dessen Basis, sind eben so rothbraun, jedoch alle an den Endungen ihrer Gelenke schwarz, und haben das Ansehen, wie an einander gereihte Perlen. Doch sind sie ihren Gelenken oder Gliedern nach, nicht gleichförmig. Das erste Gelenk ist am stärksten, die darauf folgenden, minder stark, doch noch ziemlich rundlicht, nur die letzten werden stufenweise größer, weniger rundlicht, und das letzte ist vollends eiförmig zugespitzt. Ihre Anzahl beläuft sich, wie gewöhnlich, auf elf. Der Kopf ist klein, glatt, glänzend, rothbraun wie der Rüssel und die Fühlhörner, und hat auf seinem Scheitel eine sehr mäßig eingedrückte Längestreife. Daselbst, wo er sich endigt, und der Rüssel nebst den Fühlhörnern entspringt, bemerkt man eine ziemliche Vertiefung, oder eine grubchenartige Aushöhlung, und neben daran zu beyden Seiten, zwei glänzende Höckerchen, welche den Fühlhörnern zum Relief dienen. Zu beyden Seiten sitzen die kugelförmigen sehr stark hervorstehenden schwarzen Augen. Unmittelbar an dem Kopfe beginnt das Bruststück. Dieses ist seinem Umrisse nach ziemlich eiförmig, doch auf seinem Rücken gleichsam platt gedrückt, und seitwärts völlig glatt abgerundet, übrigens aber ungleich dunkelfärbiger braun, eigentlich geradezu schwarz, sehr glatt, und gleichfalls glänzend. An beyden Seiten liegt eine rothe Flecke, die sich bey ihrer Annäherung, in eine jedoch in der Mitte unterbrochene Binde zu vereinigen scheint; sie nimmt sonach fast die Mitte des Bruststückes ein. Zwischen dem Bruststücke und den Flügeldecken befindet sich eine Art von Hals, fragen, fast wie bey dem *Passalus interruptus*, über den jedoch das lebendige Thier das Bruststück hin und her bewegen zu können scheint, und in dessen Mitte ein ganz abgesondertes schildchenartiges Dreieck liegt, das vielleicht gar, das, bey dieser Gattung sehr merkwürdig durchaus fehlende, Schildchen zu vertreten scheint. Die Flügeldecken sind von gleicher Breite, schließen sich rings um den Unterleib, und endigen sich am After ziemlich rundlicht abgebogen. Auf ih-

F 3

rem



rem Rücken sind sie flach gedrückt, glatt und glänzend. Jede einzelne hat zehn punktirte Furchen, oder eben so viele erhabene Längestreifen, deren Grundfarbe ein tiefes braunroth, an manchen Stellen ein sehr dunkles Braun an das Schwarze grenzende ist. Auf diesen Längestreifen, liegen kurze wachsgelbe eine halbe Linie lange auch oftmals etwas längere Streifchen, die der dunkelbraunen Grundfarbe ein sehr lebhaftes Ansehen geben. Ihre Zahl auf ieder einzelnen Decke beläuft sich auf zehn: sie sind etwas schwer zu zählen, noch schwerer sie einzeln mit dem Pinsel, in der natürlichen Grösse vorzustellen, weil manche sehr nahe an einander liegen, so daß eine Flecke mehrere Furchen, oder Längestreifen bedeckt. Wo sie eigentlich liegen, und wie sie abwechseln, läßt sich eher figürlich darstellen, als mit Worten anzeigen, zumal ich bemerkt habe, daß sie nicht an allen Exemplaren einerley und bestimmte Lage und Stellung behaupten. Die Füße sind durchgehends dunkelroth, gerade wie die unterbrochene Binde auf dem Bruststücke gefärbt, äusserst glatt und darum sehr glänzend, nur verdüstert ihre angenehme Grundfarbe, so wie ihren Glanz immer die dazwischen liegenden schwarzen Flecke, die besonders an den Vordersehenkeln am merklichsten sind. Diese, so wie die mittlern und hintern, sind stark, keulenförmig, und durchaus an ihrem Ende unterwärts mit einem sehr merklichen und beträchtlichen Zahne bewafnet. Die sämtlichen Schienbeine sind in ihrer Mitte mit einem höckerichten Auswuchse versehen, der ihnen ein etwas gekrümmtes Ansehen giebt. An dem ganzen Thier habe ich nicht das mindeste Härchen bemerkt, ausser an den Fußblättern, an welchen ich vier Gelenke gezählt habe. Der Unterleib, der ganz von den Flügeldecken bedeckt wird, ist braunroth, glatt, und glänzend, nur seitwärts an den letzten Bauchringen, so wie an dem After, stehen, wie in einem Kranz herum, goldgelbe glänzende Härchen. Merkwürdig ist die Einlenkung der Vordersehenkel, die auf ungewöhnlich grossen kapselartigen Kugeln ruhen.

Das andere Geschlecht, ist ein wahrer Pendant zu Pallas *Curculio anomaliceps*, nemlich diesem in Hinsicht seines rüssellosen Kopfes, und wegen des, statt eines Rüssels, diese Stelle einnehmenden Schröterartigen Zangengebisses (*maxillis prominulis incurvis*) überaus ähnlich. Im übrigen ganz dem hier abgebildeten Männchen gleichförmig. Dieses bringt mich auf den Gedanken, Pallas *Curculio anomaliceps* mögte eben so, nur das Weibchen von einem *Brentus* seyn, dessen Männchen gerade so, wie das hier von mir gezeichnete, gebildet seyn dürfte.



V. ATTELABVS BETVLAE.

- Attelabus Betulae.* FABRIC. Syst. Ent. n. 3. p. 157.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 6. p. 201.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 10. p. 124.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 37. p. 392.
Attelabus Betulae. LINN. Syst. Nat. n. 7. p. 620.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1810.
Eiusd. Faun. Succ. n. 640.
Curculio excoriato niger. DEGEER Inf. T. V. n. 47. p. 259.
 PANZER Ent. germ. I. n. 26. p. 298.
Eiusd. Faun. germ. XX. 15.

Der Birken = Asterrüsselkäfer.

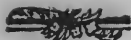
Es ist kein Zweifel, daß Voet hier gedachten Asterrüsselkäfer gemeint habe, wenn gleich im Stich, das punkirtgestreifte der Flügeldecken, nicht hinreichend deutlich genug ausgedrückt ist.

VI. ATTELABVS BACCHVS.

- Attelabus Bacchus.* FABRIC. Syst. Ent. n. 15. p. 130.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 22. p. 165.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 29. p. 99.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 15. p. 387.
Curculio Bacchus. LINN. Syst. Nat. n. 38. p. 611.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 38. p. 1752.
 DEGEER Inf. T. V. n. 38. p. 366.
 PAYKULL Monogr. Curc. 133. 124.
 SCHRANK inf. austr. n. 199.
 LAICHARD. tyr. Inf. I. B. n. 1. p. 238.
 ZVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 38. tab. 4. fig. 4.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 37. fig. 13.
 ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 286. p. 119.
 HARRER Beschr. der Schäff. Inf. I. B. n. 308. p. 189.
 PANZER Ent. germ. I. n. 5. p. 295.
Eiusd. Faun. germ. XX. 5.

Der Weinstock = Asterrüsselkäfer.

Also hier doch eine Abbildung eines *Attelab. Bacchus*, thorace antrosum spinoso, — folglich die Abbildung, eines würklichen in der Natur
 der



der Dinge existirenden und hiedurch gegründeten Wesens! Zwar sagt Rossi a. a. O. von seinem *Curcul. Bacchus*, „*thorax omnino muticus*, was vor ihm, und nach ihm schon andere gesagt und behauptet haben, wornach die Behauptung, daß es einen *Attelab. Bacchus thorace antroorsum spinoso* gebe, und zugleich die Zeichnung, eines solchen Attelabi, mit einem solchen Bruststücke, unter die physikalischen Irrthümer gehören müßte! Voet hätte sonach, durch vorliegende Abbildung, die nicht wohl etwas anders, als genannten *Atterüsselkäfer* vorstellen kan, sich eines solchen Fehlgriffs schuldig gemacht, und ich, der freylich auch in seiner Sammlung genau eben diesen Käfer, mit obberührter Eigenschaft besitzt, hätte auch mich eines ähnlichen Irrthums theilhaftig gemacht, daß ich ihn so, wie ich ihn aus den Händen der Natur erhielt, in meiner Insekten Faune Deutschl. im 20sten Hefte unter nr. 5. habe abbilden lassen. Ich muß gestehen, daß die Behauptung, oder vielmehr der Einwurf, es gebe keinen *Attelab. Bacchus* mit stachlichtem Bruststücke, falls es ernstlich gemeint, es allerdings verdiente, genauer untersucht zu werden, um auf die Spur der Wahrheit zu kommen. Allein ich glaube doch auch, daß man sichfüglich der Bemühung einer weitläufig anzustellenden Untersuchung hiebey überheben könne, und dies um so mehr und gewisser, weil sich sehr leicht die Ursache entdecken läßt, die zu obiger Behauptung Anlaß gegeben haben mag. Kan man nun diese angeben, so wird zugleich alles übrige Nachforschen überflüssig gemacht. Es ist als bekannt, voraus zu setzen, daß man glaubt, verschiedene Arten dieser Gattung (*Attelabus*) zeigen das andere Geschlecht, durch den *thoracem antice spinosum* an, wie *Attelab. Populi*, *Betuleti* u. n. a. und daß jedoch dieses Kennzeichen, nicht immer den Geschlechtsunterschied hinlänglich und standhaft stets verbürgen könne. Mein verehrtester Freund, Herr Prof. Hellwig in Braunschweig, traf den *Attelab. Betuleti Fabr.* in der Paarung an, konnte aber demohngeachtet weder bey dem einen, noch bey dem andern Geschlecht, ein stachlichtes Bruststück wahrnehmen. — Folglich kan der Analogie nach, und bey der Aehnlichkeit des Baues, welchen der *Attelab. Bacchus* mit genannten *Attelabis* gemeinschaftlich hat, garfüglich und ohne der Natur im mindesten zu widersprechen, an demselben ein solches ähnliches stachlichtes Bruststück vermuthet werden. Dies ist der Fall, und er ist es in einem so hohen Grade, daß sogar diese analogische Präsumtion zur evidentesten Verwirklichung übergeht. Die offenbare Bestätigung hievon liegt in dieser Voetschen Zeichnung, und in meiner angeregten, in der Insekt. Faun. a. a. O. am Tage. Nun könnte



es doch wohl auch möglich seyn, daß man hie und da Exemplare vom *Attelab. Baccbus* anträfe, ohne *thoracem antice spinos.*, als ohne ein Requisit, das so gut, bey diesem *Attelab.* als bey andern dieser Gattung fehlen kan, und wie ich gewiß weiß, sehr oft fehlt.

Mit dieser Kupfertafel (XXXV.) beginnt Boet eine ziemlich Anzahl eigentlicher Rüsselkäfer (*Curculiones*) abzubilden, deren Zusammenstellung ihm auch dem größten Theile nach gelungen ist. Ein dieser Gattung ausschließlich zukommendes Kennzeichen, hat derselbe auch bey Fig. A., unter einen Fühlhorn nehmlich, vergrößert angezeigt.

1. CVRCVLIO FARINOSVS.

Curculio farinosus: longirostris femoribus dentatis dilute fuscus, thorace apicque elytrorum albedo - pulverulentis.

Der bestäubte Rüsselkäfer.

Ich getraue mir nicht mit Gewißheit zu behaupten, ob das neben an bey A hingezeichnete Fühlhorn diesem oder einem andern Rüsselkäfer zukommt. Darf der erste Fall angenommen werden, so hat man bey dieser Art ein Unterscheidungsmerkmal mehr, nemlich *antennas rufas clava albida*. Ob übrigens dieser Rüsselkäfer unter einen neuen Namen bekannt gemacht zu werden verdiente, liegt außer dem Gebiete meiner Beurtheilung.

2. CVRCVLIO BARBIROSTRIS.

Curculio barbirostris. FABRIC. Ent. Syst. n. 45. p. 135.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 65. p. 172.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 82. p. 104.

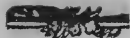
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 105 p. 418.

SEBA Mus. T. IV. tab. 95. fig. 5.

Der ostindische Bartrüssel.

Die Beschreibung des Hrn. Prof. Fabricius trifft wohl hinreichend genug zu, nur dessen Aeußerung: "*paullo maior C. paraplectico*," nicht. Indessen bezieht sich derselbe auf eine Figur, im Seba, die aber dieser Boetschen nichts, in Hinsicht der Größe, nachgiebt: folglich dürfte es wohl entschieden seyn, daß

Boet Käfer 4ter Th. G Boet



Voet hier dennoch den *C. Barbirostris* abgebildet, und H. V. Fabric. nur ein sehr kleines Exemplar vor sich gehabt habe.

3. CVRCVLIO VALIDVS.

Curculio validus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 122. p. 422.

Der starke Rüsselkäfer.

Ich muß hier einmal für allemal erinnern, daß Voet's Zeichner, nicht immer genau genug den bey den Arten dieser Gattung oftmals so wichtigen Unterschied, der gezähnten oder ungezähnten Schenkel, bemerkt habe, folglich mir es nicht zur Last zu legen, wenn ich einen Voet'schen *Curculio* unter die Abtheilung *femoribus dentatis* bringe, der doch in der vorliegenden Zeichnung nur *femora mutica* hat.

4. CVRCVLIO CEPHALOTES.

Curculio cephalotes: longirostris femoribus dentatis purpureus, thorace orbiculato, femoribus anticis clavatis dentatis.

Der rundköpfige Rüsselkäfer.

Hr. Prof. Fabricius hat diesen Rüsselkäfer vielleicht kaum gekannt, wenigstens finde ich dessen in seinen Schriften nicht gedacht.

5. CVRCVLIO THORACICVS.

Curculio thoracicus: longirostris femoribus muticis, rostro, capite thorace pedibusque rufis, elytris nigris ferrugineo irroratis.

Der rothbrüstige Rüsselkäfer.

Vielleicht neu, mir wenigstens unbekannt.

6. CVRCVLIO PROBOSCIDEVS.

Curculio proboscideus. FABRIC. Syst. Ent. n. 78. p. 142.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 107. p. 180.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 136. p. 108.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 193. p. 440.



Der langrüsslichte Rüsselkäfer.

Nur der Rüssel scheint in dieser Figur nicht lange genug zu seyn, sonst trifft die angegebene Bestimmung wohl zu.

7. CVRCVLIO PARALLELVS.

Curculio parallelus: longirostris femoribus dentatis albidus, thorace elytrisque fusco-testaceis, vittis tribus candidis, his duplicatis parallelis. PANZER Faun. germ. XVIII. 5. Ent. germ. I. n. 44. p. 306.

Der Rüsselkäfer mit den Parallelstreifen.

Ich bezweifle es keineswegs, daß Voet diesen von mir in der deutschen Insekten-Fauna bekannt gemachten, und daselbst auch abgebildeten Käfer gemeint habe. Nur ist es sonderbar, daß derselbe solchen hier vergrößert vorge stellt habe, ohne jedoch zu bemerken, daß diese Figur nicht die natürliche Größe dieser Käfer seye, — ein Umstand, den ich öfters, während meiner Bekanntschaft mit den Voetschen Abbildungen, zu bemerken Gelegenheit gehabt habe.

8. CVRCVLIO POMORVM.

Curculio pomorum. FABRIC. Syst. Ent. n. 84. p. 143.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 115. p. 181.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 145. p. 109.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 209. p. 444.

Curculio pomorum. LINN. Syst. Nat. n. 46. p. 612.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 46. p. 1764.

Eiusd. Faun. Suec. n. 612.

FRISCH Inf. P. I. p. 32. tab. 8.

Der Obstrüsselkäfer.

Es variirt dieser Rüsselkäfer ungemein, und ich glaube daher, daß Voet auf eine Abänderung desselben gerathen, zumal Größe, Umriß, Farbe zutreffen scheint, wenn ich schon nichts dagegen habe, wenn vielleicht ein anderer Entomolog, einen andern Rüsselkäfer, in dieser Voetschen Figur, wahrzunehmen glauben will.

9. CVRCVLIO COLOSSVS.

Curculio Colossus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 396.

DRURY Inf. exot. T. II. tab. 33. fig. 3.



Der Colosß unter den Rüsselkäfern.

Da Hr. Prof. Fabricius diese Voetsche Figur, selbst bey diesem Rüsselkäfer angeführt hat, so ist kein Zweifel über deren richtige Angabe übrig.

10. CVRCVLIO LONGIPES.

Curculio longipes. FABRIC. Ent. Syst. app. p. 822.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 4. p. 162.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 4. p. 97.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 4. p. 395.

Der langfüßigte Rüsselkäfer.

Auch diese Voetsche Figur hat Hr. Prof. Fabricius selbst bey gedachtem Rüsselkäfer angeführt.

11. CVRCVLIO PURPVRASCENS.

Curculio purpurascens: longirostris ater elytris taenia sinuata purpurascente.

Der purpuröthlichte Rüsselkäfer.

Vielleicht, neu, und noch unbeschrieben. Scheint viel ähnliches mit *Curcul. bemipter. Fabric.* zu haben.

12. CVRCVLIO SOLANI.

Curculio Solani. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 171. p. 435.

Der Nachtschattenrüsselkäfer.

Vielleicht; wenigstens eine zwischen diesen und den *Curcul. Scrophul. Thaps.* Verbaße. gehörige Art — oder Spielart.

13. ATTELABVS FLAVIPES.

Attelabus flavipes. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 33. p. 391.

Curculio flavipes. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 47. p. 169.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 63. p. 102.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 8. p. 272.

PAYKVLL. Monogr. Curc. 143. 135.

PANZER Faun. germ. XX. 13.

Eiusd. Ent. germ. I. n. 22. p. 298.

Der gelbfüßigte Aisterrüßelkäfer.

Es giebt bekanntlich Exemplare, an denen nicht nur die Schenkel, sondern auch die Schienbeine gelb sind.

14. CVRCVLIO NVCVM.

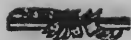
- Curculio nucum.* FABRIC. Syft. Ent. n. 77. p. 141.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 106. p. 173.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 135. p. 108.
Eiusd. Ent. Syft. T. II. n. 192. p. 410.
Curculio nucum. LINN Syft. Nat. n. 59. p. 613.
LINN. Syft. Nat. ed. XIII. n. 59. p. 1767.
Eiusd. Faun. Suec. n. 616.
DEGEER Inf. T. V. n. 2. p. 205. tab. 6. fig. 14 — 16.
RÖSEL Inf. Bel. T. III. tab. 67. fig. 5. 6.
SCOP. carn. n. 105. ic. 105.
FOD. mus. graec. n. 7. tab. I. fig. 33.
SVLZER Kennz. der Inf. tab. 3. fig. 22.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 50. fig. 4.
HARRER Befehr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 297. p. 183.
PAYKVLL Monogr. Curc. n. 20. p. 21.
PANZER Faun. germ. XLII. 21.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 100. p. 317.

Der Haselnußrüßelkäfer.

Wenigstens kenne ich keinen andern, der mit dieser Voetschen Figur in Vergleichung zu bringen seyn dürfte.

15. ATTELABVS ALLIARIAE.

- Attelabus Alliariae.* FABRIC. Syft. Ent. T. II. n. 27. p. 390.
Curculio Alliariae. FABRIC. Ent. Syft. n. 27. p. 132.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 40. p. 168.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 35. p. 101.
Curculio Alliariae. LINN. Syft. Nat. n. 4. p. 506.
LINN. Syft. Nat. ed. XIII. n. 4. p. 1742.
Eiusd. Faun. Suec. n. 580.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 5. p. 271.
DEGEER Inf. T. V. n. 39. p. 251.
ROSS. Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 289. p. 120.
FRISCH Inf. P. IX. p. 35. tab. 18.



Der Knoblauchkrautsafterrüßelkäfer.

Attelabus Alliariae Fabr. hat bekanntlich nur an der andern Hälfte gelbe Fühlerhörner; in dieser Voetschen Figur finde ich sie durchaus gelb. Ob dieser Umstand vielleicht auf eine ganz andere Art hinweise, muß ich erfahrenen Entomologen zu bestimmen überlassen.

16. CVRCVLIO DRVPARVM.

Curculio druparum. FABRIC. Syst. Ent. n. 182. p. 143.

Einsd. Spec. Inf. T. I. n. 113. p. 181.

Einsd. Mant. Inf. T. I. n. 142. p. 109.

Einsd. Ent. Syst. T. II. n. 205. p. 443.

Curculio druparum. LINN. Syst. Nat. n. 62. p. 614.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 62. p. 1768.

Einsd. Faun. Suec. n. 617.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 43. p. 296.

DEGEER Inf. T. V. n. 7. p. 214.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 1. fig. 11.

HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 302. p. 186.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 38. tab. 3. fig. 21.

PAYKULE Monogr. Curc. II. 10.

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 316. p. 133.

FANZER Ent. germ. I. n. 102. p. 317.

Der Steinfrucht-rüßelkäfer.

17. CVRCVLIO PVLICARIVS.

Curculio pulicarius: longirostris thorace elytrisque fuscis, capite antennis pedibusque cinereis.

Der Flohrüßelkäfer.

Viel ähnliches mit dem *Curcul. granar. F.*, jedoch gewiß nicht derselbe. Die vergrößerte Figur gewährt keinen sicherern Aufschluß.

18. CVRCVLIO QVATVORDECIMPVNCTATVS.

Curculio quatuordecimpunctatus: longirostris ferrugineus capite thoraceque lineola punctisque duobus, elytris quinque nigris.

Der



Der vierzehnpunktige Rüsselkäfer.

Vielleicht ein noch unbeschriebener Rüsselkäfer. Ich bemerke an dieser Figur, daß auf dem Kopf eine kurze Linie, oberwärts an dem Bruststücke eine ähnliche etwas längere, und an dessen Basis zwey Punkte, und auf ieder Flügeldecke fünf Punkte befindlich sind, die mir zu obiger Benennung Veranlassung gaben.

19. CVRCVLIO FLAVIPES.

Curculio flavipes: longirostris ater elytris sulcatis, antennis pedibusque flavis.

Der gelbfüßigte Rüsselkäfer.

Auch dieser hat viel ähnliches mit dem *Curcul. granar. F.*, weicht aber doch ganz von demselben ab. Ich getraue mir nicht gewiß zu behaupten, ob Voet diesen Rüsselkäfer, hier in seiner natürlichen GröÙe vorgestellt habe, glaube aber daran zweifeln zu müssen.

20. CVRCVLIO STRIATELLVS.

Curculio striatellus. FABRIC. Mant. Inf. T. II. n. 93. p. 415.

Der gestrichelte Rüsselkäfer.

Es ist gewiß, daß dieser hier von Voet abgebildete *Curcul. striatellus* unverkennbare Aehnlichkeit mit dem *Curcul. anguin.* LINN. et FABR hat, und daß es darum gar leicht verzeihlich wird, einen von beyden, — ich glaube, es ist gleichgültig, welchen — für eine Spielart zu halten. Inzwischen scheint dieser Umstand doch schon dahin entschieden zu seyn, daß beyde zwar einander ähnlich, jedoch ganz von einander verschieden seyn dürften. Hr. Prof. Fabricz. hat in seinen frühern Schriften, den *Curcul. anguin.*, den schon Linne kannte und beschrieb, aus gedachtem Grunde nicht aufgenommen, diesen jedoch nachher, vielleicht durch meine Veranlassung (*Naturforsch. XXIV. p. 19. n. 26. 1c.*), in der *Entom. system. II. n. 92.* genannt. Diesem ohngeachtet schien er damals noch, an der Identität dieser Species zu zweifeln, wie solches seine hinzugefügte Bemerkung zu erkennen giebt. Nachher habe ich das Vergnügen gehabt, ihm selbst ein Exemplar des *Curcul. anguin.* zuzusenden, und dafür sowohl schriftlich, als bald darauf mündlich das Geständniß erhalten, daß er nunmehr nicht abgeneigt seyn könne, beyde Arten für wirklich verschieden zu halten. Worinn nun aber die Verschiedenheit beyder Arten bestehen

bestehen dürfte, giebt nicht nur die Abbildung beider, sondern auch, besonders vom *Curcul. anguin.* die Beschreibung des seel. Linne' zu erkennen.

21. CVRCVLIO PARAPLECTICVS.

Curculio paraplecticus. FABRIC. Ent. Syst. n. 44. p. 135.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 62. p. 172.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 77. p. 103.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 91. p. 414.

Curculio paraplecticus. LINN. Syst. Nat. n. 34. p. 610.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 34. p. 1750.

Eiusd. Faun. Suec. n. 445.

It. scan. p. 184.

SCHREBER Samml. XI. Th. p. 336. tab. 4.

DEGEER Inf. T. V. n. 18. p. 224. tab. 7. fig. 8.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 39. tab. 4. fig. 7.

SCHAEFFER lc. Inf. Ratisb. tab. 44. fig. 1.

HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 290. p. 179.

ROSSI Faun. Etrusc. T. I. ed. HELLW. n. 295. p. 122.

PAYKULL Monogr. curc. n. 50. p. 53.

PANZER Faun. germ. VI. 15.

Eiusd. Ent. germ. I. n. 49. p. 307.

Der lähmende Rüsselkäfer.

Nach Rossi's Meinung, müsse man auch Scopoli's *Curcul. nemoreum* (*inf. carn. n. 101. ic. 101.*) hieher ziehen. Ich bezweifle dieses aber sehr. Meinem Bedünken nach ist Scopoli's *Curc. nemoreus*, schwerlich ein anderer, als *Curculio bifuscatus*, oder vielleicht *Curcul. Morio Fabric.*

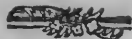
Auch Geoffroy's *Curcul. n. 4. p. 279.* scheint nicht hieher zu gehören, ohngeachtet sich derselbe auf den *Curcul. paraplect.* Linn bezieht: ich finde in jenes Beschreibung eher den *Curcul. anguin.* gemeint, als einen andern.

22. CVRCVLIO CYLINDROIDES.

Curculio cylindroides. SPARRMANN in Nov. Act. Stockh. T. VI. n. 1. p. 38. tab. II. fig. 1.

Der walzenförmige Rüsselkäfer.

Um denjenigen, die vielleicht dieses Werk, in welchem Sparrmann diesen hier auch von Voet abgebildeten Rüsselkäfer, bekannt gemacht hat, nicht sogleich



sogleich nachschlagen können, mit dessen Beschreibung bekannt zu machen, füge ich solche hier an:

”*Curculio cylindroides*: Antennis fractis, Rostro longiore, Femoribus inermibus; Corpore elongato, tomento pulverulento flavo undique adsperso. Elytris punctato - striatis apice obtusiusculis.”

”Es ist sehr schwer, mit einem genugsam ausgezeichnetem Merkmal die-
sen von *C. paraplecticus* Linn., *C. angustatus* Fabr. zu unterscheiden. Doch
unterscheidet er sich vom ersten besonders darinn, daß er etwas größer ist,
und nicht *elytra postice mucronata* hat, vom letztern nur durch seinen ocher-
farbigen Staub, damit er überall bestreuet ist. Dieser Staub ist sehr an-
hängend und dem Insekten gewiß wesentlich und nichts fremdes, das es z. E.
vom Blütenstaub bekommen hätte, ob er gleich kan abgerieben werden, wie
mehr Farben der Insekten. Ich habe gefunden, daß bey Individuis dieser
neuen Art, das Rostrum in der Länge einige Abänderungen hat.”

23. CVRCVLIO LEPTOCERVS.

Curculio leptocerus: longirostris ferrugineus, thorace punctis duobus, rostro pedibusque nigris.

Der zarthörnigte Rüsselkäfer.

Vielleicht ist er noch unbekannt, vielleicht auch schon irgendwo beschrie-
ben, ich getraue mir keines von beyden mit Gewißheit zu behaupten.

24. CVRCVLIO VARIEGATVS.

Curculio variegatus. FABRIC. Gen. Inf. Mant. p. 223.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 9. p. 163.

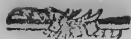
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 9. p. 97.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 10. p. 597.

Curculio rufosfasciatus. DEGEER Inf. T. V. n. 5. p. 376. tab. 15. fig. 25.

Der buntfarbige Rüsselkäfer.

Herr Prof. Fabricius führt den Degeerschen *Curc. rufosfasciat.* bey sel-
nem *C. hemipterus* wohl an, alleine nicht mit Sicherheit. Ich glaube, daß
dieser Degeersche Rüsselkäfer eher hieher gezogen werden müsse. Die bey De-
geer a. a. D. ersichliche Abbildung giebt nicht nur die Uebereinkunft mit dem
Diet Käfer 4ter Th. C.



C. variegat. zu erkennen, sondern es trifft auch dessen Diagnose genau auf gegenwärtigen zu. Der *Curcul. hemipterus* ist eine völlig von diesem, so wie von dem mit ihm so verwandten *Curc. ferrugineus*, verschiedene Art. Ich habe diese drey einander ähnliche Rüsselkäfer vor mir, und getraue sie mir deutlich zu unterscheiden. — Noch bemerke ich, daß die Degeersche Benennung dieses Rüsselkäfers *rufofasciatus* nicht rein genug ist, und mit dessen eigenen nachher folgenden Worten: *thorace fasciis longitudinalibus nigris*, nicht füglich vereinigt werden kan.

Eine besonders merkwürdige Eigenschaft dieses Rüsselkäfers, ist mir der sonderbare Bau, an dem letzten und vorletzten Gelenke der Fühlhörner, dessen ich noch kürzlich gedenken will. Diese beyden Gelenke zusammen genommen formiren einen so ziemlich dreyseitigen keilförmigen, zu beyden Seiten aber zusammengebrückten Körper. Das vorletzte hat die Farbe des Rüssels und die Grundfarbe des ganzen, ist glatt, glänzend, und im eigentlichen Sinne dreyeckigt, und dient dem letzten zur sich darauf stützenden Basis. Dieses hingegen, ist fast viereckigt, graulicht, zarthärligt und an seinem Ende scharf abgestumpft, gleichsam scharf zugeschliffen. Daß auch dieses letzte Gelenk eben so rothbraun wie das letzte seye, läßt sich unter einem guten Suchglase bemerken, wo sodann die grauen Härchen nur dichte auf demselben aufgesetzt erscheinen.

25. CVRCVLIO PALMARVM.

Curculio palmarum. FABRIC. Ent. Syst. n. 2. p. 128.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 2. p. 162.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 2. p. 97.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 2. p. 395.

Curculio palmarum. LINN. Syst. Nat. n. 1. p. 506.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 1. p. 1740.

Eiusd. Mus. Lud. Vlr. p. 42. n. 1.

DEGEER Inf. T. V. n. 4. p. 375. tab. 15.

Coffus jaguaris. RUMPH. Amb. T. I. p. 79. et p. 83. tab. 17. fig. G.

PETIV. gazoph. tab. 35. fig. 5.

MERIAN. Surin. tab. 48. fig. 3.

SVLZER Kennz. der Inf. tab. 3. fig. 20.

Der Palmenrüsselkäfer.

Diese Zwetsche Abbildung, des auch in unserm Welttheile sehr bekannten Palmenrüsselkäfers, ist eine der vorzüglichsten, die ich kenne. Die Merian'sche ist dagegen sehr unzuverlässig. Die Füße sind daran ganz der Natur zuwider gezeichnet, und an den Fühlhörnern findet man das letzte Gelenk nicht abgestumpft, sondern sich mit einem büstenähnlichen Haarbüschel endigend, welches gleichfalls der natürlichen Beschaffenheit dieses Rüsselkäfers widerspricht. Nach eines besondern Umstandes muß ich hier erwähnen, weil ich dessen von keinem noch, der diesen Käfer beschrieben hat, gedacht gefunden, und ihn selbst in der vortreflichen Beschreibung desselben, die uns Linne' im *Mus. Lud. Nr.* mitgetheilt, vermisste. Es hat nemlich dieser Rüsselkäfer auf seinem Rüssel, gerade oberwärts, woselbst er am gekrümmtesten ist, und gegen seine Endspitze zu, eine Reihe, sehr gedrängt aneinander stehender, und dichte aufgesetzter kohlschwarzer steifer kurzer Haare, oder Vorsten, die mit jenen, die unterwärts an seinen Schienbeinen stehen, sehr viel ähnliches haben. Diesen auf diese Art bärtigen Rüssel habe ich noch immer bey allen mir vorgekommenen Exemplaren, deren nicht wenige sind, dieses Käfers bemerkt. Ferner ist das dritte oder letzte Gelenk des Fußblattes (*Tarsus*), nicht nur grösser als die übrigen beyden, sondern es ist auch, auf seiner Unterfläche sehr merklich gepolstert, und hat das Ansehen wie die Patellen an gewissen *Dytiscis*, oder auch wie die Schildchen bey den sogenannten Siebbienen. Auf letztern Umstand hat zwar Linne' schon, doch sehr lakonisch aufmerksam gemacht *). Daß diese Polstereien dem noch lebenden Thiere nur *ad arctiorem contactum* dienen, ist, mir wenigstens, das wahrscheinlichste.

Bey dieser Gelegenheit, und weil von dem Palmenrüsselkäfer hier die Rede ist, muß ich eines Rüsselkäfers gedenken, der in Hinsicht seiner Grösse und Struktur, seines Umrisses und seiner Grundfarbe, sehr viel ähnliches mit jenem hat, jedoch durch die Farbe der Flügeldecken, Bauart der Füße, und Zeichnung des Bruststückes u. ganz von demselben wieder abweicht. Er ist, meinem Erachten nach, noch nirgends weder beschrieben, noch abgebildet, weswegen ich ihn auch für eine neue noch unbestimmte Art zu halten berechtigt bin. Ich habe ihn auf dem diesem Theile vorgesezten Titelfupfer unter nr. 4. in ei-

*) *Tarsus extimus pedum subtus villosus. Mus. Lud. Nr. p. 42.*



ner Zeichnung zur nähern Bekanntschaft zu bringen gesucht, und will ihn vor-
 ist beschreiben.

Der Rüssel ist pfriemenförmig, nicht so stark wie bey dem Palmenrüsselkäfer, glattspitzet, ohne Bart, mit einer sehr unmerklichen kielartigen Erhöhung, sehr mäßig gebogen, und fast gerade so lange als das Bruststück. Seine Grundfarbe ist ein sehr tiefes Braun, das man ohne Bedenken, schwarz nennen kann, nur unterwärts gegen die Endspitze zu verliert sich das Dunkel dieser Farbe, in ein helleres Rothbraun. Dagegen liegt oberwärts gerade an seiner Wurzel ein zinnoberrother Fleck, der aber unterwärts nicht mehr sichtbar ist, ohngefähr den dritten Theil seiner Länge einnimmt, und der mitten auf diesem einen eingetieften Punkt, und noch einen solchen nach hinten zu an dessen Wurzel hat. Die Fühlhörner sind der Form nach, gerade so bey diesem, wie bey dem Palmenrüsselkäfer gebildet: nur daß sie hier, statt völlig kohlschwarz zu seyn, dunkelrothbraun sind, und je mehr sie sich der Kolbe nähern, heller werden, und an dieser, die gerade so wie bey dem Palmenrüsselkäfer, und dem vorhin angezeigten buntfärbigen Rüss. schneidend abgestumpft ist, völlig roth, und an der Stumpfspitze grauhärich sind. Der Kopf ist an diesem Rüsselkäfer ein Theil, der den Namen eines Kopfes in keinerlei Hinsicht verdient. Man bemerkt nur zwey grosse aschgraue Augen, die sich unten dicht an einander begeben, die auf einer schwarzen Kante stehen, und die das Thier ganz in das Bruststück hinein ziehen kan. Das Bruststück hat fast den Umriss und die Form mit dem an dem Palmenrüss. gemein, ist plattgedrückt, und nur in der Mitte mäßig convex, glatt, glänzend, sonder alle Punkte oder Streifen. Der Grundfarbe nach ist es kohlschwarz, und in der Mitte mit einem rothen die ganze Länge desselben hin, und auslaufenden zinnoberrothen Streif gezeichnet. Dieser Streif ist an der Basis des Bruststückes, woselbst er entspringt, ziemlich breit, wird aber allmählig bis dahin, wo er sich wieder verliert, schmaler. Das ungleichförmige seiner Seitenränder giebt meine mitgetheilte Zeichnung zu erkennen. Noch ist bey demselben zu bemerken, daß er oberwärts an dem Ende des Bruststückes noch nicht zu seyn aufhört, sondern sich halbringförmig um das Bruststück herumschlägt, und daselbst dem Kopf einigermaßen zu einem rothen Kranze dient. Das Schildchen ist wie bey dem Palmenrüss., nicht zugespitzt, wie Linne' es sich dachte, sondern nur sehr lange und schmal zwischen der Naht der Flügeldecken hingestreckt. Auch dieses ist



ist zweymal zinnoberroth gefleckt. Die Flügeldecken haben ganz die Form und Sculptur iener an dem Palmenrüß. befindlichen, sind folglich eben so plattgedrückt, auf dem Rücken mäßig convex, glatt, ohne alle Punkte, sehr scharf und tief gestreift, und lassen den Unterleib fast um eben so vieles unbedeckt. Nur zeichnen sie sich dadurch vor ienen wieder aus, daß sie glänzend, und in der Vertiefung, ihrer auf einer gleich kohlschwarzen Grundfarbe liegenden Streife, zinnoberroth sind, und daß letztere weniger schief an einander liegen, und keine sich der andern an der Spitze der Flügeldecken nähert. In Hinsicht ihrer Anzahl, sind sie mit ienen an dem Palmenrüßf. gleich. Noch zeichnen sich die Flügeldecken dadurch aus, daß sie rings um ihren Seitenrand, mit einer Verbrämung von rostfärbigen Härchen besetzt sind. Die Schenkel sind kurz, stark, fast keulenartig, glatt, nur alleine die mittlern ausgenommen, welche unterwärts mit rostfärbigen steifen kurzen Härchen besetzt sind. Die Schienbeine sind fast eben so lange, als die Schenkel, oder um etwas kürzer: alle endigen sich an ihrer Spitze mit einem krummgebogenen scharfen Stachel: die vordern haben auf ihrer obern Kante einen zinnoberrothen Fleck, und unterwärts eine Reihe fester starker Vorsten, die wie Einzählungen, nur aber sehr dichte an einander stehen: die mittlern sind am kürzesten, und unterwärts zinnoberroth, woselbst auch eine Reihe rostfärbiger Vorsten sitzt: die hintern sind etwas gekrümmt, dunkelbraun, und am stärksten mit rostfärbigen Vorsten besetzt. Die Fußblätter sind dunkelrothbraun: das letzte Gelenk ist zwar größer als die übrigen, doch nicht so stark gepolstert als am Palmenrüß. Der Unterleib dieses Rüßelkäfers ist schwarz, glatt, und glänzend. Der Erste Bauchring ist am größten, und am plättesten, glatt, und ungefleckt. Der Zweyte, an dem unmittelbar das letzte Paar der Füße eingelenkt ist, ist zwar schmaler, doch immer noch ansehnlich genug, und auf seiner Mitte mit einem grossen, fast dreieckigten zinnoberrothen Fleck gezeichnet. Alle übrigen Ringe sind ungefleckt, und nur auf dem fünften liegt in dessen Mitte ein kurzer gleich rothfärbiger Fleck. Uebrigens endigt sich der unbedeckte Theil des Unterleibs spitzig und glatt, und nur der After ist mit rostfärbigen Härchen umgeben.

Das Vaterland dieses Rüßelkäfers ist die Küste von Guinea.

26. CVRCVLIO CALCARATVS.

Curculio calcaratus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 114. p. 420.



Der gespornte Rüsselkäfer.

Vielleicht! Diese Voetsche Figur giebt ihn zwar zu erkennen, jedoch ohne das eigenthümliche Merkmal anzuzeigen, das ihn so besonders auszeichnen soll. Ueberdies versteht sich noch von selbst, daß dieser *C. calcarat.* nicht mit einem gleichnamigen, vom Herrn Prof. Fabricius unter nr. 383. genannten, verwechselt werden darf.

27. CVRCVLIO NODVLOSVS.

Curculio nodulosus. FABRIC. Ent. Syst. n. 141. p. 154.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 203. p. 196.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 263. p. 121.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 368. p. 482.

SPARRMANN in Nov. Act. Stockholm. T. VI. n. 13. p. 42. tab. II. fig. 13.

Der spitzknotigte Rüsselkäfer.

Hier zweifle ich nicht, daß Voet diesen genannten Rüsselkäfer vorgestellt habe, und glaube, daß diese Figur gar wohl mit einer andern Vergleich halten dürfte, die uns Sparrmann im gedachten Bande der N. Schwed. Abhandl. a. a. St. von diesem capischen Rüsselkäfer mitgetheilt hat.

28. CVRCVLIO GLAUCVS.

Curculio glaucus. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 188. p. 114.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 273. p. 459.

PANZER im Naturf. XXIV. n. 30. p. 22. tab. 1. fig. 30.

Eiusd. Faun. germ. XIX. 6.

Eiusd. Ent. germ. I. n. 131. p. 322.

Der graue Rüsselkäfer.

Ich erinnere mich irgendwo, ohne es gegenwärtig angeben zu können, gelesen zu haben, daß man die Identität, des von mir vor einigen Jahren im Naturforscher a. a. St. abgebildeten *Curcul. glaucus* Fabr. zu bezweifeln gesucht habe. Es kan seyn, daß man dieser Figur, welche durch die Illuministen etwas entstellt worden ist, nicht völligen Glauben bemessen konnte oder wollte. Demohngeachtet hat Herr Prof. Fabricius in derselben seinen *Curc. glaucus* wieder gefunden, und sie deshalb in seiner Ent. Systemat. angezogen. Ohne mir hierauf viel zu gute thun wollen, weil nicht das Citat

zum,

tum, sondern die Güte desselben beweisen kan, glaube ich doch, daß ich, was ich vorher im Naturforscher nicht deutlich und überzeugend genug darzuthun in Stande war, solches etwas später hin, in meiner Insektenfaune nachzuholen gesucht habe. Hier ist noch eine ganz erträgliche Abbildung des *Curc. glaucus* F., die wir Voet verdanken. Noch bemerke ich, daß man in der Entomol. germ. l. c. das Voersche Citat wegstreichen, und dagegen die gegenwärtige Voersche Nummer substituiren müsse. Damals war ich noch ungewiß, welcher von diesen beyden Voetschen Käfern, den *C. glaucus* F. vorstellen könne.

29. CVRCVLIO OCELLATVS.

Curculio ocellatus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 158. p. 432.

Der augenfleckigte Rüsselkäfer.

Ganz die Form, nur nicht ganz die Grösse des *Curc. colon.* F., für den man ihn auch beynahe halten möchte, wenn die beyden auf den Flügeldecken liegenden Augenflecken, nicht schwarz, sondern weiß seyn würden.

30. CVRCVLIO VERBASCI.

Curculio verbasci. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 121. p. 107.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 169. p. 443.

PANZER Ent. germ. n. 78. p. 213.

Der Wollkrautrüsselkäfer.

Nur nicht immer auf dem Wollkraute. Auf diesem findet sich *Curcul. Seropbular.* öfters eben so häufig, als dieser. Es ist also gar nicht unmöglich, daß beyde nur wie Art und Spielart von einander verschieden seyn dürften. Vid. ROSS. Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 310. p. 129.

31. CVRCVLIO VILLOSVS.

Curculio villosus. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 102. p. 173.

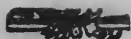
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 129. p. 108.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 184. p. 433.

HERBST im Archiv. V. n. 41. p. 76. tab. 24. fig. 19.

Eiusd. Ent. germ. I. n. 91. p. 315.

Der



Der weißhaarigte Rüsselkäfer.

Eine gewiß sehr brauchbare Abbildung dieses Rüsselkäfers, nur ist mit derselbe nie mit so vielen weißen Flecken vorgekommen.

32. CVRCVLIO BLATTARIAE.

Curculio Blattariae. FABRIC. Syst. Ent. T. II. n. 170. p. 435.
PANZER Ent. germ. I. n. 79. p. 213.

Der Mottenkrautrüsselkäfer.

Auf diesen trifft die Beschreibung des Herrn Prof. Fabricius nicht vollkommen zu, vielleicht ist hier nur eine Spielart angezeigt.

33. ATTELABVS CVPRICOLLIS.

Attelabus cupricollis: elytris striatis pedibusque viridi aeneis, thorace cupreo.

Der kupferhalsigte Afterrüsselkäfer.

Vielleicht neu, vielleicht auch nicht. Ich kenne keinen unter den bekannten kleinen Afterrüsselkäfern, der sich durch ein kupferrothes Bruststück auszeichnet hätte.

34. CVRCVLIO GERMANVS.

Curculio germanus. FABRIC. Ent. Syst. n. 67. p. 139.
Einsd. Spec. Inf. T. I. n. 94. p. 177.
Einsd. Mant. Inf. T. I. n. 119. p. 107.
Einsd. Ent. Syst. T. II. n. 166. p. 433.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 25. fig. 2.
HARRER Besehr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 298. p. 180.
SVLZER Kennz. der Inf. tab. 3. fig. 23.
FRISCH Inf. P. XIII. p. 28. tab. 26.
PANZER Ent. germ. I. n. 75. p. 212.
Einsd. Faun. germ. XLII. 16.

Der deutsche Rüsselkäfer.

Nämlich *Curculio germanus* Fabric., nur aber nicht Linn. Dieser, den Linne' im Syst. Nat. n. 58. beschrieben und *maximum inter europaeos* genannt hat, ist vom Schäffer in den Icon. Inf. Ratisb. tab. 101. fig. 6., und

und ohne Haarbüschel auf tab. 62. fig. 11., so wie in Sulzers abgek. Gesch. der Ins. auf tab. 4. fig 8. abgebildet worden. Und diese eben angeführten Figuren bezeichnen genau den nehmlichen, den Hr. Prof. Fabricius (in der Ent. Syst. T. II. n. 376.) *Curculio fuscomaculatus* genannt hat. Scopoli im Ann. hist. nat. V. n. 44. p. 91. beschrieb unter *Curcul. german.* Linn. gleichfalls keinen andern, als eben diesen erstgenannten.

35. CVRCVLIO GERMANVS. *Varietas.*

Curculio germanus. FABRIC. I. c.

Der deutsche Rüsselkäfer. Abänderung.

Der nehmliche, nur mit verwischten Punkten und Flecken. Gewöhnlich kommt er zwar nicht so lange gestreckt vor, ich glaube jedoch, daß durch die Stellung, in der der Zeichner, diesen Käfer darzustellen sich vermüßiget glaubte, dieser Umstand sich rechtfertigen lasse.

36. CVRCVLIO SVLPVRATVS.

Curculio sulphuratus: longirostris ater, elytris striatis luteo fuscoque nebulosis.

Der geschwefelte Rüsselkäfer.

Mir ist dieser Rüsselkäfer ganz unbekannt, ich habe ihn daher einen Namen bengelegt, den ich nur im Bedürfniß eines schicklichern gewählt habe.

37. CVRCVLIO COSTATVS.

Curculio costatus. ROSS. Faun. Etrusc. Mant. ed. HELLW. T. I. n. 102. p. 379.

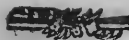
Curculio bilineatus. ROSSI Faun. Etrusc. T. I. n. 281. p. 116. eiusd. ed.

Curculio alternans HELLW. *ibid.*

FANZER Ent. germ. I. n. 136. p. 323.

Der geribbte Rüsselkäfer.

Der nehmliche, den Rossi a. a. D. zuerst für den *C. bilineat.* Fabric. hielte, und nachher in seiner Mantisse für den *C. costatus* Fabr. erklärte. Daß dieser Rüsselkäfer keiner von beyden genannten Fabriciuschen Rüsselkäfern seye, beweist uns Herr Prof. Hellwig a. a. D. überzeugend. Ich habe hierüber nichts weiter anzufügen, als daß ich fast gewiß bin, diese Voetsche Figur stelle diesen, und keinen andern vor. Ich besitze selbst mehrere Exemplare, theils durch Voet Käfer 4ter Th. 3 die



die Güte des Herrn Prof. Rossi, theils durch anderer Entomologen gefällige Mittheilung: auch habe ich ihn selbst in hiesigen Gegenden entdeckt. Herr Medicinalassessor Baader in Mannheim hat ihn auch in seiner Gegend gefunden, und mir ihn zugesandt.

38. CVRCVLIO SVLCIROSTRIS.

- Curculio sulcirostris.* FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 143. p. 187.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 185. p. 114.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 268. p. 458.
Curculio sulcirostris. LINN. Syst. Nat. n. 85. p. 617.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 85. p. 1787.
 BONSDORF. curc. suec. II. p. 21. n. 4. tab. 1. fig. 5.
 PAYKVLL Monogr. curc. n. 100. p. 103.
 DEGEER Inf. T. V. n. 26. p. 240.
 ROSSI Faun. Etrusc. T. I. ed. HELLW. n. 325. p. 135.
 SCHRANK inf. austr. n. 228.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 25. fig. 3. et 10. et tab. 163. fig. 1.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 267. p. 169.
 PANZER Ent. germ. I. n. 128. p. 321.

Der gefurchte Rüsselkäfer.

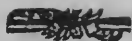
In der Ausgabe der Rossischen Faun. etrusc. die Herr Prof. Hellwig in Braunschweig besorgt hat, ist es wahrscheinlich nur eine Versehung, wenn bey Gelegenheit dieses *Curc. sulcirostr.* a. a. D. gesagt wird, daß sich in den Knochischen Beiträgen, eine Abbildung dieses Rüsselkäfers finden sollte. Dasselbst aber ist nicht der *Curcul. sulcirostr.*, sondern der *Curculio nebulosus*, und wie mit Recht noch angefügt wird, musterhaft abgebildet.

39. CVRCVLIO RORIDVS.

- Curculio roridus.* FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 266. p. 457.
Curculio roridus. PALLAS Inf. Ross. I. B. 8. p. 28. tab. B. fig. 8.
 PANZER Ent. germ. I. n. 126. p. 321.

Der bethaute Rüsselkäfer.

Nur ein ziemlich abgestäubtes Exemplar, sonst der nehmliche. Daß sich dieser Rüsselkäfer auch in Deutschland antreffen lasse, ist gewiß.



40. CVRCVLIO TRIMACVLATVS.

Curculio trimaculatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 72. p. 141.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 100. p. 178.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 127. p. 108.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 182. p. 438.

PAYKULL. Monogr. Curc. n. 24. p. 26.

PANZER Ent. germ. I. n. 89. p. 315.

Der dreygeflechte Rüsselkäfer.

Ich zweifle nicht daran, daß Voet diesen Rüsselkäfer hier habe wollen abbilden lassen, glaube jedoch, daß eine richtigere nicht überflüssig seyn dürfte.

41. CVRCVLIO IRREGVLARIS.

Curculio irregularis: longirostris, elytris dilute fuscis futura vittisque duabus abbreviatis argenteis.

Der unregelmäßiggestreifte Rüsselkäfer.

Ich halte diesen Rüsselkäfer für eine noch unbestimmte Art, von dem ich eben so wenig mit Gewißheit angeben kan, ob Voet denselben nach dem natürlichen Größtenmaasse abgebildet habe, oder nicht.

42. CVRCVLIO TRIGVTTATVS.

Curculio triguttatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 109. p. 148.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 153. p. 188.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 202. p. 116.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 293. p. 464.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 4. fig. 11.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 43. fig. 9.

HARRER Beschr. der Schaff. Inf. 1 B. n. 270. p. 170.

PANZER Ent. germ. I. n. 143. p. 324.

Der dreybetropfte Rüsselkäfer.

Hier eine dritte Abbildung dieses Rüsselkäfers, die mir bekannt worden, den der ich doch glaube, daß eine vierte und richtigere nicht überflüssig seyn dürfte.

43. CVRCVLIO VMBRATILIS.

Curculio umbratilis: longirostris totus obscure fuscus.



Der beschattete Rüsselkäfer.

Mehr getraue ich mir nicht, von diesem mir ganz unbekannten kleinen Rüsselkäfer, zu sagen.

44. CVRCVLIO ARGENTATVS.

Curculio argentatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 148. p. 155.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 218. p. 198.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 284. p. 123.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 398. p. 489.

Curculio argentatus. LINN. Syst. Nat. n. 73. p. 615.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 73. p. 1776.

BONSDORF Curc. Suec. II. n. 12. p. 27. tab. I. fig. 12.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 38. p. 293.

DEGEER Inf. T. V. n. 12. p. 351.

SCOP. carn. n. 91. ic. 91.

SCHRANK. zutr. n. 223.

LAICHARD. tyr. Inf. I. B. n. 6. p. 209.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 40. tab. 4. fig. 9.

PODA mus. graec. n. 9. p. 30.

SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 170. fig. 1.

HARRER Besehr. der Schaff. Inf. I. B. n. 280. p. 174.

ROSSI Faun. Etrusc. T. I. ed. HELLW. n. 344. p. 143.

PANZER Ent. germ. I. n. 203. p. 334.

Der silbergrüne Rüsselkäfer.

Ist auch schon verschiedenemale, wenn gleich noch nicht befriedigend genug, abgebildet. Hier hat Voet eine doch ziemlich erträgliche Figur von diesem Rüsselkäfer mitgetheilt.

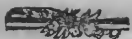
45. CVRCVLIO GLOBATVS.

Curculio globatus. HERBST im Archiv. V. n. 76. p. 83. tab. 24. fig. 32.

PANZER Ent. germ. I. n. 150. p. 325.

Der kuglichte Rüsselkäfer.

Voet hat genannten Rüsselkäfer hier abgebildet, dieß lehrte mich ein Vergleich mit den auch in hiesigen Gegenden gesammelten Exemplaren. Vergleicht man indessen diese Voetsche Figur mit der gedachten Herbstschen, so wird man



man eine mächtige Verschiedenheit wahrnehmen. Nur ist diese Verschiedenheit zum Glück von gar keinem Belange, und nur unverlangte überflüssige Zuthat des Illuministen, die Herrn Herbst wahrscheinlich selbst, nicht anders als unangenehm seyn mußte.

46. CVRCVLIO HISPIDVLVS.

Curculio hispidulus. FABRIC. Gen. Inf. Mant. p. 226.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 153. p. 189.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 211. p. 117.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 312. p. 458.

PAYKULL Monogr. Curc. n. 106. p. 110.

PANZER Ent. germ. I. n. 160. p. 327.

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELFW. T. I. n. 333. p. 138.

Der steifharichte Rüsselkäfer.

Es ist dieser kleine Rüsselkäfer schwer in dieser Voetschen Zeichnung zu erkennen, indessen zweifle ich doch nicht an der Richtigkeit meiner Bestimmung.

47. CVRCVLIO OBTVSVS.

Curculio obtusus: brevisrostris ater nitidus, elytris truncatis lineis tribus elevatis, futura alba.

Der stumpfe Rüsselkäfer.

Vielleicht neu, mir übrigens ganz unbekannt!

48. CVRCVLIO GEMMATVS.

Curculio gemmatus. FABRIC. Gen. Inf. Mant. p. 229.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 213. p. 197.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 277. p. 122.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 384. p. 485.

SCOP. carn. n. 90. p. 90.

Naturforsch. VI. tab. 4.

PANZER Ent. germ. I. n. 191. p. 322.

Der Diamantrüsselkäfer.

Scopoli hat diesen Rüsselkäfer gewiß a. a. O. beschrieben und abgebildet, und ich sehe daher keinen Grund ab, warum Herr Prof. Fabricius in
3 3
seiner

seiner *Ent. system.* dessen Synonym übergeht, das er doch vorher in den *Spec. inf.* benützt hat.

49. CURCVLIO LVTEICORNIS.

Curculio luteicornis: longirostris subglobosus atro-fuscus nitidus, rostro luteo.

Der gelbhornigte Rüsselkäfer.

Ein vielleicht neuer, mir aber übrigens ganz unbekannter Rüsselkäfer.

50. CURCVLIO VIRIDIS.

Curculio viridis. FABRIC. *Syst. Ent.* n. 102. p. 146.

Eiusd. *Spec. Inf.* T. I. n. 139. p. 186.

Eiusd. *Mant. Inf.* T. I. n. 175. p. 112.

Eiusd. *Ent. Syst.* T. II. n. 254. p. 455.

Curculio viridis. LINN. *Syst. Nat.* n. 76. p. 616.

LINN. *Syst. Nat.* ed. XIII. n. 76. p. 1782.

Eiusd. *Faun. Suec.* n. 629.

BORNSDORF *Curc. Suec.* II. n. 6. p. 22. tab. 1. fig. 7.

Curculio flavocinctus. DEGEER *Inf.* T. V. n. 45. p. 256.

MULL. *zool. dan. prodr.* n. 958. p. 87.

SVLZER *Kennz. der Inf.* tab. 3. fig. 24.

POD. *mus. graec.* n. II. p. 30.

SCHRANK. *aust.* n. 233.

LAICHARD. *tyr. Inf.* 1 Th. n. 26. p. 236.

SCHAEFF. *lc. Inf. Ratisb.* tab. 53. fig. 6. tab. 76 fig. 1. 2. 3.

HARRER *Beschr. der Schäff. Inf.* 1 Th. n. 265. p. 168.

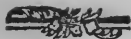
ROSSI *Faun. Etrusc.* ed. HELLW. T. I. n. 328. p. 137.

PANZER *Ent. germ.* I. n. 123. p. 321.

Der grünlichte Rüsselkäfer.

Es ist doch noch die Frage, ob jene auch hier von Boet mit abgebildete so genannte Spielart dieses Rüsselkäfers, *elytris fuscis*, auch wirklich nichts mehr und weniger, als eine bloße unbedeutende wieder einartende Spielart desselben sey. Wenigstens verdient doch der Umstand in Ueberlegung gezogen zu werden, daß man sie zugleich und an einerley Stelle weder miteinander antrifft, noch antreffen kan, weil die Periode ihrer jährlichen Erscheinung nicht gleich ist. So viel ist aber doch richtig, daß ich wenigstens ausser der Verschieden-

heit



heit der Farbe, keinen besonders erheblichen charakteristischen Unterschied wahrnehmen konnte.

51. CVRCVLIO INQVINATVS.

Curculio inquinatus: longirostris ferrugineus, capite, rostro, coleopterorum maculis pedibusque atris.

Der beschmutzte Rüsselkäfer.

Es ist möglich, daß dieser Rüsselkäfer schon irgendwo bekannt gemacht worden sey, nur kan ich nicht diese Stelle angeben. Ich hielt ihn anfangs für den *Curcul. Fraxini Fabr.*, glaube aber doch Gründe zu haben, um von dieser Meinung abgehen zu müssen.

52. CVRCVLIO NEBVLOSVS.

Curculio nebulosus. FABRIC. Syst. Ent. n. 104. p. 147.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 142. p. 186.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 184. p. 118.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 265. p. 457.

Curculio nebulosus. LINN. Syst. Nat. n. 84. p. 617.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 84. p. 1787.

Eiusd. Faun. Suec. n. 635.

BONSDORF Curc. Suec. II. n. 3. p. 20. tab. 1. fig. 4.

PAYKVLL. Monogr. Curc. n. 101. p. 104.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 278. tab. 4. fig. 8.

Curculio carinatus. DEGEER Inf. T. V. n. 27. p. 241.

SCOP. carn. n. 68. ic. 68.

SCHRANK. austr. n. 229.

SCHAEFFER Ic. Inf. Katisb. tab. 25. fig. 9.

HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 266. p. 168.

KNOCH Beytr. I. tab. 6. fig. 8.

ROSSI Faun. Etrus. ed. HELLW. T. I. n. 324. p. 135.

PANZER Ent. germ. I. n. 125. p. 321.

Der wolfigte Rüsselkäfer.

Scopoli's *Curc. iners* wird von manchen Entomologen hieher gezogen, dies scheint aber nicht geschehen zu können, wenn man auch dessen Figur zu Rathe zieht, oder es ist diese völlig mißrathen. Aber in *Pallas Ic. Inf. ross.* finde ich die Abbildung eines Rüsselkäfers, die, etwa deren Grösse ausgenommen,



men, ungeachtet ein viel ähnliches mit unserm bekannten *Curc. nebulos.* besitzt. Es ist dieses *Curculio Cenchrus* Tab. B. fig. 9. Inzwischen glaube ich doch, daß der Unterschied des *rostri uniporcati*, welcher diesen *C. Cenchrus* Pall. eigen ist, von Bedeutung seyn könne,

53. CVRCVLIO GLOBVLVS.

Curculio globulus. PANZER Ent. germ. I. n. 152. p. 326.

Der Kugelrüßelkäfer.

Wahrscheinlich, doch nicht gewiß ist mir's, ob Boet hier diesen Rüßelkäfer abgebildet habe.

54. CVRCVLIO FRITILLVM.

Curculio Fritillum. PANZER Faun. germ. XVIII. 19.

Curculio raucus. PANZER im Naturf. XXIV. n. 31. p. 23. tab. 1. fig. 31.

Der gewürfelte Rüßelkäfer.

Diesen Rüßelkäfer, den ich hier von Boet abgebildet vermuthete, hielt ich anfangs für den *C. raucus* Fabr., welcher es aber nicht ist.

55. CVRCVLIO INFVSCATVS.

Curculio infuscatus: brevirostris elytris albidis striatis, maculis fasciisque indistinctis nigris.

Der befleckte Rüßelkäfer.

56. CVRCVLIO HEDEROCLITVS.

Curculio heteroclitus: brevirostris rufescens elytris striatis, femoribus anticis denticatis.

Der uneigentliche Rüßelkäfer.

57. CVRCVLIO ANTHRIBOIDES.

Curculio anthriboides: brevirostris obscurus, elytris maculis nigris.

Der büstenkäferartige Rüßelkäfer.

Eben genannte drei (55. 56. 57.) Rüßelkäfer sind mir ganz unbekannt, ich kann sie daher mit keinen mir bekannten in Vergleich bringen; ja ich glaube,



be, es könne noch die Frage übrig seyn, ob sie auch alle wahre Rüsselkäfer sind. Doch auch hier kan ich in Ermanglung der Originale nichts mit Gewißheit darlegen.

Auf dieser Kupfertafel (XLI.) hat Voet von α . I. bis β . 3. vier Käfer zusammengestellt, die Linne' ehemals unter der gegenwärtig fast ganz eingegangenen Gattung *Attelabus* beschrieben hat.

α . I. ATTELABVS CORYLI.

- Attelabus Coryli*. FABRIC. Syst. Ent. n. I. p. 156.
Eiusd Spec. Inf. T. I. n. I. p. 199.
Eiusd Mant. Inf. T. I. n. I. p. 124.
Eiusd Ent. Syst. T. II. n. I. p. 384.
Attelabus Coryli. LINN. Syst. Nat. n. I. p. 619.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. I. p. 1808.
Eiusd Faun. Suec. n. 638.
Eiusd Amoen. Acad. T. V. tab. 3. fig. 171. 1.
Eiusd It. oel. p. 153.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. II. p. 273.
 DEGEER Inf. T. V. n. 45. p. 369. tab. 8. fig. 3. 4.
Curculio collaris. SCOP. carn. n. 71.
Bruchus Avellanae. SCHRANK. austr. n. 194.
Rhinomacer Coryli. LAICHARD. tyr. Inf. 1 Th. n. I. p. 241.
 SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 56. fig. 5. 6.
 HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 307. p. 188.
 SVLZER Kennz. der Inf. tab. 4. fig. 25.
 ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 348. p. 145.
 PANZER Ent. germ. I. n. I. p. 294.

Der Haselstauden = Asterrüsselkäfer.

Es kan seyn, daß dieser Asterrüsselkäfer, den hier Voet abgebildet hat, nur derienige sey, quem vulgo *Att. Coryli* L. putamus (Vid. HELLWIG apud ROSSI l. c.) und daß Linne' einen Asterrüsselkäfer vor sich gehabt habe, dessen thorax antice ater, uti caput, pone vero ruber ut elytra (*Fn. succ.* l. c.) gewesen. Dieß sind Gegenstände, die sich nicht bestreiten lassen.

Voet Käfer 4ter Th.

R

Inzwis



Inzwischen fragt es sich doch, ob wir denn irren, wenn wir bey Bestimmung und Annehmung dieses Afterrüsselkäfers, mehr auf das gewöhnliche, als auf das ungewöhnliche sehen, und mit Herrn v. Raicharding a. a. St. glauben, daß, weil diese Schwärze an der vordern Hälfte des Kopfes und Bruststückes so gar oft nicht sichtbar, diessennach solche Exemplare mit dieser seltenen Erscheinung, eher unter die Spielarten zu rechnen, als sie blos deswegen für die Ur Exemplare des sel. Linne' zu halten, um darnach jeden andern *Attelab. Coryli* zu bestimmen, oder jeden andern zu verwerfen, den die Natur mit diesen Insignien nicht bekleidet hat! —

Das nebenan bey Aa gezeichnete vergrößerte Fühlhorn, gehört unstreitig zu erst gedachten Afterrüsselkäfer.

β. 1. CLERVS APIARIUS.

Clerus apiarius. FABRIC. Syst. Ent. n. 4. p. 158.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 9. p. 202.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 14. p. 126.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 14. p. 208. -

Attelabus apiarius. LINN. Syst. Nat. n. 10. p. 620.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 10. p. 1812.

Trichodes apiarius. HERBST Nat. der Käf. IV. p. 156. tab. 41 fig. 12.

SVLZER Kennz. der Inf. tab. 4. fig. 25. b.

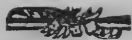
ROSSI Faun. Etrusc. T. I. n. 353. p. 147.

PANZER Ent. germ. I. n. 4. p. 85.

Eiusd. Faun. germ. XXXI. 13.

Der Bienenwvlf, oder der Bienenkäfer.

Die Bemerkung, daß dieser Bienenkäfer, von einem andern, wenn schon ihm sehr ähnlichen, dem *Attelab. alveario* Fabric. (Faun. germ. XXXI. 14.) dennoch standhaft verschieden seye, erlaube ich mir auch hier zu wiederholen. Nicht nur die Verschiedenheit der schwarzen Zeichnungen auf den Flügeldecken, sondern auch die beträchtliche Verschiedenheit ihrer Erscheinung und folglich ihres Aufenthaltes, gewähren hinlängliche Beweise, sie ihrer Ähnlichkeit ungeachtet, für verschieden zu erklären. Dem Kopf und dem Bruststücke nach, ist dieser Bienenkäfer hier nicht richtig genug gezeichnet.



Das darneben abgebildet stehende Fühshorn bey B β gehört zu dem nehmlichen Insekt.

β . 2. CLERVS FORMICARIUS.

- Clerus formicarius.* FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 157.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 4. p. 201.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 5. p. 125.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 5. p. 207.
Attelabus formicarius. LINN. Syst. Nat. n. 8. p. 620.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 8. p. 1811.
Eiusd. Faun. Suec. n. 641.
 DEGEER Inf. T. V. n. 3. p. 160. tab. 5. fig. 8.
Dermestes formicarius. SCHRANK austr. n. 31.
 SVLZER Kennz. d. Inf. tab. 4. fig. 25. a.
Attelabus formicarius. SCOP. carn. n. 111.
 LAICHARD. tyr. Inf. 1. Th. n. 2. p. 145.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 186. fig. 4.
Eiusd. Elem. Ent. append. tab. 137.
 HARRER Besch. der Schaff. Inf. 1 Th. n. 392. p. 233.
 ROSSI Faun. Etruf. ed. HELLW. T. I. n. 351. p. 147.
 PANZER Ent. germ. I. n. 1. p. 85.
Eiusd. Faun. germ. IV. 8.

Der Ameisenkäfer.

Ben denienigen Exemplaren, die in unsern Gegenden sich jährlich in Menge zeigen, ist stets das Bruststück und die Wurzel der Flügeldecken ungleich röther, als diese Voetsche Figur anzeigt. Daß übrigens dieser Ameisenkäfer in Hinsicht seiner Grösse sehr stark abändere, ist bekannt.

β . 3. NOTOXVS MOLLIS.

- Notoxus mollis.* FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 158.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 203.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 3. p. 127.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 211.
Attelabus mollis. LINN. Syst. Nat. n. 11. p. 621.
Eiusd. Faun. Suec. n. 642.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 3. p. 305.
 DEGEER Inf. T. V. n. 2. p. 319. tab. 5. fig. 6.



- MÜLLER zool. dan. prodr. n. 1078.
 SCHRANK. austr. n. 37.
 POD. mus. graec. n. 3. p. 31.
 VDBM. nov. spec. inf. n. 28. tab. I. fig. 9.
 LAICHARD. tyr. Inf. I. Th. n. 3. p. 246.
 SCHAEFF. Ic. Inf. Katisb. tab. 60. fig. 3.
 HARRER Beschr. der Schöff. Inf. I Th. n. 395. p. 135.
 PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 87.

Der weichschaaligte Schildkrotenkäfer.

Dieseniße Gattung, unter welcher auch dieser eben genannte Schildkrotenkäfer gegenwärtig noch steht, begreift Arten unter sich, die, mit einem nur bloß empirischen Blick übersehen, auf keinerlei Weise beyammen bleiben können. Diefenigen Zweifel, die schon Herr Prof. Fabricius bey einigen Arten hierüber erregt hat, lassen sich auch bey mehreren anstellen, und ein solcher trifft auch diese erst genannte Art. Es würde demnach ein gewiß verdienstliches Unternehmen seyn, wenn einer unserer erfahrenen Entomologen es über sich nehmen wollte, mit kritischem Scharfsinne und ganz geöffnetem Auge von dieser Gattung diejenigen Arten wieder auszuschließen, die nicht im Einverständnisse mit der Natur, oder mit dem Systeme, darunter gebracht worden. Dieß ließe sich gegenwärtig mit ungleich mehr Hoffnung eines zu wünschenden Erfolges thun, als vordem, ehe diese Gattung noch nicht mit so vielen Arten bereichert worden ist. Es ist gewiß, daß sich nur bey einer grossen Anzahl Arten, die natürlichen Grenzen einer Gattung eher bestimmen lassen, als bey einer geringern, und es würde zumal bey dieser, unmöglich schwehr, fallen können, anzugeben, was darunter gehöre oder nicht. Und dieß ist auch schon hie und da geschehen, wird aber mit noch mehr Sicherheit geschehen können, so bald man über die ausschließende Charakteristik der Gattung *Notoxus* ganz in das Reine gekommen seyn wird.

Auf eben dieser Kupfertafel, hat Voet unter γ. I. und γ. II. zwey Käferarten zusammengestellt, die vermuthlich nach seiner Methode, eine besondere Gattung bestimmen sollten. Ich muß es, in Ermanglung der Charakteristik, die



die uns Voet schuldig geblieben ist, andern zu beurtheilen überlassen, in welchem Grade das Glück ihm hiebey günstig gewesen ist.

γ. I. CALLIDIVM STRIATVM.

Callidium striatum. FABRIC. Syst. Ent. n. 17. p. 191.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 23. p. 240.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 36. p. 154.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 48. p. 329.

Cerambyx striatus. LINN. Syst. Nat. n. 73. p. 635.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 73. p. 1849.

Eiusd. Faun. Suec. n. 668.

DEGEER Inf. T. V. n. 26. p. 90.

HERBST im Archiv. V. n. 11. p. 96. tab. 26. fig. 23.

PANZER Ent. germ. I. n. 19. p. 264.

Der gestreifte Listkäfer.

Aller Wahrscheinlichkeit nach, hat Voet genannten Listkäfer hier abbilden wollen, wenigstens kenne ich keine Käferart, die mit dieser Figur mehr Aehnlichkeit hätte. Indessen bin ich es sehr zufrieden, wenn jemand meine Conjectur mit einer genugthuendern umzutauschen gedächte.

γ. II. SPONDYLIS BUPRESTOIDES.

Spondylis buprestoides. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 159.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 203.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 127.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 358.

Attelabus buprestoides. LINN. Syst. Nat. n. 3. p. 621.

LINN. Syst. Nat. n. 13. p. 1813.

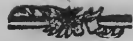
Eiusd. Faun. Suec. n. 644.

DEGEER Inf. T. V. n. 21. p. 84. tab. 3. fig. 21.

FRISCH Inf. XIII. p. 23. tab. 19.

PANZER Ent. germ. I. n. 1. p. 28 *cum icon.*

Eiusd. Faun. germ. XLIV. 19.



Der prachtkäferartige Waldkäfer.

Man sieht hieraus, daß es fast ganz unmöglich ist, mit Gewißheit zu bestimmen, von welcher, unter diesen beiden Käferarten, Voet seine Kennzeichen, für diese seine eigene Gattung, gewählt haben würde.

Auf dieser Kupfertafel beginnt Voet, in einer fast ununterbrochenen Reihe, eine Anzahl Käferarten, von 1 bis 29, vorzustellen, die ihrem größten Theile nach, unter eine schon errichtete bekannte Gattung, *Cassida* genannt, gehören, und durchgehends ausser unserm Welttheile abstammen.

1. CASSIDA SIGNATA.

Cassida signata: atra, elytris fascia transversa, ex maculis quatuor nigro-punctatis flava.

Der gezeichnete Schildkäfer.

Herr Prof. Fabricius hat vielleicht diesen Schildkäfer, wegen seiner großen Aehnlichkeit mit dem unter nr. 12. vorkommenden, nicht unterscheiden wollen, oder denselben nur für eine bloße Spielart gehalten. Gewiß ist die Aehnlichkeit beider unbestreitbar, und der gegenwärtige unterscheidet sich, ausser seiner mindern Größe nur dadurch, daß er nicht grün, metallfarbig, sondern schwarz ist, und daß die zwei Paare auf den Flügeldecken liegenden Flecken, noch mit schwarzen Punkten besetzt sind. Eigentlich formiren diese vier Flecken eine breite und unzusammenhängende Querbinde.

2. CASSIDA INAEQUALIS.

Cassida inaequalis. FABRIC. Syst. Ent. n. 28. p. 93.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 42. p. 114.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 51. p. 65.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 61. p. 305.

Cassida inaequalis. LINN. Syst. Nat. n. 24. p. 678.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 24. p. 1642.

Cassida bimaculata. DEGEER Inf. T. V. n. 6. p. 330. tab. 15. fig. 10.

Naturforscher IX. tab. 2. fig. 6.

Der ungleichgefleckte Schildkäfer.

Ich erlaube mir, aus den angeführten Abbildungen, und dieser Voetschen, weil mir noch kein Original dieses Schildkäfers zu Gesicht gekommen ist, den Schluß zu machen, daß derselbe in Hinsicht seiner Grösse, so wie seiner mehr und minder lebhaften Farbe, Abänderungen unterworfen seyn müsse.

3. CASSIDA CLATHRATA.

Cassida clathrata. LINN. Syst. Nat. n. 18. p. 577.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 18.

DEGEER Inf. T. V. n. 3. p. 329. tab. 15. fig. 7.

Der gegitterte Schildkäfer.

Dieser Schildkäfer, den der sel. Linne' kannte und beschrieb, und den Degeer gleichfalls a. a. O. beschrieben und abgebildet hat, ist vom Hn. Prof. Fabricius noch nicht in sein System aufgenommen worden.

4. CASSIDA RETICVLARIS.

Cassida reticularis. FABRIC. Syst. Ent. n. 23. p. 92.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 37. p. 113.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 44. p. 65.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 53. p. 303.

Cassida reticularis. LINN. Syst. Nat. n. 15. p. 576.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 15. p. 1640.

Cassida punctata. DEGEER Inf. T. V. n. 4. p. 330. tab. 15. fig. 8.

Cassida ornata. HERBST im Archiv. IV. n. 8. p. 50. tab. 22. fig. 30.

Der netzartige Schildkäfer.

Degeer hat bei diesem Käfer sich etwas verirrt, und unter dem Linne'schen Namen *Cassida reticularis* einen Schildkäfer beschrieben, und auf Tab. 15. fig. 17. auch abgebildet, der in keinem Falle, die wahre Linne'sche *Cassid. reticul.* seyn kan. Dagegen hat er unter der vierten Nummer und auf Tab. 15. fig. 8. einen Schildkäfer beschrieben und abgebildet, der, wenn er gleich einen andern Namen führt, dennoch füglich mit gegenwärtigem vereinigt werden kan.

5. CAS-



5. CASSIDA MARGINATA.

Cassida marginata. FABRIC. Syst. Ent. n. 16. p. 91.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 25. p. 111.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 31. p. 64.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 39. p. 300.

Cassida marginata. LINN. Syst. Nat. n. 23. p. 578.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 23. p. 1642.

DEGEER Inf. T. V. n. 10. p. 332.

HERBST im Archiv. VI. VII. n. 11. p. 166. tab. 45. fig. 1.

Naturforsch. IX. p. 103. tab. 2. fig. 3.

Der gerändelte Schildkäfer.

Der vereinigzte Archiater von Linne' hat in seinem *System. Nat.* zwei Schildkäfer beschrieben, die er beyde, wenn schon unter verschiedenen Nummern, mit dem Namen *Cassida marginata* belegt hat. Eine unter Nr. 23, welche die gegenwärtige, und die andere unter Nr. 14, welches die unten vorkommende Boetsche 29ste ist. Ich bemerke dieses deswegen, damit man sich durch die Einförmigkeit der Benennung nicht verführen lasse, eine mit der andern zu verwechseln.

6. CASSIDA BIPVSTVLATA.

Cassida bipustulata. FABRIC. Syst. Ent. n. 31. p. 93.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 45. p. 114.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 54. p. 66.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 65. p. 306.

Cassida bipustulata. LINN. Syst. Nat. n. 30. p. 578.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 30. p. 1643.

Eiusd. Amoen. Acad. VI. n. 8. p. 392.

Naturforscher VI. p. 91. tab. 4. fig. 2.

Der vierblätterichte Schildkäfer.

Linne' hat a. a. O. diesen Schildkäfer, zwar kurz aber treffend beschrieben. Es ist daher kein Zweifel über die Angabe obiger Bestimmung.

7. CASSIDA IMPRESSA.

Cassida impressa: thoracis margine antico elytrisq. rubro cupreis, his striis sex punctis impressis atris.

Der



Der hohlpunktirte Schildkäfer.

Eine neue, wenigstens meines Wissens noch nirgends beschriebene Käferart, bey der es doch noch nicht durchaus entschieden seyn dürfte, ob sie auch wirklich unter die Gattung der Schildkäfer gehöre.

8. CASSIDA VARIEGATA.

Cassida variegata. FABRIC. Syst. Ent. n. 24. p. 92.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 38. p. 113.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 45. p. 65.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 54. p. 303.

Cassida variegata. LINN. Syst. Nat. n. 17. p. 576.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 16. p. 1640.

DEGEER Inf. T. V. n. 2. p. 329. tab. 15. fig. 6.

Der buntfärbige Schildkäfer.

Wenn nicht selbst Herr Prof. Fabricius diese Voetsche Figur bey seiner *Cassida variegata*. angeführt hätte, würde ich doch, nach der Degeerschen Zeichnung zu urtheilen, Bedenken tragen, sie mit derselben zu verbinden.

9. CASSIDA TRIFASCIATA.

Cassida trifasciata. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 46. p. 65.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 55. p. 304.

Der dreybandirte Schildkäfer.

Wahrscheinlich, wenigstens kan Voet diesen eben genannten Schildkäfer hier gemeint haben, ohngeachtet derselbe vom Herrn Prof. Fabricius nicht angeführt wird. Inzwischen scheint er mir doch zu viel eigenes zu haben, das ich in der Fabriciusschen Beschreibung vermisse.

10. CASSIDA STRIGATA.

Cassida strigata: ferruginea, thorace maculis duabus, coleoptris strigis lateralibus et discoidalibus abbreviatis caeruleis.

Der gestrichelte Schildkäfer.

Wenn dieser Schildkäfer nicht eine wirkliche Spielart von dem unter nr. 11. zunächstfolgendem, oder diese beyden nicht gleichfalls Spielarten von nr. 14. Voet Käfer 4ter Th. § find



sind, so dürfte es wohl bey mir und jedem andern Entomologen, der nicht entomologischen Scharfsinn in die Vervielfältigung der Spielarten setzt, fast unterschieden seyn, daß der gegenwärtige so gut wahre, wenn schon noch nicht hinreichend bestimmte Art ist, wie der nächstfolgende. In dieser Voraussetzung habe ich sowohl Namen als Bestimmung anzugeben versucht, die beyde von dem, der gedachten Käfer mehr als ich kennt, ganz füglich gegen schicklichere ausgetauscht werden können.

11. CASSIDA SIMILIS.

Cassida similis: ferruginea thorace immaculato, elytris vittis marginalibus lunatis, discoidalibus rectis viridibus.

Der ähnliche Schildkäfer.

Gewiß ein dem vorhergehenden, sowohl als dem unter nr. 14. vorkommenden sehr ähnlicher Schildkäfer! Wie gesagt, die Zeit und diejenigen, welche diese bisher noch nicht hinlänglich bekannten Schildkäfer genauer als ich zu untersuchen Gelegenheit haben, können uns auch mehr Aufschlüsse hierüber geben, als ich unter so beschränkten Umständen nicht vermogte.

12. CASSIDA DISCOIDES.

Cassida discoides. FABRIC. Syst. Ent. n. 30. p. 93.

Einsd. Spec. Inf. T. I. n. 44. p. 114.

Einsd. Mant. Inf. T. I. n. 53. p. 66.

Einsd. Ent. Syst. T. I. n. 64. p. 306.

Cassida discoides. LINN. Syst. Nat. n. 27. p. 578.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 27. p. 1642.

Cassida quadrimaculata. DEGEER Inf. T. V. n. 7. p. 331. tab. 15. fig. 11.

Der doppelte gefleckte Schildkäfer.

In der That viel ähnliches, mit der unter nr. 1. abgebildeten und S. 78. angeführten *Cassida signata*; nur zeichnet sich gegenwärtige dennoch, wie es scheint, charakteristisch, durch ihre Farbe, und unpunktirten Flecken aus. Was die herzförmige Zeichnung in der Gegend des Schildchens an der Wurzel der Flügeldecken andeuten soll, vermag ich nicht zu bestimmen.

13. CAS.



13. CASSIDA CYANEA.

Cassida cyanea. FABRIC. Syst. Ent. n. 19. p. 91.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 30. p. 112.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 37. p. 65.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 46. p. 302.

Cassida cyanea. LINN. Syst. Nat. n. 22. p. 577.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 22. p. 1642.

Eiusd. Mus. Lud. Vlr. n. 1. p. 39.

PETIV. gaz. III. tab. 59. fig. 6. cat. 556.

DEGEER Inf. T. V. n. 5. p. 330. tab. 15. fig. 9.

Der metallgrüne Schildkäfer.

So wie es die Linne'sche, Fabricius'sche Beschreibung verlangt, ist dieser Schildkäfer, nur daß die Grundfarbe mit *cyaneus* nicht ganz bequem harmonirt, hier ausgedrückt. Doch vielleicht giebt es Abänderungen, bey welchen dieser Ausdruck mehr anwendbar ist. Die Filetmaschen, welche durch die in einander laufenden Streifen auf den Flügeldecken formirt werden, und die auch Degeer an seinem Exemplar wahrnahm, zeigen sich an dieser Voetschen Figur sehr deutlich.

14. CASSIDA PALLIATA.

Cassida palliata. FABRIC. Syst. Ent. T. I. n. 63. p. 305.

Der bemäntelte Schildkäfer.

Herr Prof. Fabricius führt unter a. St. einen Schildkäfer an, dessen Diagnose auf gegenwärtigen zutrifft: sie ist: *nigra thorace villoso virescente, elytris viridibus: margine lineaque media ferrugineis*, und sonach wäre dieser Voetsche wohl kein anderer, als eben dieser. Zwar bemerke ich an dem Bruststücke keine Willosität, glaube jedoch, daß dieser Umstand sich durch die nicht unwahrscheinliche Vermuthung, es möchte dieselbe sich durch das älter gewordene Insekt von selbst verlohren haben, nicht ganz gezwungen dürfte ausgleichen lassen. Allein Herr Prof. Fabricius verlangt von seiner *Cassida palliata* noch ein anderes Kennzeichen, das in dessen weiterer Ausführung vorkommt, sich aber leider nicht hinlänglich an dieser Voetschen Darstellung läßt: nemlich *antennas nigras longitudine corporis*. Demohngeachtet habe ich geglaubt, nicht sehr ängstlich auf diesen einzelnen Umstand aufmerksam seyn zu müssen, und



dies um so weniger, da übrigens hier alles von demselben verlangte genau zu-
trifft, und dieser Umstand sich vielleicht, durch die wahrscheinliche Unächtheit der
Fühlhörner an dieser Figur, von selbst heben kan.

15. COCCINELLA CACTI.

Coccinella Cacti. FABRIC. Syst. Ent. n. 44. p. 85.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 60. p. 104.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 83. p. 60.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 99. p. 287.

Coccinella Cacti. LINN. Syst. Nat. n. 41. p. 584.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 41. p. 1661.

PETIV. gaz. tab. 1. fig. 5.

SLOAN. lam. II. tab. 237. fig. 31. 33. tab. 9. fig. 13.

GRONOV. zooph. II. n. 609.

MERIAN. Surin. p. 2. tab. 2. fig. summa.

SCOP. ann. hist. nat. V. n. 99. p. 107.

VNZERS kleine phys. Schrift. p. 347.

Die wahre Cochenille.

Hier hat Voet unter die Schildkäfer einen Marienkäfer eingemengt;
wahrscheinlich wurde er durch dessen Schildkäferartigen Habitus bewogen, ihn
hierher zu bringen. Es ist mir übrigens nicht zweifelhaft, daß Voet diesen
Marienkäfer hier habe wollen abbilden lassen, und dieß um so weniger, da er
ihn gerade hier angereihet hat.

16. CASSIDA VNDECIMPVNCTATA.

Cassida undecimpunctata. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 20. p. 110.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 25. p. 64.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 28. p. 298.

Der eilfpunktirte Schildkäfer.

Wenn gleich diese Voetsche Figur nur neun Punkte anzeigt, so ist obige
Bestimmung dennoch richtig, weil die letzten vier Punkte öfters in zwey zusam-
menstießen.

17. CAS-

17. CASSIDA PURPVREA.

Cassida purpurea. LINN. Syst. Nat. n. 12. p. 576.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 12. p. 1639.

DEGEER Inf. T. V. n. 16. p. 334. tab. 15. fig. 19.

Der Schildkäfer mit dem rothen Mittelfleck.

Ausser Degeer kenne ich keinen entomologischen Schriftsteller, der diesen Linne'schen Schildkäfer, den selbst Herr Prof. Fabricius noch nicht aufgenommen hat, hinlänglich gekannt hätte.

18. CASSIDA FERRUGINEA.

Cassida ferruginea. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 7. p. 108.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 9. p. 62.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 10. p. 294.

Cassida subferruginea. SCHRANK Beytr. n. 3. p. 62.

Eiusd. austr. n. 90.

HERBST im Archiv. IV. n. 6. p. 50. tab. 22. fig. 28.

Cassida fusca. LAICHARD. tyr. Inf. I. Th. n. 4. p. 112.

SCRIBA Journ. II. n. 133. p. 179.

SCHAEFFER Ic. Inf. Rat'sb. tab. 142. fig. 7. a. b.

HARRER Besch. der Schäff. Inf. I. Th. n. 152. p. 93.

ROSSI Faun. Etruf. ed. HELLW. T. I. n. 184. p. 78.

PANZER Ent. germ. I. n. 9. p. 154.

Der rostfarbige Schildkäfer.

Ich zweifle nicht, daß Voet hier diesen gegenwärtig überall bekannten Schildkäfer gemeint habe, um so weniger, da Grösse, Umriß und Farbe fast durchaus zuzutreffen scheinen.

19. CASSIDA BICORNIS.

Cassida bicornis. FABRIC. Syst. Ent. n. 18. p. 91.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 19. p. 112.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 36. p. 64.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 44. p. 301.

Cassida bicornis. LINN. Syst. Nat. n. 8. p. 576.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 8. p. 1638.

Eiusd. Amoen. Acad. VI. n. 9. p. 393.



Der gehörnte Schildkäfer.

Wenn gleich Herr Prof. Fabricius diese Voetsche Figur nicht bey diesem Schildkäfer citirt, so ist es doch entschieden, daß Voet hier denselben habe vorstellen lassen.

20. CASSIDA SEDECIMPVNCTATA.

Cassida sedecimpunctata. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 47. p. 115.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 56. p. 66.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 68. p. 307.

Der sechzehnpunktirte Schildkäfer.

Zum Glück führt Herr Prof. Fabricius selbst diese Voetsche Figur bey gedachtem Schildkäfer an, ausserdem ich diesen Käfer nicht in dieser Figur erkannt hätte. Diese ist nicht ganz richtig gezeichnet, und hat das Ansehen, als wenn das Bruststück abgebrochen gewesen, und durch eine nicht sehr geübte Hand wieder daran befestiget worden.

21. CASSIDA SPINIFEX.

Cassida spinifex. FABRIC. Syst. Ent. n. 20. p. 92.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 31. p. 112.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 38. p. 65.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 47. p. 302.

Cassida spinifex. LINN. Syst. Nat. n. 7. p. 576.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1638.

Eiusd. Amoen. Acad. T. VI. n. 7. p. 392.

Der stachelichte Schildkäfer.

Hier ist das Weibchen abgebildet, und zwar in einer sehr vorzüglichen Zeichnung. Das Männchen hat weder an dem Bruststücke noch Flügeldecken Stacheln, noch weniger sind letztere seitwärts an ihrer Wurzel durchlöchert.

22. COCCINELLA PSI.

Coccinella Pfi. THUNBERG Nov. Spec. Inf. Diss. I. n. 13. fig. 16.

Eiusd. Diss. in Act. Med. Succ. T. I. p. 273. tab. 18. fig. 16.



Der Marienkäfer mit der Pst ähnlichen Zeichnung.

Warum Voet diesen Marienkäfer unter die Schildkäfer gebracht hat, ist schwer abzusehen. Es muß uns genügen, daß derselbe hier diesen Marienkäfer einmal nun gebildet hat. Die vom Herrn Ritter Thunberg an beyden angeführten Stellen mitgetheilte Abbildung desselben, weicht zwar in manchen von dieser Voetschen ab, es ist aber mehr als wahrscheinlich, daß sich diese beyden Zeichnungen nur wie Art und Spielart gegen einander verhalten.

23. * * *

So wenig ich in dieser Voetschen Figur einen Schildkäfer erkennen kan, so wenig darf ich es wagen, hier anzugeben, welche Käferart hier Voet eigentlich gemeint habe. Mir wenigstens ist vor der Hand weder dieser Käfer bekannt, noch eine Gattung, unter die ich mit zweifelloser Sicherheit solchen zu stellen Ursache haben könnte. Sehr schätzbar und angenehm würde es mir seyn, wenn ein mit demselben bekannter Entomolog, hierüber hinreichende Aufschlüsse an die Hand geben wollte.

24. CASSIDA LATERALIS.

Cassida lateralis. FABRIC. Syst. Ent. n. 29. p. 93.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 43. p. 114.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 52. p. 66.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 62. p. 305.

DEGEER Inf. T. V. n. 8. p. 184. tab. 15. fig. 12.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 3. fig. 2.

Der seitwärts gefleckte Schildkäfer.

Wenn man diese drey gegenwärtig vorhandenen Abbildungen dieses Schildkäfers mit einander vergleicht, so wird man sie sämtlich durchaus verschieden beurtheilen müssen. Indessen wage ich es nicht, sie zu trennen, so sehr ich es übrigens und besonders rücksichtlich auf die Sulzersche wünschen möchte, um so weniger als Herr Prof. Fabricius sie unter einer und der nehmlichen Bestimmung zu vereinigen gesucht hat. Es kan seyn, daß auch dieser Schildkäfer abändern könne, ob derselbe aber dahin ausarten, und eine so sehr von dieser Voetschen und Degeerschen Figur verschiedene Maske annehmen dürfte, wie man in Sulzers zweifacher Zeichnung wahrnimmt, das sey mir ein Umstand, den



den ich mit hinreichenden Belegen mir weder zu verbürgen, noch zu beweisen getraue.

25. CASSIDA BIMACVLATA.

Cassida bimaculata: ferruginea, clypeo antice elytrisque macula utrinque marginali flava.

Der zweifleckigte Schildkäfer.

Höchstwahrscheinlich eine neue noch bisher unbekannte Art, wenn nicht hier Voet die *Cassida biguttata* FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 35. p. 299, hier gemeint hat. Ich bezweifle dieses jedoch deswegen, weil ich an dieser Figur durchgehends jene marginem nigrum elytrorum vermisse, welcher dem gedachten Schildkäfer zukommen soll. Dagegen bemerke ich eine besondere demselben zukommende charakteristische Eigenheit, in den silberartigen glänzenden Pünktchen, womit das Bruststück und die Basis der Flügeldecken besetzt sind, und deren Herr Prof. Fabricius bey seiner *Cassid. bigutt.* nicht gedenkt. Ein Grund mehr, warum ich diesen nicht für jenen halten kan.

26. CASSIDA CRVCIATA.

Cassida cruciata. FABRIC. Syst. Ent. n. 12. p. 90.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 18. p. 110.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 23. p. 66.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 26. p. 297.

Cassida cruciata. LINN. Syst. Nat. n. 9. p. 576.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 9. p. 1639.

DEGEER Inf. T. V. n. 12. p. 187. tab. 15. fig. 15.

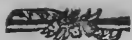
Der Kreuzschildkäfer.

Es ist gewiß ein Mißverstand, wenn Herr Prof. Fabricius diesen Schildkäfer unter die europäischen Arten dieser Gattung, durch den Ausdruck *habitat in Europae plantis* zu bringen sucht. Linne' und Degeer erhielten ihre Exemplare aus dem südlichen Amerika, besonders aus Surinam, und letzterer versichert auch aus dem nördlichen Amerika, aus Pensylvanien Exemplare gehabt zu haben.

27. CASSIDA CRVCIATA. Variet.

Cassida cruciata. LINN. et FABRIC. l. l. c. c.

Der



Der Kreuzschildkäfer. Abänderung.

Höchstwahrscheinlich nur eine Spielart des vorigen, deren es auch von dieser Art nach Degeers Zeugnisse, welche giebt. Indessen zeichnen sich diese beide dennoch durch einen ganz verschiedenen Umriss aus.

28. CASSIDA FLAVA.

Cassida flava. FABRIC. Syst. Ent. n. 21. p. 92.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 35. p. 113.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 42. p. 65.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 51. p. 303.

Cassida flava. LINN. Syst. Nat. n. 11. p. 576.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 11. p. 1639.

DEGEER Inf. T. V. n. 9. p. 331. tab. 15. fig. 13.

Der gelbe ungestreckte Schildkäfer.

Von diesem Schildkäfer muß es unstreitig Abänderungen geben, ausser, dem würde diese und die Degeersche Abbildung schwerlich unter einer und der nemlichen Art stehen können. Das *punctum scutellare* ist hier sehr unansehnlich, in der Degeerschen Figur aber gar nicht sichtbar.

29. CASSIDA TUBERCULATA.

Cassida tuberculata. FABRIC. Syst. Ent. n. 13. p. 90.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 21. p. 110.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 26. p. 64.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 33. p. 299.

Cassida marginata. LINN. Syst. Nat. n. 14. p. 576.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 14. p. 1640.

Cassida cincta. DEGEER Inf. T. V. n. 11. p. 332. tab. 15. fig. 14.

Der höckerichte Schildkäfer.

Dieser Schildkäfer ist, wie schon erinnert worden, der zweyte, der in Linne's Syst. Nat. unter den Namen *marginata* vorkommt. Um ihn jedoch nicht mit demjenigen, den Boet unter der 5ten nr abgebildet hat, zu verwechseln, benannte ihn Herr Prof. Fabrizius nach einer Eigenheit, von der jedoch weder Degeer etwas gedenkt, noch in dieser Boetschen Abbildung etwas sichtbar ist.

Boet Käfer 4ter Th.

M

Hier



Hier und mit diesem schließt Boet die Abbildungen einer Reihe von Schildkäfern, die ihrer Schönheit und Seltenheit wegen es allerdings verdienten, nebeneinander in einer ununterbrochenen Reihe vorgestellt zu werden. Mir ist kein entomologisches Werk bekannt, in welchem eine so beträchtliche Anzahl Arten aus dieser Gattung, und so vorzüglich schön, wäre bekannt gemacht worden. Selbst das an seltenen Insekten so ungleich reichere Oliviersche liefert nicht sehr viel mehrere, und Degeer, dessen Verdienste, um diese Gattung keineswegs gelaugnet werden können, hat deren noch viel weniger, und, wie bekannt, nur in unerleuchteten Zeichnungen vorgestellt.

Auf dieser Kupfertafel (Tab. XLIV.) stellt Boet unter I. und II. zwei Käferarten vor, die wahrscheinlich, weil er sie sonst nicht unterzubringen wußte, abermals eine eigene Gattung constituiren sollten. Diesem ohugeachtet ist bereits für dieselben schon eine vorhanden, auch von ihm selbst anerkannt worden, unter die er auch die auf Tab. XIII. von I. bis VII. abgebildeten Käferarten gebracht hat. Diese beiden Käferarten sind bekannt, und ich nenne sie daher:

I. EROTYLVS GIBBOSVS.

Erotylus gibbosus. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 3. p. 157.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 5. p. 91.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 6. p. 36.

Chrysomela gibbosa. LINN. Syst. Nat. n. 2. p. 586.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 195. p. 1727.

Eiusd. Amoen. Acad. VI. n. 13. p. 393.

GRONOV. zooph. T. II. n. 606. tab. 14. fig. 5.

HERBST im Archiv. IV. n. 3. p. 51. tab. 23. fig. 3.

Der bucklichte Schildkäfer.

In dieser schönen Abbildung stellt Boet eigentlich die wahre *Chrysom. gibbos.* LINN. vor; an dieser sind die beiden Querbänder auf den Flügeldecken nicht unterbrochen, und auch die letzten selbst sind weit eher testacea, als flavescencia zu benennen. Die nächste Abbildung dieses Schildkäfers wird uns zu erkennen geben, daß bey der nehmlichen Farbe der Flügeldecken, dennoch

auf

auf diesen zuweilen, diese Querverbinden unterbrochen vorkommen. An dem ganz complekten Exemplare, das ich vor mir habe, bemerke ich, daß die schwarzen Punkte, womit die ungebänderte Fläche der Flügeldecken übersät ist, sehr tiefe schwarze Hohlpunkte sind, im übrigen aber vollkommen sowohl der Grösse als Farbe nach mit dieser Voetschen Abbildung übereinkomme.

Herr Prof. Fabricius hat anfangs in seinen Specieb. Inf. I. diesen Schildkäfer zweymal genannt, einmal unter *Chrysomela gibbosa* n. 8. p. 117. und das zweytemal unter *Erotylus gibbosus* n. 3. p. 157., jedoch stets mit Hinzunahme der alten Linne'schen Benennung. Es kan daher Herrn Herbst, der sich im Archiv a. a. O. hierüber äussert, nicht verdacht werden, daß er damals nicht genau anzugeben wußte, wohin er diesen Käfer bringen sollte. Dagegen hat Herr Prof. Fabricius dieses Versehen dadurch wieder gut gemacht, daß er denselben in der Mantiss. und Ent. Syst. unter den *Chrysomelis* übergangen hat.

II. EROTYLVS GIBBOSVS. *Varietas.*

Erotylus gibbosus. FABRIC. l. l. c. c.

Chrysomela gibbosa. LINN. l. l. c. c.

Der bucklichte Schildkäfer. Abänderung.

Es artet diese Käferart, wie man sieht, sowohl in Hinsicht ihrer Grösse als des Zusammenhanges ihrer Querverbinden auf den Flügeldecken aus. Hier ist ein sehr grosses Exemplar, mit dem, auch an der Olivierschen Figur (tab. I. fig. 4. iuxta FABRIC.) bemerkten Umstände, *fascia anteriore interrupta*, abgebildet. Eben diese Spielart stellt zugleich auch die vorhin erwähnte Figur, die wir Herrn Herbst im Archiv a. a. O. verdanken, vor, die uns ausserdem mit röthlichgelben Flügeldecken vorgezeichnet ist, folglich in einer Hinsicht, die uns über einen neuen abändernden Umstand eine zwar richtige, doch neue Belehrung verschafft.

Bei den beyden zunächst folgenden Abbildungen I. α. u. I. β. würde man Voet gewiß mißverstehen, wenn man ihn die Absicht, diese beyden Käferarten in eine Gattung zu bringen, anschuldigen wollte. Wahrscheinlich waren sie ihm



nur Ueberreste, die er, wo anderst, nicht füglich unterbringen konnte, und die er, wie gleichsam nur als Probleme für andere Entomologen hier aufstellte. Ist dem so, und irre ich mich nicht, so habe ich keinen andern Wunsch übrig, als daß andere Entomologen glücklicher bey Bestimmung solcher Käferarten seyn mögten, als ich. Denn die unter

I. α.

vorgestellte Käferart ist mir eine ganz fremde Erscheinung. Bau, Umriß, und die Bildung der Fühls Hörner zeigen mir zwar an, daß ich solche, wenn sie um vierzigmal kleiner seyn würde, in ihr vielleicht eine unter die Gattung *Sphaeridium* gehörige Art erblicken dürfte, jedoch unter dieser Grösse, falls sie die natürliche derselben ist, mir so lange fremde bleiben müsse, als nicht erfahrenere Entomologen mir hierüber Aufklärung verstaten.

I. β. HISP A DENTATA.

Hispa dentata. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 7. p. 72.

Eiusd. Ent. Syst. T. VI. p. 471.

Der gezähnte Stachelkäfer.

Herr Prof. Fabricius führt diese Voetsche Figur dieses höchst seltenen Stachelkäfers selbst in seinen Exposition. Specier. a. a. O. an, wornach dann kein Zweifel mehr über die Zulässigkeit dieser Bestimmung obwaltet. Das neben dieser Figur vergrößert hingzeichnete Fühls horn ist zuverlässig von diesem nehmlichen Stachelkäfer genommen worden.

Ich benutze die Gelegenheit, die sich mir bey Erwähnung eines so seltenen Stachelkäfers darbietet, die Freunde dieser Geschöpfe, mit einer vielleicht noch seltenem Art dieser Gattung bekannt zu machen. Diese ist meines Wissens noch gar nicht bekannt, weswegen ich sie auch auf dem diesem Theile vorgelegten Titelfupfer, bey nr. 1. in ihrer natürlichen Grösse, und bey 1* stark vergrößert, nebst dem darneben gezeichneten gleichfalls vergrößerten Fühls horne, vorgestellt habe. Ich will sie nur noch beschreiben:

Die natürliche Grösse dieses Stachelkäfers ist, wie schon erwähnt worden, aus der bey 1. angebrachten Zeichnung ersichtlich, weswegen ich mich, um den Raum zu ersparen, aller weitem Ausmessungen enthalte. Der Kopf ist
klein,

klein, rund, scharlachroth, ohne Haare und sonder allen Glanz, schwach punkirt, und geschickt von dem lebenden Thier unter das Bruststück gezogen zu werden. Die Augen sind rabenschwarz, länglicht, und stehen in einer ziemlichen Entfernung auseinander. Um das eine Exemplar, welches ich besitze, nicht zu beschädigen, konnte ich die Mundtheile nicht untersuchen. Die Fühlhörner sitzen dicht neben einander, und stehen steif vor sich hin ausgestreckt gerade aneinander. Diese sind purpurroth, und bestehen aus elf sehr gedrängt aneinander sitzenden Gelenken, die an ihren Basen, mit äusserst feinen, nur unter einem gut vergrößernden Glase, sichtbaren Härchen besetzt sind. Von diesen sind die beyden erstern fast die größten unter den übrigen, und von einer fast vierseitigen Gestalt. Die zunächstfolgenden sind am kleinsten, wornach sie sich dann gegen die Endspitze zu wieder vergrößern, und sich mit einem zugespitzten vollends endigen. Das Bruststück ist fast eben so breit als lang, auf seinen Rücken plattgedrückt, scharlachroth und mit vielen Hohlpunkten besetzt. Ein Glanz ist nur daselbst sichtbar, wo die Hohlpunkte eine unpunktirte Fläche übrig gelassen haben. Das Schildchen ist zwar dreneckigt, doch so klein, daß man es kaum bemerken wird. Die Flügeldecken liegen auf dem Unterleib des Thieres ganz flach, oder plattgedrückt an, endigen sich an ihrer Spitze abgerundet, und haben an ihrer Basis, zu beyden Seiten eine stark ausstehende Schulter, ecke. Ihre Grundfarbe ist durchaus schön hell scharlachroth, mit einem matten Glanze, auf der noch einige verworrene undeutliche und ganz regellose dunklere, oder purpurne Flecken liegen. Ihre Fläche sieht einem netartigen erhabenen Gewebe ähnlich, in dem sich unzählige, doch immer gleichförmige viereckigte Maschen bilden, über welche auf ieder Decke, drey stark erhabene Ribben hinlaufen, von welchen die zwey zunächst an der Naht liegenden, oberwärts an der Basis sich in vier kurze Aeste spalten: die dritte seitwärts an dem Seitenrand liegende Ribbe ist gegen die Spitze zu unterbrochen. Alle diese Ribben reichen aber nicht bis an den Spitzenrand der Flügeldecke, sondern verlieren sich innerhalb desselben. Der äussere Rand ist fast ringsumher gezähnt, und nur da nicht, wo er sich weiter hinauf an die Basis der Decken begiebt. Sonst sind die Decken völlig glatt, ohne einige Rauchheit oder Härchen. Der Unterleib samt der Brust ist glänzend schwarz. Die verhältnismäßigen sehr kurzen Füße sind wachsgelb, und nur die gleichfalls sehr kurzen Fußblätter etwas dunkler.

Das Vaterland dieses Strachelfäfers ist Nordamerika.



Auf dieser nehmlichen Kupfertafel reihet Boet von 1 bis 3 eben so viele Käferarten zusammen, von welchen, wenigstens von 1 und 3, es höchst wahr, scheinlich ist, daß sie auch unter eine und die nehmliche Gattung gehören.

I. APATE MVRICATVS.

Apate muricatus. FABRIC. Syst. Ent. n. I. p. 54.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. I. p. 62.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. I. p. 33.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. I. p. 360.

Dermestes muricatus. LINN. Syst. Nat. n. 6. p. 562.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 6. p. 1599.

Ligniperda terebrans. PALLAS spicil. zool. IX. p. 7. tab. I. fig. 3.

HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 2. p. 36. tab. 46 fig. 8.

Der zackigte Splintkäfer.

Ich bemerke, daß wenn schon Linne' nach Brüniche's Angabe das Vaterland dieses Splintkäfers nach Guinea versetzt, welches Herr Collegienrath Pallas a. a. O. widerspricht, auch Herr Prof. Fabricius ihn auf den süd-amerikanischen Zuckerinseln als einheimisch angiebt, es, wie ich selbst gewiß weiß, dennoch seine Richtigkeit habe, daß er eigentlich in Nordamerika, Virginien, Newiork, Charlestown zu Hause sey. Ueberdies ist es, wie auch Herr Herbst a. a. O. bemerkt, sehr widersprechend, daß Linne', oder vielmehr Brüniche, diesen einen Zoll langen Käfer in Hinsicht des Größenmaasses, mit dem *Dermestes violaceus* Linn. in Vergleichung setzt, wornach es dann sehr zweifelhaft wird, ob dieser Pallasische *Ligniperda*, auch wirklich Linne's *Derm. muricat.* seye, und ich gestehe gerne, daß ich denselben mit ungleich mehr Uebereinstimmung des ganzen, in dem *Sinodendr. muricat.* F. wahrnehmen möchte. Doch habe ich, bis dieser Umstand völlig entschieden, noch das Linne'sche Synonym auch hier beibehalten.

Auch sey mir erlaubt, hier offenerzig zu gestehen, daß wenn dieser Käfer vom Herrn Prof. Fabricius noch nicht unter die mir stets suspekta Gattung *Apate* gebracht worden, ich denselben wohl schwerlich darunter bringen dürfte. Die Fühlhörner scheinen, da sie ja nicht *perfoliatae*, sondern offenbar *lamellatae* sind, es ohnehin nicht zu erlauben. Doch kenne ich mehrere unter dieser Gattung, denen man in der Folge daraus zu emigriren verstaten muß.

2. APA-



2. APATE VIRIDIS.

Apate viridis: viridis cylindricus thorace gibbo laevi elytris integris, antennis pedibusque testaceis.

Der grüne Splintkäfer.

Sehr zweifelhaft, ob dieser Käfer mit Gebühr unter diese Gattung gehören könne. Er ist mir ganz unbekannt. Das darneben gezeichnete Fühlhorn von fadenförmiger Bildung müßte ihn ohnehin aus dieser Gattung verbannen, wenn anderst in dieser Gattung, Fühlhörner dieienigen Organe sind, auf die man bey Bestimmung der Arten Rücksicht nehmen muß.

3. APATE NIGRICANS.

Apate nigricans: elytris integris obtusis nigricans, thorace gibbo muricato.

Der schwärzlichte Splintkäfer.

Gleich mir unbekannt wie der vorige, um so weniger kan ich die Richtigkeit meiner Bestimmung verbürgen. Er scheint indessen doch eher unter genannte Gattung zu gehören, als der vorige, zumal wenn man auf das bucklichte zackigte Bruststück, als eine vielen Arten derselben besondere Eigenheit, Rücksicht nimmt. Doch auch dieser hat fadenförmige Fühlhörner. Noch ist es ungewiß, ob die Flügeldecken wirklich stumpf sind.

Auf dieser Kupfertafel (XLVI) und zur Hälfte auf der nächstfolgenden hat Boet von 1 bis 16 fast eben so viele Käferarten zusammengestellt, die bis auf eine einzige unter eine gemeinschaftliche Gattung (*Coccinella*) gehören.

I. COCCINELLA SEPTEMPUNCTATA.

Coccinella septempunctata. FABRIC. Syst. Ent. n. 13. p. 81.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 21. p. 96.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 36. p. 53.

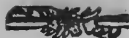
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 41. p. 274.

Coccinella septempunctata. LINN. Syst. Nat. n. 15. p. 581.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 15. p. 1649.

Eiusd. Faun. Suec. n. 477.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 3. p. 321. tab. 6. fig. 1.



- DEGEER Inf. T. V. n. 4. p. 428. tab. 10. fig. 14.
 SCOP. carn. n. 235.
 SCHRANK. austr. n. 98.
 BERGSTRÆSS. Nomencl. I. 53. tab. 9. fig. 7.
 ROESEL Inf. Bel. T. II. 3. 7. tab. 2.
 FRISCH Inf. IV. tab. 1. fig. 4.
 SVLZER Kennz. der Inf. p. 6. tab. 3. fig. 13.
 HERBST Nat. der Käf. V. Th. n. 76. p. 317. tab. 57. fig. 8.
 SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 9. fig. 7.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 75. p. 79.
 ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELIOW. T. I. n. 153. p. 65.
 PANZER Ent. germ. I. n. 18. p. 137.

Der siebenpunktirte Marienkäfer.

Ich habe bey diesem allbekannten Marienkäfer nichts zu erwähnen, als daß das Heer der Abbildungen desselben mit dieser Voetschen noch vermehrt worden ist.

2. COCCINELLA SEPTEMDECIMPVNCTATA.

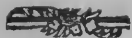
Coccinella septemdecimpunctata: coleoptris flavis, punctis septemdecim, thorace macula media punctoque utrinque marginali nigris.

Der siebzehnpunktirte Marienkäfer.

Wenn dieser Marienkäfer in seiner natürlichen Grösse hier vom Voet abgebildet worden, so kenne ich ihn nicht, und halte ihn, besonders seiner ausgezeichneten Grösse halber, für einen ausländischen. Ich habe auf der ganz ins Licht gestellten Flügeldecke acht Punkte gezählt, und den am Schildchen isolirten hinzugerechnet, wornach ich die siebzehn herausbrachte, die meines Wissens noch nicht in der Anzahl an einen Marienkäfer gezählt worden sind. Sollte sich in der Folge die Identität dieser Art bestätigen, so würde sie allerdings ein merkwürdiger Zuwachs zu dieser Gattung seyn. Sonderbar ist es auch, daß an dieser die Punkte gerade so gestellt sind, wie an der Cocc. 16punct., nehml. 1. 3. 3. 1.

3. COCCINELLA CONGLOMERATA.

- Coccinella conglomerata*. FABRIC. Syfl. Ent. n. 25. p. 84.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 49. p. 101.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 59. p. 68.
Eiusd. Ent. Syfl. T. I. n. 75. p. 282.



Coccinella conglomerata. LINN. Syst. Nat. n. 31. p. 583.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 31. p. 1655.

Eiusd. Faun. Suec. n. 490.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 15. p. 328.

DEGEER Inf. T. V. n. 17. p. 434.

LAICHARD. tyr. Inf. T. I. n. 10. p. 127.

SCHRANK. austr. n. 110.

HERBST im Archiv IV. n. 19. p. 46. tab. 22. fig. 14. 15.

Eiusd. Nat. der Käf. V. n. 84. var. 3. p. 336. tab. 57. fig. 18.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 30. fig. 13. et tab. 171. fig. 1. a. r. b.

HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 83. et 84. p. 86. et 87.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 32. tab. 3. fig. 7. c.

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. n. 160. p. 68.

PANZER Ent. germ. n. 8. p. 142.

Der gedrunken gefleckte Marienkäfer.

Es ist leicht möglich, daß die von mir hier angeführte Synonymie nicht ganz rein sey, wie solches auch bey einer so zwistreichen Art nicht anders seyn kann. So viel ist richtig, daß Linne's *Cocc. conglomerata* vielleicht auf eine ganz andere Art hinweise, dagegen seine *Cocc. 14punctata* gewiß diese ist, von der hier Sprache geführt wird. Denn diese nehmliche ist es, die mir vor einigen Jahren mein verehrungswürdiger Freund, Herr Ritter Thunberg aus Upsala, unter dem Namen der *Cocc. impunct. Linn* zugeschickt, zu dessen mir so schätzbaren Ungedenken ich sie, auch mit seiner Handschrift noch in meiner Sammlung aufbewahre.

Ich konnte es nicht über mich vermögen, die beyden *Cocc conglomerat. 14. 15.* (Herbst im Archiv a. a. O.), nach Herrn Harrers Vorgange wieder zu trennen, da solche Herr Herbst selbst aufs neue in seiner Nat. d. K. a. a. O. wieder vereinigt hat. Demohngeachtet hab ich zwar nicht im Sinne diese Voetsche *Cocc. conglom.* als eigene Art wieder ins Sortiment der Marienkäfer zu bringen, vielmehr bescheide ich mich gerne, daß sie nach den neuesten alle Glaubwürdigkeit verdienenden Beobachtungen, bloß Subspecies, auch wenn man will, nur Spielart einer eigenthümlichen Urart, der *Cocc. 14punct. Linn.* nehmlich, seyn kann, die nicht nur in eine *Cocc. conglom.* sondern auch in die *Cocc. 14punct. od. Cocc. 12pustulat. Fabr.* ausarten kann, ja in mehrere noch, wie solches Herr Senator Schneider in Strassund und Herr Garnisonpred. Herbst zur Genüge erwiesen haben.

Voet Käfer 4ter Th.

N

Als



Als ein diesen nicht ganz unwürdige Pendant, ist unstreitig auch diese Voetsche Figur zu betrachten, die, wie es auch der Augenschein lehrt, zwar von den ist bekannten und vorhandenen Zeichnungen der *Cocc. conglomerat.* abweicht, demohngeachtet mit Beihilfe jeder hier anwendbaren Semiotik ihre Dignität unter den übrigen Varietäten zu verbürgen wissen wird.

Rossi in seiner Faun. etrusc. I. c. hat ein sehr sonderbares Citat, nehml. sich: *Confer Schöff. p. 30. 163. Inf. Rat.*, das ich auch in Herrn Prof. Hellwigs Ausgabe gerade wieder also abgedruckt finde; es ist aber darunter nichts anders, als die frühere Harrersche Beschreibung der Schöfferschen Insekten zu verstehen, woselbst in dessen 1. Th. unter nr. 163. p. 100. (denn p. 30. ist bey Rossi ein Druckfehler) diese *Cocc. conglomerat.* beschrieben worden ist.

4. COCCINELLA QVADRIVERRVCATA.

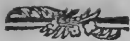
- Coccinella quadriverrucata.* FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 104. p. 288.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 25. p. 333.
 DEGEER Inf. T. V. n. 24. p. 389.
 BERGSTRÆSS. Nomencl. tab. 9. fig. 5.
 ROSSI Faun. Etruf. T. I. ed. HELLW. n. 171. p. 74.
 HERBST Nat. der Käf. V. n. 116. p. 384. tab. 59. fig. 12.
 FANZER Ent. germ. I. n. 68. p. 150.

Der viertwarzige Marienkäfer.

Eine meinem Bedünken nach nicht ganz übelgerathene Figur theilt uns Rossi von diesem Marienkäfer hier mit. Ich bemerke nur noch, daß nach der Weisung des Herrn Prof. Hellwigs, in seiner Ausgabe von Rossi's toskan. Fauna, zwar die Fabricius'schen Citate der *Cocc. 4pustul.* aus den Spec. Inf. doch mit Ausschluß, der Linne'schen, hieher gehören könne. Uebrigens muß ich gestehen, daß mir noch niemals ein Exemplar von dieser Grösse dieses Marienkäfers vorgekommen ist.

5. COCCINELLA QVADRIPVSTVLATA.

- Coccinella quadripustulata.* FABRIC. Syst. Ent. n. 46. p. 86.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 63. p. 104.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 61. p. 87.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 103. p. 288.
Coccinella quadripustulata. LINN. Syst. Nat. n. 43. p. 585.



- LINN. Syft. Nat. ed. XIII. n. 43. p. 1662.
 SCHRANK. austr. n. 117.
 BERGSTRAESS. Nomencl. I. p. 52. n. 5. tab. 9. fig. 5.
 LAICHARD. tyr. Inf. T. I. n. 16. p. 135.
 SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 30. fig. 16. 17.
 HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 89. p. 91.
 HERBST. Nat. der Käf. T. V. n. 85. var. 10. p. 344. tab. 58. fig. 9.
 ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 171. p. 74. *notae ergo.*
 PANZER Ent. germ. I. n. 67. p. 150.

Der vierblatterichte Marienkäfer.

Gewiß nur eine Abänderung der *Cocc. bipunct.* Linn. et Fabric. die in diesem Grad so geartet ist, daß man wohl schwerlich mehr die Stammart in ihr wahrnehmen dürfte. Uebrigens ist kein Zweifel, daß Boet solche hier vor-
 gestellet habe.

6. COCCINELLA CONGLOBATA.

- Coccinella conglobata.* FABRIC. Ent. Syft. T. I. n. 76. p. 282.
Coccinella 16maculata. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 58. p. 60.
Coccinella conglobata. LINN. Syft. Nat. n. 30. p. 583.
 LINN. Syft. Nat. ed. XIII. n. 30. p. 1655.
Einsd. Faun. Succ. n. 489.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 12. p. 326.
 DEGEER Inf. T. V. n. 3. p. 83.
 FRISCH Inf. P. IX. tab. 17. fig. 6.
 SCHRANK austr. n. 209.
 HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 89. p. 353.
 ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 160. p. 68.
 PANZER Ent. germ. I. n. 39. p. 142.

Der rosenrothe schwarzpunktirte Marienkäfer.

Dieses abermals eine leidige Stammart, die bereits schon verschiedene Spielarten gesetzt hat. Boet hat sie hier ziemlich kenntlich und in einer sehr instruktiven Vergrößerung abgebildet.

7. COCCINELLA BIPUNCTATA.

- Coccinella bipunctata.* FABRIC. Syft. Ent. n. 6. p. 79.
Einsd. Spec. Inf. T. I. n. 10. p. 94.



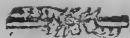
- Eiusd.* Mant. Inf. T. I. n. 16. p. 54.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 21. p. 270.
Coccinella bipunctata. LINN. Syst. Nat. n. 7. p. 580.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1647.
Eiusd. Faun. Suec. n. 471.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 320.
 DEGEER Inf. T. V. n. 2. p. 427.
 SCOP. carn. n. 234.
 SCHRANK. austr. n. 94.
 LAICHARD. tyr. Inf. 1. Th. n. 1. p. 114.
 REAUM. Inf. T. III. P. II. n. 151. tab. 31. fig. 16.
 SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 31. tab. 3. fig. 3.
 FRISCH Inf. P. IX. p. 32. tab. 16. fig. 4.
 HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 85. p. 337.
 SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 9. fig. 9.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 73. p. 77.
 ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 150. p. 64.
 PANZER Ent. germ. I. n. 9. p. 124.

Der zweypunktirte Marienkäfer.

Dieser gegenwärtige Marienkäfer, wird fast durchgehends für die eigentliche Urart gehalten, von der eine sehr beträchtliche Anzahl Abarten, in einer sich äußerst unähnlichen Sippschaft, abgeleitet werden können. Die vorzüglichsten gegenwärtig bekannten hat nicht nur Herr Herbst a. a. O. mit vieler Sorgfalt gesammelt, sondern auch zum Theil durch Abbildungen kennbar zu machen gesucht. Auch Herrn Senat. Schneider (im N. Magaz. 2. p. 173.) so wie Herrn Prof. Hellwig (Ross. Faun. Etrusc. f. 1.) und Herrn Past. Scriba (Journ. 3. St.) verdankt man unendlich vieles zur Aufhellung dieser so leicht und so oft ausarten den Insektenart.

8. COCCINELLA QVINDECIMGVTTATA.

- Coccinella quindecimguttata.* FABRIC. Gen. Inf. Mant. p. 219. *
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 53. p. 102.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 75. p. 60.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 87. p. 285.
Coccinella quindecimguttata. GEOFFR. Inf. T. I. n. 14. p. 327.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 9. fig. 12.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 86. p. 89.



- SCHNEIDER im N. Mag. II. n. 4. p. 137.
 HERBST im Archiv. IV. n. 22. p. 47. tab. 22. fig. 18. f.
Eiusd. Nat. der Käf. T. V. n. 113. p. 381. tab. 59. fig. 9.
 PANZER Ent. germ. I. n. 46. p. 144.

Der siebenbetropfte Marienkäfer.

Hier trifft vollkommen zu, was die Herrn Schneider und Herbst a. a. O. O. von der Ihnen bekannt gewordenen *Cocc. quindecimgutt.* behaupten. So wie auch diese Voetsche Figur es anzeigt, hat dieser Marienkäfer eigentlich nur vierzehn Flecken, denn der fünfzehende, der das Schildchen, und zwar in einem so verblichenen Zustande einnimmt, sollte eigentlich gar nicht in Anregung kommen. Er ist auch in dieser Voetschen Abbildung gar nicht wahrzunehmen. Aus diesem Grunde haben die Herrn Schneider und Herbst eben dieselbe nur für eine Abänderung der *Cocc. bisseptemgutt.* gehalten, und auch erklärt. So viel übereinstimmendes ich in den beiden Herbstischen Zeichnungen, und auch in den angeführten Schäfferschen, mit dieser Voetschen finde, so sehr fällt es mir auf, auf dem Bruststücke dieser Voetschen einen schwarzen Mittelfleck wahrzunehmen, von dem alle vorhandenen Beschreibungen dieses Käfers schweigen. Ist das Ausartung, Zufall, oder eine wirkliche charakteristische Eigenheit, nach der etwa dieser Voetsche Käfer auf eine ganz andere, als die angezeigte Art, hinweise?

9. COCCINELLA ANNVLATA.

- Coccinella annulata.* FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 8. p. 94.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 11. p. 53.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 14. p. 268.
Coccinella annulata. LINN. Syst. Nat. n. 5. p. 579.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 5. p. 1646.
 HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 85. Var. 5. p. 340. tab. 58. fig. 5.
 PANZER Ent. germ. I. n. 7. p. 138.

Der geringelte Marienkäfer.

Entweder zeigt diese Voetsche Figur die nehmliche hier angeregte Fabricius'sche Art, die abermals eine Spielart der *Cocc. bipunct.* ist, an, oder eine Abänderung dieser Spielart selbst. Daß das Bruststück hier keinen rothgelben oder bleichen Seitenrand hat, ist wahrscheinlich nur Versehen des Zeichners oder des Illuministen.



10. COCCINELLA DECEMPVSTVLATA. *Varietas.*

Coccinella decempustulata. LINN. et FABRIC. l. l. c. c.

Der zehenblatterichte Marienkäfer. Abänderung.

Ich habe Gelegenheit, in hiesigen Gegenden öfters den nehmlichen Marienkäfer zu erhaschen, gerade so wie ihn Voet hier abgebildet hat. Auch habe ich ihn immer für eine Spielart der *Cocc. decempustul.* Linn. et Fabric. gehalten. Demohngeachtet ist es mir noch zweifelhaft, zumal ich dessen Zeichnungen als sehr wandelbar bemerkt habe. Irre ich mich, so wird es vielleicht wahrscheinlich, daß ich unter diesem Namen immer nur eine bloße Spielart der *Cocc. bipunct.* und *Cocc. variab.* Schneid. erhalten habe. Demohngeachtet finde ich die Schäffersche Figur, in der man gewöhnlich die *Cocc. decempustul.* zu erblicken glaubt, mit meinem Marienkäfer sehr übereinstimmend, welches ich aber von der angeführten Herbstischen nicht sagen kann. Ich will erfahrene Entomologen, ohne hier vorschnell abzusprechen, urtheilen lassen.

Die Uddmannsche *Coccin.* nr. 15. tab. 1. fig. 5., welche von einigen Entomologen hin und wieder, für die *Cocc. decempustul.* gehalten wird, gehört gar nicht hieher, welches ich schon in meiner Ausgabe dessen seltener Schrift bemerkt habe.

11. COCCINELLA DECEMPVSTVLATA.

Coccinella decempustulata. FABRIC. Syft. Ent. n. 49. p. 87.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 66. p. 105.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 91. p. 61.

Eiusd. Ent. Syft. T. I. n. 109. p. 289.

Coccinella decempustulata. LINN. Syft. Nat. n. 45. p. 585.

LINN. Syft. Nat. ed. XIII. n. 45. p. 1663.

Eiusd. Faun. Suec. n. 501.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 19. p. 330.

DEGEER Inf. T. V. n. 26. p. 439.

SCHRANK. austr. n. 120.

LAICHARD. tyr. 1 Th. n. 18. p. 138.

HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 120. p. 387. tab. 59. fig. 16.

SCHNEIDER im N. Mag. II. n. 25. p. 168.

SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 171. fig. 2. a. b.

HARRER Beschr. der Schäf. Inf. 1 B. n. 93. p. 94.

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 175. p. 76.
PANZER Ent. germ. I. n. 13. p. 151.

Der zehenblatterichte Marienkäfer.

Mit mehr Zulässigkeit wird man dagegen in dieser Boetschen Figur die wahre *Cocc. decempustul.* Linn. et *Fabrie.* wahrzunehmen glauben, und dieß um so mehr, da sie auch mit den vorhandenen Beschreibungen und Abbildungen mehr übereinstimmendes hat. Es kann seyn, daß auch sie ein nicht ganz unwürdiger Consorte iener zahlreichen und sonderbaren Spielarten ist, welche die *Cocc. bipunct.* hervorbringt; demohngeachtet bin ich mit Herrn Senator Schneider a. a. O. ganz einverstanden, daß man sie bis zur völligen Gewisheit noch als eigene Art anführen mögte.

12. COCCINELLA VIGINTIPUNCTATA.

Coccinella vigintipunctata. FABRIC. Syst. Ent. n. 30. p. 84.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 44. p. 101.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 63. p. 59.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 68. p. 280.
Coccinella vigintiduopunctata. LINN. Syst. Nat. n. 26. p. 582.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 26. p. 1655.
Eiusd. Faun. Suec. n. 486.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 17. p. 329.
DEGEER Inf. T. V. n. 12. p. 379.
SCHRANK. austr. n. 107.
LAICHARD. tyr. 1 Th. n. 7. p. 122.
SCHNEIDER im N. Mag. II. n. 15. p. 153.
HERBST im Archiv. IV. n. 15. p. 45. tab. 22. fig. 10.
Eiusd. Nat. der Käf. T. V. n. 82. p. 331. tab. 57 fig. 14.
ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 161. p. 69.
PANZER Ent. germ. I. n. 34. p. 141.

Der zwanzigpunktirte Marienkäfer.

Was ich schon ehebevor vermuthet, traf durch die Beobachtungen der Herrn von Laicharding, Schneider, Herbst und Hellwig ein, daß die *Fabrizius'sche Cocc. vigintipunct.* die nehmliche ist, welche der seel. Linne' unter *Cocc. vigintiduopunct.* beschrieben hat. Hier ist dieselbe genau abgebildet, und zwar mit ihrer schönen citrongelben Grundfarbe richtiger, als in einer mir bekannt gewor,



gewordenen Zeichnung. Man kann allerdings mit Herrn Senat. Schneider a. a. O. die Punkte der Flügeldecken mit 3. 4. und 4. zählen, weil die vier letzten die Stellung eines Rhombus haben.

13. COCCINELLA OBLONGOGUTTATA.

Coccinella oblongo-guttata. FABRIC. Syst. Ent. n. 42. p. 85.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 57. p. 103.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 79. p. 60.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 91. p. 286.

Coccinella oblongo-guttata. LINN. Syst. Nat. n. 38. p. 534.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 38. p. 1660.

Eiusd. Faun. Suec. n. 496.

DEGEER Inf. T. V. n. 19. p. 435.

SCHRANK austr. n. 113.

LAICHARD. tyr. I Th. n. 12. p. 131.

BERGSTRAESS. Nomencl. T. I. p. 52. tab. 9. fig. 6.

SVLZER Kennz. der Inf. p. 6. tab. 3. fig. 14.

SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 9. fig. 10.

HARRER Besch. der Schäff. Inf. I B. n. 88. p. 90.

SCHNEIDER im N. Mag. II. n. 7. p. 139.

HERBST Nat. der Käf. T. V. n. III. p. 380. tab. 59. fig. 7.

PANZER Ent. germ. I. n. 50. p. 146.

Der länglichttropfigte Marienkäfer.

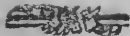
Daß Voet hier genannten Marienkäfer abgebildet habe, bezweifle ich um so weniger; da übrigens alle vorhandenen Beschreibungen und Zeichnungen dieses Käfers hiermit zutreffen.

14. COCCINELLA VNDULARIS.

Coccinella undularis: coleoptris nigris vittis duabus undulatis rubris.

Der wellenförmig gezeichnete Marienkäfer.

Wahrscheinlich hat hier Voet einen ausländischen Marienkäfer vorstellen wollen, der mir, unter denen, die ich kenne, noch nicht vorgekommen ist. Ich habe ihn deshalb zu bestimmen versucht, wenn ich gleich selbst zugebe, daß diese meine Bestimmung deswegen unmdglich ganz rein und richtig ausfallen konnte, weil diese angeregte Voetsche Zeichnung, nach der ich sie einzig entwerfen mußte,
viel



viel zu unbestimmt und zu zweideutig ist, um mit Gewißheit Charaktere hieraus zu eruiren. Die vergrößerte Figur sagt zudem etwas ganz anders, als die darneben stehende natürliche Grösse. — Mit der *Cocc. undul. Thunb.* die Herr Herbst in der Nat. d. R. 5. n. 25. p. 282 Tab. 54. fig. 9. abgebildet, hat sie viel ähnliches, doch mögte ich sie nicht mit derselben für einerley halten.

15. CHRYSOMELA VESTITA.

Chrysomela vestita: coleoptris atris, capite, thorace coleoptrorum margine omni, antennis pedibusque rufis.

Der ringsumgegürtete Blattkäfer.

So viel wenigstens ich hier sehe, hat Voet unter den Marienkäfern einen Blattkäfer bekannt gemacht, der, wenn er gleich unter diese nicht geradezu gehört, dennoch immer, zumal wenn es sich bestätigen sollte, daß er eine neue Art bestimmen kann, eine schätzbare Entdeckung bleiben wird. Ich habe ihn zu bestimmen versucht, und ihn als eine neue, mir unbekannte vielleicht ausländische Art, genannt. Das darneben bey a vergrößert gezeichnete Fühlhorn ist unstreitig von diesem Blattkäfer genommen worden.

16. EROTYLVUS QVADRI PVSTVLATVS.

Erotylus quadripustulatus: ater elytris maculis duabus flavis, antica obliqua sinuata, postica cordiformi puncto nigro.

Der vierblatterichte Schildkäfer.

Es ist mir unmöglich zu bestimmen, welche Käferart sich Voet unter der hier abgebildeten gedacht habe, möglich, daß er sie für einen Marienkäfer oder für einen Blattkäfer hielt; ich kan über keines von beyden genüglche Auskunft geben. Wie ich solche beurtheilt habe, davon liegt wohl das Resultat vor Augen. Es ist inzwischen auch eben so möglich, daß das meinige eine eben so mindere Unbestimmtheit verrathe, das ich — jedem, der im Besiz einer glücklichen Autopsi mit dieser Käferart ist, schon zum voraus, — willig einräume.

Auf dieser Kupfertafel (XLVI), so wie auf der nächstfolgenden, hat Voet von 1. bis 13. dem größten Theile nach, ausländische Insekten abgebildet,
Voet Käfer 4ter Th. die



die unter eine gemeinschaftliche bereits bekannte und angenommene Gattung (*Cimex*) gehören.

I. CIMEX NOBILIS.

Cimex nobilis. FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 697.

Eiusd. Spec. Inf. T. II. n. 2. p. 338.

Eiusd. Mant. Inf. T. II. n. 2. p. 280.

Eiusd. Ent. Syst. T. VI. n. 3. p. 80.

Cimex nobilis. LINN. Syst. Nat. n. 3. p. 716.

Eiusd. Amoen. Acad. VI. n. 46. p. 400.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 114. tab. II. fig. c.

STOLL Cimic. I. tab. I. fig. 1.

SCHRÖTER Abhandl. I. tab. I. fig. 9.

Die edle Käferwanze.

Auch auf Tab. II. fig. 7. hat Stoll eine Käferwanze abgebildet, die er *Cimex nobilis* genannt hat. Die Verschiedenheit beider Figuren ist zwar dem Anscheine nach groß, so daß sogar bei der letzten die schwarzen Flecken auf dem Schildchen fehlen, demohngeachtet zeigt eben dieselbe, mir wenigstens, nichts anders als eine bloße Abänderung an, die ich kaum zu einer wahren Art erheben möchte.

Vor einigen Jahren schickte mir mein verehrungswerther Freund Louis Boëc in Paris, verschiedene seltene exotische Insekten, unter welchen sich auch eine, damals noch ganz unbekannte, sehr schöne Käferwanze befand, die, wie er beifügte, in Senegall ursprünglich zu Hause sey, und von da aus in seine Sammlung gebracht worden. Nachher wurde sie auch Herrn Prof. Fabricius aus einem andern Cabinet bekannt, und er benannte und beschrieb sie darauf in seiner *Entomol. system.* (T. VI. n. 4. p. 80.) unter dem Namen *Cimex signatus*. Da nun diese Wanze noch nicht so bekannt zu seyn scheint, als sie es wegen ihrer Schönheit verdient, so habe ich solche als Nebenstück zu dem *Cimex nobilis*, mit dem sie einige entfernte Aehnlichkeit in Hinsicht ihrer Charaktere hat, auf dem diesem Theile vorgefetzten Titelskupfer unter nr. 6, um sie bekannter zu machen, abbilden lassen. Ist sie gleich der Hauptstücke nach, vom Herrn Prof. Fabricius a. a. St. beschrieben worden, so wird man, wie ich hoffe, es doch nicht ungern sehen, wenn ich einige vielleicht nicht



nicht ganz unerhebliche Bemerkungen anfüge, die mir das vor mir stehende ganz complete Exemplar dieser Käferwanze zu machen verstatte hat.

Wenn die edle Käferwanze, nur in Hinsicht ihres Farbenwechsels, nicht aber in Betracht ihrer Grösse artet, so ist es gar wohl zulässig dieses Umstandes halber, diese senegallische Käferwanze mit tener in Vergleich zu bringen. Das sicherste ist, die edle Käferwanze mit meiner hier vorgestellten senegallischen zu vergleichen, und das Resultat darnach zu bestimmen. Statur, Form und Bildung haben beide mit einander gemein. Die Grundfarbe des Bruststücks und der Flügeldecken ist ein in das Blaue schillerndes Grün, auf dem ein jedoch ziemlich matter Goldschimmer liegt. Dieses schön metallartige blauschillernde Grün, nimmt sich am deutlichsten auf dem Kopfe aus, wo selbst es am stärksten goldfarbig glänzt. Der Kopf hat überdies noch auf seiner Mitte eine sehr starke wulstartige Erhöhung, die dessen ganze Länge hinabläuft, und zwischen einem dunkel stahlblauen Streife liegt. Die Augen sind hell pechbraun. Die Fühlhörner sind dunkelschwarz. Der Saugrüssel ist schwarzgraulicht, und unterwärts roth. Die schwarzen Zeichnungen, die auf dem Bruststücke so sichtbar sind, würde ich für keine Punkte ansehen; es sind, so wie ich sie beurtheilen mögte, drey nicht unverhältnißmäßig breite schwarze Leisten (taeniae), die an ihrer Basis zusammenhängen, deren mittlere die ganze Länge des Bruststückes beschreibt, und deren seitwärts stehende etwas bogenförmig gekrümmt und fast noch einmal so kurz sind. Die an der Spitze des Bruststückes seitwärts gegen den Kopf zu liegenden andern beiden schwarzen Zeichnungen, sind meinem Erachten nach, auch eher Flecken, als Punkte zu nennen. Auch die auf dem Schildchen so sichtbaren schwarzen Zeichnungen, sehe ich in meinem Exemplare auch eher für drey Bänder, deren jedoch keine den Seitenrand berührt, an, als für eben so viele Fleckenpaare. Zwar hat eben dieses Schildchen gerade auf seiner Mitte, eine jedoch sehr mäßige kielartige Erhöhung, wodurch diese Bänder in etwas zuweilen können unterbrochen werden, im gewöhnlichen Falle scheint dieser Umstand aber schon deswegen nicht statt zu finden, weil, wie es auch hier zwischen der ersten und zweiten Binde der Fall ist, diese kielartige Erhöhung durch einen dazwischen laufenden Längestreif bedeckt, und der Zusammenhang hiedurch erhalten wird. Die Spitze des Schildchens ist ununterbrochen schwarz, und erlaubt den darunter liegenden Flügeln durchzublicken. Uebrigens zeigt das Bruststück sowohl als

D 2

das



das Schildchen sich unter dem Vergrößerungsglase durchaus mit unendlich vielen Hohlpunkten übersät, wie denn auch in dieser Ansicht die Schwärze dieser Flecken und Bänder, einen zwar überaus dunkeln doch bemerkbaren Blauschimmer von sich streut. Nur das Bruststück ist an seinem Seitenrande zinnoberroth, das Schildchen aber nicht. Was man seitwärts daran anderst gefärbt erblickt, ist nichts anders, als der unbedeckt gebliebene Theil der Flügel, der mit seinem starken Seitenrande (costa), der gelb ist, hier sich darstellt. Die Unterfläche ist ungleich glätter und glänzender, als die obere. Der Unterleib ist hell, oder zinnoberroth, wie der Rand des Bruststückes glatt, glänzend und unter dem Suchglase hohlpunktirt. Jeder einzelne Bauchring hat seitwärts einen fast rautenförmigen, aus dem grünen ins stahlblaue glänzenden Flecken, in dem ein sehr lebhafter Goldschimmer strahlt, und in dem über dieses noch ein besonderer tiefgehender Hohlpunkt sichtbar ist. Die Mitte des Unterleibs ist ganz bis zu dem After hinab braun gefleckt. Von dem nehmlichen metallischen Colorit, wie die beschriebenen Rautenflecke an den Bauchringen, ist auch die Brust, nur noch weit lebhafter, heller und stärker schillernd und glänzend. Auf diesem Theile, nur mehr vorwärts und seitwärts gegen die Augen zu, liegt ein besonders merkwürdiger glänzender stahlblauer Fleck, in dessen Mitte noch ein besonderer zinnoberrother Punkt eingezeichnet ist. Schwarz nennt Herr Prof. Fabrizio die Füße (die Schienbeine nehmlich), aber diese sind unter dem Suchglase genau betrachtet rinnenartig ausgehöhlt (canaliculati), dunkel stahlblau, und unterwärts mit einem grauen Filze überzogen. Die Schenkel aber sind zinnoberroth, und an ihrer Spitze, wo die Schienbeine eingelenkt sind, wieder von der Farbe derselben. Die Fußblätter sind durchaus schwarz, und an den Häkchen roth, und auch diese sind an ihren äußersten Endungen wieder schwarz.

2. CIMEX FASCIATUS.

Cimex fasciatus: scutellaris aeneo viridis nitens, thorace fasciis duabus, scutello tribus apiceque purpureis.

Die gebänderte Käferwanze.

Ich finde diese Käferwanze weder bey Herrn Prof. Fabrizio, noch in dem an diesen Insektenarten so reichen Stollischen Werke, hatte sie deshalb für

für neu. Wahrscheinlich eine der schönsten Arten dieser Gattung, nur schade, daß ich von derselben nichts weiter sagen kan.

3. CIMEX MARGINATUS.

Cimex marginatus: scutellaris aeneo fuscus thorace scutelloque margine aeneo viridibus.

Die grüngerändete Käferwanze.

Auch diese ist weder in den Fabricius'schen Schriften, noch in Stoll's Werke anzutreffen, halte sie deswegen für eine neue noch ganz unbekannte Art, die ich zu benennen gewagt habe.

4. CIMEX SEPTEMPUNCTATUS.

Cimex septempunctatus: scutellaris viridiauratus, thorace punctis quatuor, scutello septem nigris.

Die siebenpunktirte Käferwanze.

Stoll hat zwar auf Tab. IV. fig. 24. eine dieser ähnliche Käferwanze abgebildet, und sie für eine Spielart der bekannten Stockerschen Käferwanze gehalten, ich zweifle indessen dennoch, ob sie hieher gehören könne. Ich erwähne dieses nur darum, um Sammler und genaue Beobachter hierauf aufmerksam zu machen. Außerdem ist mir dieselbe gar nicht bekannt.

5. CIMEX MAURVS.

Cimex Maurus. FABRIC. Syst. Ent. n. 13. p. 699.

Eiusd. Spec. Inf. T. II. n. 20. p. 342.

Eiusd. Mant. Inf. T. II. n. 23. p. 282.

Eiusd. Ent. Syst. T. VI. n. 30. p. 87.

Cimex Maurus. LINN. Syst. Nat. n. 5. p. 716.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 5. p. 2130.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 3. p. 435.

SVLZER Kennz. der Inf. tab. II. fig. D.

SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 43. fig. 3. 4. 15. 16.

SCOP. carn. n. 352. ic. 352.

FVESSL. inf. helv. n. 476.

PETAGN. inf. calabr. n. 217.



Die orientalische Käferwanze.

Sie ist es wahrscheinlich, wenn gleich eine Spielart, ohne jene beiden weissen Punkte, die oft an der Wurzel des Schildchens sitzen, öfters auch fehlen.

6. CIMEX MAVRVS. *Varietas.*

Cimex Maurus. FABRIC. et LINN. l. l. c. c.

Die orientalische Käferwanze. Abänderung.

Ich halte sie wenigstens nur für eine sich durch die stärkere Grösse auszeichnende Spielart der vorigen, die, wie es bekannt ist, dahin ausarten kan; ausserdem kan ich keinen erheblichen, sie besonders charakterisirenden Umstand an ihr wahrnehmen. Die Verschiedenheit des Bruststückes ist zu undeutlich, um sie von Belange seyn zu lassen. Anfangs glaubte ich in ihr den *Cimex bottentotta* zu sehen, alleine alle meine Exemplare dieser Käferwanze, haben ein Schildchen, das völlig ganz und gar den Unterleib bedeckt. Hier ist es anders.

7. CIMEX CINEREVS.

Cimex cinereus: scutellaris cinereus scutello V. duplici inscripto.

Die aschgraue Wanze.

Diese kleine Käferwanze ist mir gleichfalls unbekannt, und wie ich nicht ohne Grund vermuthen darf, auch andern. Ich habe sie zu benennen und zu bestimmen versucht.

8. CIMEX CRETACEVS.

Cimex cretaceus: scutellaris albidus, thorace punctis quatuor, scutello duobus nigris, abdomine maculis quatuor atro holofericeis.

STOLL. Cim. I. tab. 24. fig. 166.

Die kreidentweisse Käferwanze.

Stoll hat diese Käferwanze a. a. O. eben so schön abgebildet, und hier bey bemerkt, daß sie dem äusserlichen Ansehen nach, einem Blumenkäfer (*Cetonia*) sehr ähnlich seyn soll. Auch giebt er das Vorgebürg der guten Hoffnung zum Vaterlande desselben an.



9. CIMEX ARGVS.

Cimex Argus. FABRIC. Mant. Inf. T.I. n. II. p. 281.

Eiusd. Ent. Syst. T. VI. n. 15. p. 83.

STOLL Cim. T.I. tab. 7. fig. 50.

Die Augenkäferwanze.

Die Stollische Zeichnung weicht von dieser Voetschen Figur in etwas ab, demohingeachtet finde ich im wesentlichen keine erhebliche Verschiedenheit. Diese aber, die man bemerken wird, kan nur belehren, daß wenn der Zeichner dieser Figuren nicht der Wahrheit ungetreu gewesen, diese Käferwanze Spielarten ausgesetzt seyn könne.

10. CIMEX PALLIATVS.

Cimex palliatus: scutellaris aeneo viridi nitens, scutello ferrugineo abbreviato nitido.

Die bemäntelte Käferwanze.

Eine meinem Bedünken nach neue noch unbestimmte schöne und wahrscheinlich seltene Käferwanze, die ich unter obiger Benennung, dem weitem Nachforschen erfahrener Entomologen empfehle.

11. CIMEX PVSTVLATVS.

Cimex pustulatus: scutellaris aeneo viridi nitens, thorace punctis quinque scutello utrinque tribus purpureis.

Die purpurblatterichte Käferwanze.

Auch diese ist mir eben so wenig bekannt, als die vorige. Weder Herr Prof. Fabrizious noch Stoll hat sie beschrieben, oder abgebildet.

12. CIMEX TRIVITTATVS.

Cimex trivittatus: scutellaris purpureus, capite thorace scutelloque vittis tribus flavis.

Die dreyfach bandirte Käferwanze.

Diese Käferwanze, die sich sehr charakteristisch auszeichnet, hat meines Wissens noch niemand beschrieben, weswegen ich auch leider nichts weiter, als
was



was mir diese Voetsche Figur an Händen gegeben hat, über dieselbe zu sagen habe.

13. CIMEX NIGROLINEATUS.

Cimex nigrolineatus. FABRIC. Ent. Syst. n. 9. p. 698.

Eiusd. Spec. Inf. T. II. n. 15. p. 341.

Eiusd. Mant. Inf. T. II. n. 17. p. 281.

Eiusd. Ent. Syst. T. VI. n. 22. p. 85.

Cimex lineatus. LINN. Syst. Nat. n. 6. p. 716.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 6. p. 2131.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 68. p. 468.

SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 2. fig. 3.

Eiusd. Elem. Ent. tab. 44. fig. 1.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 10 fig. 6.

SCOP. carn. n. 351. ic. 351.

STOLL. Cimic. I. tab. 2. fig. 9.

ROSSI Faun. Etrusc. T. II. n. 1288. p. 226.

PANZER Ent. germ. I. n. 2.

Die schwarzlinirte Käferwanze.

Linne' nahm bekanntlich die schwarze Farbe als Grundfarbe an, und nannte die Streifen gelb. Herr Prof. Fabricius aber nimmt die rothe Farbe zur Grundfarbe an und nennt die Streifen schwarz, und diese Ansicht ist die richtigere. Es muß nach Linne's Zeugniß diese Käferwanze sehr ausarten, und bald gelb, bald dunkelgelb, bald pomeranzenfärbige Bänder, und deren auf dem Bruststücke fünf und auf dem Schildchen drey haben. So viel Exemplare ich gesehen, so waren sie immer so gezeichnet, wie ich sie in meiner Voetschen Insektenfauna a. a. O. vorgestellt habe, auf dem Bruststücke mit sechs, und auf dem Schildchen mit vier Bändern, und woben Stoll, Rossi, und andere bestätigen.

Auf dieser Kupfertafel (XLVII) hat Voet am Ende derselben, unter nr. 1. eine Käferart vorgestellt, die ihm wahrscheinlich ausgezeichnet charakteristisch zu seyn dünkte, um sie, nach seiner Methode, zu einer besondern Gattung erheben zu müssen. Da ich aber dieselbe gar nicht kenne, sie mir auch nicht mit Ge-

wiß



wisheit nach ihren Gattungsrechten anzugeben getraue, so kan ich noch weniger über deren generische Dignität entscheiden, und muß also dieses Boersche Projekt auf seinem Werth oder Unwerth beruhen lassen. Doch gehört das dar, neben gezeichnete vergrößerte Fühlhorn, samt dessen wahrscheinlich vergrößerten Vorderfuß zu eben dieser Käferart.

Diese Kupfertafel (XLVIII.), womit Boet sein ganzes Werk geschlossen, stellt nach seinem Plane mehrere Käfergattungen vor, unter welchen die erste, zwey Arten, die auch bey 1. und 2. vorgestellt sind, unter sich begreift. Doch sind sie bekannt, und bereits schon unter eine Gattung aufgenommen, die unter dem Namen *Pyrochroa* oder Feuerkäfer bekannt ist. Die neben gezeichneten vergrößerten Fühlhörner, vordern und hintern Fußblätter sind vermuthlich bestimmt, um die Gattungsrechte dieser beyden Feuerkäfer anzuzeigen und zu verbürgen.

1. PYROCHROA RUBENS.

Pyrochroa rubens. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 2. p. 105.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 338. tab. 6. fig. 4.

Pyrochroa Satrapa. SCHRANK. inf. austr. n. 324.

Lampyris rubens. SCHALLER in act. soc. nat. cur. Hal. I. p. 301.

PANZER Ent. germ. I. n. 2. p. 210.

Der ganz rothe Feuerkäfer.

Vorausgesetzt, daß Boet diesen Feuerkäfer, und keinen andern hier abgebildet habe, welches ich, da alles übrige, außer den ungewöhnlich röthlich braunen Fühlhörnern, zutrifft, nicht bezweifeln will, so glaube ich auch, daß die angeführten entomologischen Schriftsteller hieher gehören.

Daß Geoffroy a. a. O. die *Pyrochroa rubens* F statt *Pyrochroa coccinea* F. vor sich gehabt, beschrieben und abgebildet habe, halte ich für entschieden, und die Gründe, die Herr Prof. Hellwig (Ross. faun. etrusc. I. p. 386. et seq.) dagegen aufbringt, für zu geringhaltig, um nach diesen das Gegentheil anzunehmen. Denn wenn es wahr ist, daß diese beyden eben genannten *Pyrochroae* wirklich verschiedene Arten sind, so sehe ich nicht ab, war-

Boet Käfer 4ter Th.

V

um

um man den Umstand des schwarzen Kopfes und Schildchens, der diese gedachte Pyrochroas geradehin auszeichnen soll, für einen so unwichtigen und gleichgültigen halten will, noch weniger sehe ich ein, warum man auf einen andern ungleich unwichtigeren und gleichgültigeren, als die Art und Weise ist, in der sich Geoffroy über die Feuerröthe dieses Käfers ausdrückt, einen so hohen und fast bedingnißlosen Werth setzt. Die *Pyrochroa rubens* hat allerdings eine sehr hohe Feuerröthe, wenn gleich nicht in dem noch höhern, wie die *Pyrochroa coccinea*, und Geoffroy kan man es daher nicht verdenken, wenn er wähnte, rien n'est plus beau que la couleur de cet insecte, zumal er ja nur diese einzige *Pyrochroa* vor sich gehabt hat, folglich sie mit der nach höhern und schönern Feuerröthe die *Pyrochroa coccinea* *) F. zu vergleichen, um darnach zu bestimmen, welche von beyden mehr und schöner roth seye, ganz ausser Stand war. Wäre demnach das Merkmal der Abwesenheit des schwarzen Kopfes und Schildchens, und deren vor der Hand zweifellose Beständigkeit von einer höhern Dignität, als die gleichwohl mit in Subsidium hinzukommende, mehr oder minder lebhafte Röthe der Flügeldecken, so würde die Identität der *Pyrochroae rubent.* allerdings geborgen seyn, und dadurch als Spielart von der *Pyrochroa coccinea* vollkommen ausgeschlossen. Zwar bemerke ich an verschiedenen Exemplaren der *Pyrochr. coccin.* auf deren Kopf, in der Gegend iener auch an dieser leicht bemerkbaren grubchenartigen Vertiefung, nicht selten einen nicht unbedeutenden Anflug von Röthe, der vielleicht manchen auf die Gedanken bringen könnte, es mögte derselbe bey andern Exemplaren weiter um sich greifen, und sonach eine *Pyrochroam. coccin. capite sanguineo* ausbilden können, wornach denn frenlich ienes Unterscheidungsmittel des schwarzen Kopfes hinwegfallen, und Herr Prof. Fabricius recht behalten würde, welcher die *Pyrochroa rubens*, nur durch die Differenz des rothen Kopfes von der *Pyrochroa coccin.*, für verschieden, und in dieser Hinsicht sie nur für Geschlechtsverschiedenheit, erklärt. Doch wenn auch dieses, so glaube ich dennoch, daß darum die Gefahr, die *Pyrochr. rubent.* zur Spielart herabzuwürdigen, noch nicht so nahe seye, als man hieraus folgern mögte, und halte mich für überzeugt, daß dieselbe noch ausser dieser Differenz, im Besiße stande noch anderer specifischen Eigenheiten seye, welche deren Rechte länger noch als Art zu bleiben, vindiciren dürften.

Ob

*) S. Boet 3 Th. deutsche Ausg. Tab. 23. fig. 121.

Ob inzwischen die von Voet dieser *Pyrochroae* zugeeigneten rothbraunen Fühlhörner von einer so grossen — wenn schon von einer nie bemerkten — Differenz seyen, um in derselben darum eine ganz andere Art dieser Gattung wahrzunehmen, muß ich dem Urtheile erfahrner Entomologen unterwerfen.

2. PYROCHROA PECTINICORNIS.

Pyrochroa pectinicornis. FABRIC. Mant. Inf. T.I. n. 3. p. 162.

Einsd. Ent. Syst. T.II. n. 4. p. 105.

Cantharis pectinicornis. LINN. Syst. Nat. n. 20. p. 650.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 34. p. 1886.

Einsd. Faun. Suec. n. 715.

PANZER Faun. germ. XIII. 12.

Einsd. Ent. germ. I. n. 3. p. 210.

Der kammhörnigte Feuerkäfer.

Herr Hofrath Gmelin sagt in seiner Ausgabe des Linn. Syst. Nat. a. a. O. sie seyen grösser als die *Pyrochr. coccin.* Mir ist diese Bemerkung neu, und ich glaube, daß wenn sie sich bestätigen sollte, weder Voet hier, noch ich in der Faun. germ. dieselbe vorstellig gemacht hätten. Indessen wünschte ich doch zu erfahren, welcher Entomolog schon vorher diese Bemerkung gemacht hätte. Ob inzwischen auch meine Conjectur, daß Voet hier, die mir bekannte *Pyrochroa pectinicorn.* F. vorgestellt habe, sich bestätigen lasse, wird auf dem Ausspruch erfahrner Entomologen beruhen.

Auf dieser Kupfertafel hat Voet bey 1. α. und 2. α. abermals zwey Käferarten abgebildet, die wahrscheinlich seiner Methode nach, eine besondere Gattung constituiren sollten. Die Belege zu deren Feststellung finden sich in den nebenan gezeichneten vergrößerten Fühlhorn und Hinterfuß. Ich enthalte mich auch hier jedes Urtheils hierüber, da ohnehin die Sache für sich selbst spricht.

α. I. CISTELA LEPTVROIDES.

Cistela lepturoides. FABRIC. Mant. Inf. T.I. n. 6. p. 85.

Einsd. Ent. Syst. T.II. n. 5. p. 43.

Cantharis fraxinea. SCOP. carn. n. 134. absque icone.



ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 263. p. 109.

LESKE Reif. 1. Th. n. 5. p. 15. tab. A. fig. 4.

PANZER Faun. germ. V. II.

Eiusd. Ent. germ. n. 4. p. 184.

Der schmalbockartige Fadenkäfer.

Vielleicht kommt diese Voetsche Zeichnung eher mit der Idee überein, die man sich von genannter Käferart machen kan, als die auf Tab. XXIX. Fig. X. vorhandene. Ich wenigstens finde in dieser Figur noch weniger, als in der angeregten, eine andere Käferart ausgedrückt, als die oben gedachte. Wäre dem so, so hätte uns Voet zwey Zeichnungen von dieser nehmlichen Käferart mitgetheilt, von welchen nur diese richtiger ist, als die vorhergehende. Aus diesem Grunde habe ich auch die auf S. 25. angebrachte Synonymie hier wieder mitgetheilt.

2. MYLABRIS PVNCTVM.

Mylabris punctum. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 8. p. 89.

Mylabris indica. HERBST im Archiv. V. 2. n. 5. p. 147. tab. 30. fig. 6.

Der Punktfliegenkäfer.

Ohne allen Zweifel hat Voet hier diesen Fliegenkäfer abgebildet, von dem wir auch Herrn Herbst, a. a. O. eine schöne, wenn schon ungleich lebhafter ausgefallene Zeichnung verdanken. Das haarichte des Bruststückes ist in letzterer Zeichnung richtiger ausgeführt, als in dieser, dagegen bemerke ich an derselben den Kopf rothgelb gesäumt, den ich in dieser Eigenschaft an der Herbstschen vermiße. Da ich aber diesen Fliegenkäfer nicht selbst besitze, so kan ich auch hierüber nicht entscheiden.

Hier abermals eine neue Gattung, die durch die einzige bey I. vorgestellte Figur, nebst dem nebenan gezeichneten vergrößerten Fühlhorn erweislich gemacht werden soll. Nur muß ich gestehen, daß ich sie nicht kenne, und mich ganz ausser Stand finde, etwas dafür oder dawider zu sagen. Vielleicht, daß sie an die Gattung *Hypoppleus* grenzt, oder derselben gar inserirt werden könnte, ob ich gleich mich nicht erinnere, eine dahin gehörige Käferart von der Größe

Größe gesehen oder gekannt zu haben, wie die neben der vergrößerten Figur gestellte natürliche Größe zu erkennen giebt.

Die letzte von Voet vorgeschlagene Gattung, ist die hier gegenwärtige, unter die er die von 1. β. bis 5. β. auf dieser Kupfertafel abgebildeten fünf Käferarten gebracht hat. Doch, wie bekannt, stehen wenigstens die zwey ersten schon unter einer uns nichts weniger als unbekannten Gattung, die man unter dem Namen *Lytta* kennt und deutlich zu unterscheiden weiß. Die drey letzten aber begreift die gleichfalls nicht fremde Gattung *Mylabris* unter sich.

1. β. LYTТА VESICATORIA.

- Lytta vesicatoria.* FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 260.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 328.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 215.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 83. (*Lytta ruficollis.*)
Meloe vesicatorius. LINN. Syst. Nat. n. 3. p. 679.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 3. p. 2013.
Eiusd. Faun. Suec. n. 827.
Eiusd. It. scan. p. 186.
Eiusd. Amoen. Acad. T. VI. p. 132.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 341. tab. 6. fig. 5.
DEGEER Inf. T. IV. n. 2. p. 12. tab. 1. fig. 9.
SCOP. carn. n. 185. ic. 185.
SCHRANK. austr. n. 418.
MÜLL. zool. dan. prodr. n. 869.
SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 47. fig. 1.
HARRER. Besch. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 224. p. 141.
PANZER Faun. germ. XII. 4.
Eiusd. Faun. germ. I. n. 1. p. 203. cum icone.

Der gemeine Pflasterkäfer. Die sogenannte spanische Fliege.

Eine zwar der Farbe, doch nicht der Stellung nach, ziemlich wohlgerathene Abbildung dieses Pflasterkäfers, bey dem es kein Zweifel ist, daß Voet hier solchen sollte gemeint haben.

2. *β. LYTТА VITTATA.*

Lytta vittata. FABRIC. Syst. Ent. n. 3. p. 260.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 6. p. 329.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 7. p. 216.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. II. p. 86.

FALLAS Inf. ross. tab. E. fig. 33.

Der gebänderte Pflasterkäfer.

Wenn es mir erlaubt ist, hier die nicht ohne Gründe voranzuziehende Möglichkeit anzunehmen, daß dieser hier genannte und mir nicht unbekannte Pflasterkäfer, sowohl in Hinsicht seiner Größe, als seines Farbenspieles, mancher außerordentlichen Ausartungen fähig seyn könne, so darf ich mit einiger Befugniß auch glauben, daß diese Voetsche Figur, eben genannten Pflasterkäfer, wenn schon unter einer außerwesentlich abgewichenen Form vorstellen könne, und ich also ganz dem undankbaren Geschäfte überhoben, hier abermals eine hypothetische neue Art, zu creiren. Ich wünschte, daß ich solchen, so wie er gewöhnlich in seinem Vaterlande (Nordamerika) erscheint, auf dem diesem Theile vorgelegten Titelskupfer unter nr. 2. abgebildet, und der zwar kurzen, doch um ihn genau zu unterscheiden, treffenden Fabricius'schen Beschreibung entsprechend, dargestellt hätte. Gleichwohl kann ich auch dieses nicht geradezu weder sagen, noch behaupten. Auch dieses schöne Exemplar, nach welchem die gedachte Zeichnung genommen worden ist, finde ich, wenn ich es mit der vorhandenen Beschreibung in der Ent. syst. a. a. D. vergleiche, variirend. Das Bruststück soll auf seiner schwarzen Grundfarbe drei wachsgelbe Streifen haben. Dieser Umstand findet sich an meinem Exemplar nicht genau so bestätigt. Hier ist das Bruststück nur mit einer, so ziemlich unterbrochenen wachsgelben Rückenstreife gezeichnet, an welchen auf beyden Seiten ein erhabener rosthäufiger Punkt sehr deutlich zu bemerken ist. Demohngeachtet wird wohl niemand in meiner vorgelegten Zeichnung die *Lyttam vittat* Fabr. verkennen wollen. Auch die Pallas'sche Figur a. a. D. in welcher Herr Prof. Fabricius seine *Lytt. vittat.* erkennt und sie deshalb angeführt hat, hat ungleich mehr auszeichnendes, und wenn ich den ganz rothen Kopf, der an meinem Exemplar nur wachsgelb ist, ausnehme, noch mehr abweichendes, als selbst diese Voetsche Abbildung. Ich kann bey so auffallenden und offenbaren Verschiedenheiten, und dennoch bey so unläugbaren Uebereinstimmungen dieser gedachten drei Zeichnungen, die wir bisher von diesem

sem Pflasterkäfer aufzuweisen haben, mir selbst kein anderes Resultat denken, als entweder anzunehmen, daß diese drey Pflasterkäfer, eben so viele verschiedene Arten bestimmen, oder sie sämmtlich, vielleicht mit Hinzunahme der 34sten Pallas'schen Figur auf Tab. E. unter eine Art unter obiger Bestimmung gebracht werden könnten. Doch auch hierüber sehe ich aufflärenden Erläuterungen entgegen.

3. *β. MYLABRIS ALGIRICA.*

Mylabris algerica. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 3. p. 330.

Einsd. Mant. Inf. T. I. n. 3. p. 216.

Einsd. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 88.

Mylabris immaculata. FABRIC. Syst. Ent. append. p. 328.

Meloe algericus. LINN. Syst. Nat. n. II. p. 681.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. II. p. 2019.

Cantharis fulva. DEGEER Inf. T. VII. n. 53. p. 231. tab. 48. fig. 17.

Lytta indica. HERBST im Archiv. V. 2. n. 5. p. 147. tab. 30. fig. 6.

WVLFEN Inf. cap. n. II. p. 18. tab. I. fig. 8. a. b.

CYRILLO Ent. neap. I. tab. 2. fig. 10.

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 596. p. 295.

Der algerische Fliegenkäfer.

Sonder allen Zweifel hat Boet hier diesen genannten Fliegenkäfer, und zwar, wie ich nach allen mir bekannt gewordenen und hier angeführten Zeichnungen derselben zu urtheilen getraue, am getreuesten und schönsten abgebildet. Nur schade, daß uns derselbe nicht auch, über das Vaterland dieses Exemplars, nach welchem er seine Zeichnung verfertigen ließ, eine uns hier sehr zu statten kommende Auskunft gegeben hat. Ich kan Herrn Prof. Hellwig nicht anderst, als meinen unbedingten Beyfall zusichern, wenn er behauptet, daß oftmals auch das Vaterland der Insekten, mit in Subsidium genommen werden müsse, um deren Differenzen darnach zu beurtheilen. Diese Maxime ist in der Entomologie von grosser Wichtigkeit, und gewährt dem, der hierauf aufmerksam ist, bey Bestimmung der vor sich habenden Insektenarten, nicht nur grosse Erleichterung, ia lehrt vielmehr sich nicht allzubehende, von dem scheinbaren Anpassen der Charaktere auf die vorliegende Art hinreissen zu lassen. Dieß ist eine unbestreitbare und von gebildeten Entomologen lange schon anerkannte und durch die Erfahrung bestätigte Wahrheit. Doch könnte meinem geringen Bedürfnis nach, wenn von Insekten Sprache geführt wird, welche die wärmeren Zonen des südlichen Italiens bewohnen, doch ein gewisses Einverständniß angenommen werden,



den, welches die durch ihre Wanderungen gemäße Gastfreundschaft unter sich errichtet zu haben scheinen, welchen die benachbarte Küste von Afrika zu ihrem zwar nicht durchaus ausschließlichen Wohnorte angewiesen worden ist. Und dies scheint nicht nur der Fall bey dieser *Mylabris algerica* zu seyn, sondern er ist es auch. Diese *Mylabris algerica* kan wohl auf der Küste von Algir einmahl wahrgenommen worden seyn, und dennoch ohne Widerspruch oder Beeinträchtigung obiger Maxime, nach dem südlichen Italien, nebst mehrern bekannten andern, (auch andern Thierarten und besonders Gewächsen), die sich in beyde Hergen theilen, hinüber gewandert seyn. Folglich kan, im umgekehrten Fall, dieser algerische Fliegenkäfer nicht nur in dem südlichen Italien, sondern auch auf der ähnlich temperirten Küste von Algir angesiedelt seyn. Eben so wenig widersprechend ist es, daß Insekten, welche so erwärmte Zonen, wie die Küste von Algir nicht schmähen, gar füglich auch auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung zu Hause seyn können. Diese Wahrheit, denn sie ist es mir, hat mich wiederholt eben diese *Mylabris algerica* F. gelehrt, die ich in Exemplaren von beyderley Geschlecht, sowohl aus dem südlichen Italien, als von dem Vorgebürge der guten Hoffnung abkömlich in meiner Sammlung aufbewahre, und an welchen allen, ich außer der mehr oder mindern Grösse, gar keinen Unterschied bemerke, sondern sie vollkommen mit den vorhandenen von mir sämmtlich verglichenen Zeichnungen übereinstimmend finde.

4. β. MYLABRIS ANASTOMOSIS.

Mylabris anastomosis: atra, elytris testaceis macula bascos lunata, apice, fasciisque quatuor medio connexis nigris.

Der anastomosirende Fliegenkäfer.

Dieser Fliegenkäfer ist mir ganz unbekannt, ich habe ihn deswegen zu bestimmen versucht. Die *Mylabris capensis* Fabr hat einige, jedoch entfernte Aehnlichkeit mit demselben, doch kan ich, der augenscheinlichen Verschiedenheit halber, nicht wohl eine Vereinigung mit derselben in Vorschlag bringen.

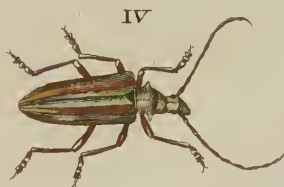
5. β. MYLABRIS TRIFASCIATA.

Mylabris trifasciata: atra elytris rubris apice albis, fasciis tribus nigris.

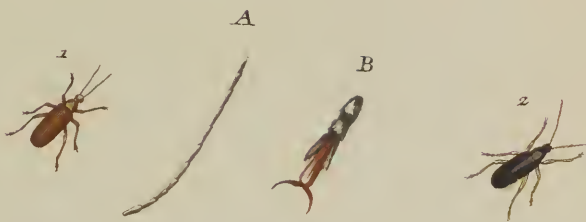
Der dreybandirte Fliegenkäfer.

Eben so unbekannt ist mir dieser Fliegenkäfer, weswegen ich außer dieser sehr problematischen Bestimmung keine genügliche Auskunft von demselben geben kan.

S. D. G.







A



I



II



III











23



24



25



26



27



28



29



30



31









9



10



11



12



13



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24

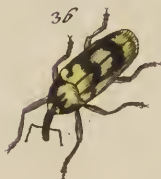


25



26





37



38



39



40



41



42



43



44



45



46



47



48



49



50



51



52



53



54



55



56



57



A



aI



B



β 1



β 2



β 3



γ I



1



2



γ II



3



4





15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



25



26



27



28



29



I



II



I α



I β



1



2



3









